MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

178 (19.4.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-141228

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.48 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 178. Dienstag, 19. April 1910. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Neckarkanalisation.

* Stuttgart, 19. April. Zur Frage der Schiffahrtsabgaben erfährt der Schwäbische Merkur, daß bei den in den letzten Tagen in Berlin gepflogenen Verhandlungen auch die Frage der Neckarkanalisierung eingehend erörtert und eine allseitige Verständigung über das Maß der Beteiligung des Rheinverbandes an den Kosten des Unternehmens erzielt worden ist. Der allgemeine Entwurf ist übrigens noch nicht endgültig festgestellt, auch ist mit der Ausarbeitung der Detailpläne und der Kostenüberschläge noch nicht begonnen.

Ein seltsames Ereignis.

⊡ Berlin, 19. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Ein interessantes Ereignis hat sich gestern früh im Prager Krankenhaus abgespielt. Die von verschiedenen Schauplätzen her bekannten zusammengewachsenen Schwestern Blaschek, die den Beinamen siamesische Zwillinge führen, wurden heute ins Prager Krankenhaus gebracht, da eins der Mädchen sich einer Operaion unterziehen mußte. Ehe jedoch zur Operation geschritten werden konte, hatte die zu Operierende zum größten Erstaunen aller einem gesunden Knaben das Leben geschenkt. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Roosevelt und der Vatikan.

* Wien, 18. April. Das „Vaterland“ veröffentlicht eine Zuschrift des päpstlichen Nuntius Belmonte, in der sich dieser gegen die Auslegungen wendet, die sein Besuch bei dem amerikanischen Botschafter Kerens in mehreren Blättern gefunden hat. Es handele sich bei dem Besuch lediglich um den Austausch von Höflichkeitsbezeugungen zwischen dem amerikanischen Botschafter Kerens und Belmonte, was dem Nuntius Gelegenheit gab, Roosevelt seine persönliche Verehrung auszudrücken.

192 Häuser niedergebrannt.

* Pest, 18. April. In der Ortschaft Felsö-Sofalva (Komitat Udvarhely) sind 192 Häuser samt Nebengebäuden niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Das Feuer ist durch die Unvorsichtigkeit spielender Kinder entstanden.

Schweres Bootsunglück.

* Satoralja-Ujchly, 17. April. 17 Frauen aus den Ortschaften Felsöberecki und Karos begaben sich zum Jahrmarkt hierher. Als die Fähre über den Bodrog fuhr, schlug diese um. 15 der Frauen ertranken.

Ein furchtbarer Bergsturz.

* Quebec, 18. April. In der Nähe von Lataque ging auf einen Arbeiterzug der National Transcontinental Railway ein Bergsturz nieder. 25 Arbeiter wurden getötet.

Frankreich und Muley Hafid.

⊙ London, 19. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Times“ in Tanger telegraphiert, daß Muley Hafid mit der weiteren Ausführung der Verhandlungen, die er als Beantwortung des französischen Ultimatums weiter zu spinnen sich entschloß, sehr zögere, so daß es aussehe, als ob er wieder zu seiner alten Taktik zurückkehre. Man habe gehofft, daß das energische Auftreten der französischen Regierung den Sultan endlich zur Vernunft gebracht habe, aber in dieser Hoffnung habe man sich sehr getäuscht, den alle aus Fez kommenden Nachrichten stimmen darin überein, daß Muley Hafid die Entscheidung von Tag zu Tag hinausschiebe.

Der Aufruhr in Albanien.

⊙ London, 19. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Times“ in Uesküb telegraphiert, daß die letzten Vorgänge in Albanien sehr übertrieben worden seien. Der Ueberfall von zwei türkischen Offizieren in Ipek habe beispielsweise mit dem Aufstand von Pristina gar nichts zu tun gehabt. In Pristina habe es sich nur um eine Bewegung gehandelt, die sich gegen die Zahlung neuer Steuern wandte und mit einem unbedeutenden Kampf zwischen den türkischen Truppen und zusammengelaufenem Mob endete. Jetzt ständen keine Aufständischen mehr unter den Waffen.

Der Fremdenhaß in China.

⊙ London, 19. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Nach Telegrammen aus Shanghai hat sich der Aufruhr in Tschangscha wieder gelegt und die Geschäfte sind wieder geöffnet worden. Die Nachricht, daß der Gouverneur getötet worden sei, erweist sich als falsch. Der Korrespondent der „Times“ in Shanghai weist darauf hin, daß Tschangscha stets eine reaktionäre Stadt gewesen sei. Sie stehe heute noch auf dem Standpunkt, auf dem die chinesischen Städte vor 20 Jahren standen und sei eigentlich für alle Ausländer eine verbotene Stadt. Das Zentrum der Aktion sei aber nicht der Gouverneur, der selbst ein liebenswürdiger Herr sei, sondern der Zollbeamte Tschu. Heute dürfen in Tschangscha die Ausländer nicht auf die Straße hinaus, ohne von einer Soldateneskorte begleitet zu werden, die angeblich zu ihrem Schutz dienen, in Wirklichkeit aber als Spione von der Regierung auf Schritt und Tritt bewacht werden. Man wolle in Tschangscha wohl die Waren der Ausländer, aber nicht die Ausländer selbst. Die Einfuhr von Reis ohne Rücksicht auf das Bedürfnis der Bevölkerung hat auch zu der Revolte beigetragen und es muß endlich noch betont werden, daß unter der chinesischen Studentenschaft, die auch in Tschangscha vertreten ist, sich ein immer größerer Haß gegen alle Ausländer bemerkbar mache. Den Bemühungen von Europäern, in Tschangscha Häuser zu mieten, wurde der größte Widerstand entgegengesetzt. Erst vor einem Jahr ist ein chinesischer Agent, der den Versuch machte, ein Grundstück der Standard Oil Companie zu verkaufen, von den Chinesen totgeschlagen worden. Endlich liegt noch eine Meldung der „Morning Post“ aus Shanghai vor, derzufolge bei dem Zusammenstoß eines englischen Kanonenbootes mit einer ohne Lichter fahrenden Dschunke nicht nur 3 deutsche Missionare ihren Tod fanden, sondern auch ein chinesischer Bischof und 3 spanische Augustinermönche.

* * *

* Wien, 18. April. Das „Fremdenblatt“ schreibt zu der Erhebung des Botschafters in Berlin von Szögyenyi-Marich in den Grafenstand: Man darf in dieser allerhöchsten Entschließung eine neuerliche ehrende Anerkennung der außerordentlich wertvollen Dienste erblicken, die Graf von Szögyenyi während seines langjährigen Wirkens der österreichisch-ungarischen Monarchie leistete. Im Oktober 1892 wurde er auf seinen jetzigen Posten berufen, seither erbrachte seine Tätigkeit den Beweis, daß er sich hingebungsvollem Eifer der Pflege des Verhältnisses widmet, dessen erfreuliche stetige Vertiefung gewiß auch seiner Mitarbeit zuzuschreiben ist. Seine persönlichen Beziehungen erleichteren ihm diesen Erfolg. Die Hochschätzung, der er sich in der deutschen Hauptstadt erfreut, dürfte neuerdings dadurch zum Ausdruck gelangen, daß die ihm beschiedene Auszeichnung dort ebenso sympathisch begrüßt wird, wie von seinen zahlreichen Freunden, die ihm in Oesterreich eine herzliche Gesinnung bewahren.

* Nizza, 18. April. Rougier ist bei seinem Fluge über das Meer in einer Höhe von 15 Meter abgestürzt. Der Aviatiker wurde bei dem Absturze im Gesicht verletzt. Der Flugapparat ist verloren.

Vom badischen Landtag.

J.W. Karlsruhe, 18. April.

Eine umfangreiche Tagesordnung wurde heute schnell erledigt. Drei Gesetzentwürfe und ein Antrag, das Eichungswesen betr., wurden angenommen.

Die Spezialberatung des Gesetzentwurfes, die Abänderung des Einkommen- und Vermögenssteuergesetzes führte zu keiner Diskussion. Der Antrag des Zentrums auf Abänderung des Tarifes wurde mit 37 (Großblock) gegen 24 Stimmen (Zentrum) abgelehnt. Der Tarif der Regierung, wie er aus der Kommission hervorgegangen war, wurde mit sämtlichen gegen 2 Stimmen angenommen. Die namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz ergab dessen einstimmige Annahme. Auch das Zentrum stimmte zu.

Die Abstimmung über die Petition des Mannheimer Fabrikantenvereins ergab nach dem Antrage der Kommission folgendes Resultat: Punkt 1 wurde abgelehnt. Punkt 2 und 3 wurde der Regierung als Material überwiesen.

Darauf wurde der Gesetzentwurf, die Aenderung des Gesetzes über das Wohnungsgeld vom 12. Juni 1902 betr. beraten. Die Regierung hatte von vornherein erklärt, daß sie sich allen Anträgen über Versetzung in höheren Wohnungsklassen ablehnend gegenüber verhalten müsse. Infolgedessen hatten die Fraktionen beschlossen, von der Stellung von Anträgen im Plenum abzusehen, um keinen allgemeinen Kampf der Städte zu entfalten. Die Vertreter aller Fraktionen gaben entsprechende Erklärungen ab. Eine Ausnahme war der Stadt Mannheim zugebilligt, deren Antrag der Abg. Vogel-Mannheim vertrat. Er wünschte für Mannheim — es ist in der höchsten Klasse eingereiht — eine besondere Ortszulage und begründete dieses mit den besonders hohen Wohnungspreisen. Abg. Vogel war der Ansicht, daß durch den Gesetzentwurf die Beamten Mannheims vergewaltigt würden. Deshalb werde er das Gesetz ablehnen.

Ministerialdirektor Göller wies den Vorwurf entschieden zurück. Gegen eine Ortszulage sprächen prinzipielle Bedenken. Würde Mannheim eine besondere Ortszulage gewährt werden, so würden Städte, die hinsichtlich der örtlichen Verhältnisse Mannheim nahegerückt sind, das gleiche verlangen. Das sei gleichbedeutend mit der Einrichtung einer besonderen Wohnungsgeldklasse und dem könne die Regierung nicht zustimmen. Sie müsse den Antrag deshalb ablehnen. Der Gesetzentwurf wurde dann mit allen gegen eine Stimme (die des Abg. Vogel) angenommen.

Abg. Vogel äußerte noch, daß alle Beamten, die an der Einreihung Mannheims mitgearbeitet hätten und die die Lebensmittelpreise hier am Orte als billig bezeichnet hätten, zur Strafe nach Mannheim versetzt werden sollten, damit sie von ihrer Anschauung geheilt würden. Nun, wir glauben, daß viele Beamten eine solche Strafe gern auf sich nehmen würden. In unserm schönen Mannheim läßt sichs doch ganz schön leben und wenn auch Herr Abg. Vogel die Verhältnisse richtig zeichnete, so bietet doch Mannheim manches Aequivalent als Entschädigung.

Die lang ersehnte Neuregelung der Frage des Wohnungsgeldes ist nun endlich da. Alle Wünsche werden auch wieder nicht restlos befriedigt sein, doch werden sich die Beamten mit vielen Privatpersonen trösten müssen, deren Einkommen sich auch nicht mit den heutigen teuren Lebensverhältnissen ganz im Einklang bringen läßt.

Nun wurde der Gesetzentwurf, die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, debattelos angenommen. Den Bericht erstattete der Abg. Dr. Koch (natl.). Es handelt sich hier um Herbeiführung der Uebereinstimmung der badischen Gesetzgebung mit den reichsgesetzlichen Bestimmungen.

Eine längere Debatte rief der letzte Punkt der Tagesordnung hervor, der Antrag der Abgg. Koger und Gen., das Eichungswesen betr. Dieser Antrag richtete an die Regierung das Ersuchen, dahin zu wirken, daß bei der kommenden reichsgesetzlichen Regelung der Maß- und Gewichtsordnung den Faßeichungsämtern der ländlichen, insbesondere den weinbautreibenden Gemeinden deren Befugnisse belassen bleiben. Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Die nächste Sitzung ist morgen, Dienstag früh 9 Uhr.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 64. Sitzung.

W. Karlsruhe, 18. April.

(Fortsetzung des Berichts aus der gestrigen Abend-Nummer.)

Zu Eingang der Sitzung wurden folgende eingegangene Petitionen dem Hause bekannt gegeben:

1. des Landesverbandes städtischer Beamten des Großherzogtums Baden zu dem Gesetzentwurf wegen Abänderung der Städteordnung;

2. der Beamten und Gemeinderäte von Schopfheim und Tauberbischofsheim um Einreihung dieser Städte in die 2. bezw. 3. Ortsklasse des neuen Wohnungsgeldtarifs;

3. des Gemeinderats Eutingen um Wiedereinstellung des Zugs Nr. 1213 unter die Zugshalte auf dortiger Station; übergeben von dem Abg. Stockinger;

4. Fuhrhalterin J. G. Ziesle Witwe in Freiburg um Unterstützung zur Milderung ihres Schadens infolge des Verlustes von 14 Pferden; übergeben von dem Abg. Fehrenbach;

5. des früheren Schutzmanns Joseph Klisch in Mannheim um Gewährung des gesetzlichen Ruhegehalts bezw. um Erhöhung desselben und um Weiterverwendung im Staatsdienste;

6. der Schriftleitung der „Sonde“ wegen Verbesserung des Gesangsunterrichts an den Schulen und Lehrerbildungsanstalten.

Die Petitionen werden den entsprechenden Kommissionen überwiesen.

Präsident Rohrhurst machte noch Mitteilung von einem Antrag des Abg. Dr. Frank und Gen., die Hohe Zweite Kammer wolle beschließen, die Großh. Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den zum Ausgleich dafür, daß das rechtlich gebundene Eigentum an Grundstücken der Verkehrssteuer nicht unterliegt, von den Stammgütern und Familiengütern eine sofort zu zahlende und dann periodisch wiederkehrende Abgabe von 2½ Prozent des gemeinen Wertes dieser Güter erhoben wird. Das Erträgnis dieser Steuer soll zur Förderung von Verkehrseinrichtungen, insbesondere zum Ausbau der Nebenbahnen verwendet werden.

Abg. Vogel-Mannheim (Vp.): In der Zentrumspresse ist, wie mir geschrieben wird, die Behauptung aufgestellt, daß der Abg. Schofer in der Kommission den Antrag gestellt habe, daß die Stadt Tauberbischofsheim in eine höhere Gehaltsklasse versetzt werden soll, aber dieses vom Großblock niedergestimmt worden ist. Das ist eine Unwahrheit. Dr. Schofer hat einen solchen Antrag nicht gestellt. Es ist eine Vereinbarung getroffen worden, daß hier im Plenum keine Anträge auf Versetzung in höhere Wohnungsklassen gestellt werden sollen. Eine Ausnahmestellung

MARCHIVUM

ist aber dem Antrag Mannheim zugebilligt worden. Ich werde daher den Antrag vertreten. Es wäre eine Vergewaltigung der Mannheimer Beamten, wollte man sie nicht zu Wort kommen lassen. Mannheim sollte in den Wohnungsklassen eine Sonderstellung zugebilligt werden, weil es absolut die teuerste — Stadt ist, wenigstens betreffs der Mieten. Die Spannung von 32 Proz. in der ersten Klasse ist zu groß. Die Wohnungsmieten in Mannheim sind ja etwas gesunken, aber es ist die entsprechende Einheits-Zimmerzahl die kleinste. Die Beamten können dadurch für das angesetzte Wohnungsgeld nicht standesgemäß leben. Es ist nun von der Regierung bezug genommen worden auf die billigen Lebensverhältnisse. Aber diese Behauptung ist ins Blaue gemacht worden und es wäre nur zu wünschen, daß die Beamten, die dieses ausgearbeitet haben, zur Strafe nach Mannheim versetzt werden. Sie würden finden, daß die Lebensmittelpreise nicht billiger sind als in Berlin etc. Die Statistik für Lebensmittel ist von der Regierung nur für ein Monat gemacht worden und gibt so kein richtiges Bild. Mir liegt eine Statistik vor, die auch von der Regierung gemacht ist und anders aussieht. Die Regierung hat durch diese Vorlage die Ansprüche der jeweils ansässigen Beamten in Mannheim vergewaltigt und wie ich das hohe Haus kenne wird es dem beistimmen. Ich werde deshalb gegen das Gesetz stimmen.

Abg. Dr. Zehnter (Ztr.): Wir hätten eine ganze Anzahl von Wünschen vorzutragen. Um aber hier keinen Städtekrieg zu entfesseln haben wir beschlossen von Anträgen abzusehen.

Abg. Sänger (natl.): Auch uns sind eine ganze Anzahl Wünsche zugegangen. Aber da die Regierung sich von vornherein gegen alle Anträge erklärt hat, sehen wir von solchen ab.

Abg. Dr. Frank (Soz.) gibt namens seiner Fraktion eine gleiche Erklärung ab.

Abg. Venedey (Vp.): Es hat schon der Abg. Vogel-Mannheim darauf hingewiesen, daß in der Zentrumspresse die Behauptung aufgestellt ist, daß Dr. Schofer in der Kommission einen Antrag eingebracht habe, die Gemeinde Tauberbischofsheim in eine höhere Ortsklasse einzureihen, dieser Antrag aber von dem Großblock niedergestimmt worden ist. Ich finde diese Behauptung in dem Tauber- und Frankenboten, dem Organ des Dr. Schofers. Abg. Vogel hat diese Mitteilung schon als „Unwahrheit" bezeichnet. Ich bezeichne sie als tendenziöse Unwahrheit.

Abg. Dr. Schofer (Ztr.): Ich bestätige, daß ich einen solchen Antrag nicht gestellt habe, er infolgedessen auch nicht niedergestimmt werden konnte. Ich habe den betr. Artikel nicht geschrieben, auch nicht eine solche Information dem Boten gegeben.

Ministerialdirektor Göller: Nachdem die Herren dem Gesetzentwurf zugestimmt haben, brauche ich nicht mehr das Wort zu nehmen, muß dieses aber tun auf den Vorwurf des Abg. Vogel-Mannheim, daß wir die Beamten in Mannheim vergewaltigten. Wir haben aus grundsätzlichen Bedenken uns dagegen ausgesprochen, daß für Mannheim eine Ortszulage geschaffen wird, weil dann dieses von den Städten, die nahe an Mannheim herangerückt sind in den Wohnungspreisen, auch verlangt würde. Mit anderen Worten, wir halten es nicht für angängig, daß eine neue Ortsklasse geschaffen wird. Die Lebensmittelfrage ist von uns nur beiläufig erwähnt worden. Doch ist diese Entdeckung nicht nur von uns gemacht worden. Das Tarifamt der Buchdruck. hat vor kurzem eine gleiche Untersuchung vorgenommen und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die teuerste Stadt Heidelberg ist. Sie ersehen daraus, daß wir mit unseren Anschauungen nicht allein stehen. Ich muß daher den Vorwurf ganz entschieden zurückweisen.

Die allgemeine Beratung wird damit geschlossen. In der Spezialberatung meldet sich niemand zum Wort.

In der namentlichen Abstimmung wurde der Gesetzentwurf mit allen gegen die Stimme des Abg. Vogel-Mannheim angenommen.

Abg. Dr. Koch (natl.) erstattet den Bericht der Kommission für Justiz- und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte betr. Das Gesetz besagt: Soweit in Landesgesetzen der Verlust öffentlicher Rechte von dem Bezug einer Armenunterstützung abhängig gemacht wird, sind als Armenunterstützung nicht anzusehen: 1. die Krankenunterstützung, 2. die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Anstaltspflege, 3. Unterstützung zum Zwecke der Jugendfürsorge, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf, 4. sonstige Unterstützungen, wenn sie nur in Form vereinzelter Leistungen zur Hebung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind, 5. Unterstützungen, die erstattet sind.

In der einschlägigen Reichsgesetzgebung sind diese Bestimmungen bereits getroffen worden. Gleichzeitig ist durch eine Resolution der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Einzelstaaten dieser Gesetzgebung folgen. Die badische Gesetzgebung war erst zum Teil dieser Gesetzgebung gefolgt. Die Kommission hat dem Gesetzentwurf einstimmig zugestimmt. Ich bitte, dem Beschluß beizutreten.

In der allgemeinen und Spezialberatung meldet sich niemand zum Wort.

Die namentliche Abstimmung ergibt die einstimmige Annahme des Gesetzes.

Abg. Koger (natl.) erstattet den Bericht der Petitionskommission über den Antrag Abg. Koger und Gen., das Eichungswesen betr. Es wird der Antrag gestellt: Großh. Regierung wolle bei Einführung des Reichsgesetzes über die Maß- und Gewichtsordnung dafür Sorge tragen daß in den ländlichen insbesondere in den weinbautreibenden Gemeinden die bisherigen Faßeichämter und deren Befugnisse belassen und daß die Bestimmungen über die Neuanschaffung von Meßgeräten und Einrichtungen in möglichst schonender Weise gehandhabt werden.

Abg. Frhr. v. Gleichenstein (Ztr.) ersucht dem Antrag Koger zuzustimmen.

Abg. Pfefferle (natl.): Es ist hier ein großer Unterschied gemacht worden zwischen Stadt und Land. Das ist zu bedauern. Durch das Eichen erwachsen den Gemeinden namhafte Kosten.

Abg. Geppert (Ztr.) bringt noch einige lokale Wünsche vor. Ebenfalls die

Abgg. Blümmel (Ztr.), Breitenfeld (Soz.), Monsch (Soz.) und Dr. Heimburger (Vp.).

Ministerialrat Schäfer: Die Neuordnung der Maß- und Gewichtsordnung wird voraussichtlich im Jahre 1912 erfolgen und damit muß dann eine ganz neue Organisation unseres Eichungswesens einhergehen. Gegen den Antrag steht das Bedenken, daß die Kontrolle der Faßeichung dem Staate entzogen werde. Was das bedeutet, wird jeder wissen, der die Verhältnisse kennt. Wir erkennen das an, was die Gemeinden zu der Eichung geleistet haben, aber unsere Bedenken sind nicht zerstreut. Ich glaube, daß die Regelung der Eichungsfrage, wie sie die Regierung beabsichtigt, zufrieden stellen wird. Wir werden nochmals die Frage einer genauen Prüfung unterziehen.

Abg. Breitenfeld (Soz.) ersucht nochmals, daß die Eichungsämter den Gemeinden überlassen bleiben. Gegen schlechte Eichmeister sollte scharf vorgegangen werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung 7 Uhr. Nächste Sitzung morgen Dienstag früh 9 Uhr.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 19. April 1910.

Die Schiffahrtsabgaben.

Ueber die Verschiebung der Beschlußfassung des Bundesrats über die Schiffahrtsabgaben sind die verschiedensten Versionen im Umlauf. Tatsächlich ist nur dem Umstande, daß der Seniorenkonvent des Reichstags die Erledigung der Angelegenheit vor der Vertagung des Hauses für ausgeschlossen erklärte, zuzuschreiben gewesen, daß der Bundesrat am letzten Samstag nicht bereits die entscheidende Sitzung abgehalten hat. Von den verbündeten Regierungen waren keine Einwände mehr erhoben worden, da sich die Minderheit in den sehr ausgedehnten Vorverhandlungen im Bundesrat mit dem neuen preußischen Entwurfe einverstanden erklärt hatte und auch heute noch auf diesem Standpunkte stehe. Wenn speziell von den Staaten der früheren Minderheit noch mehrere Anträge zu dem Entwurf eingebracht worden sind, so bedeutet dies der „Straßb. Post" zufolge nur, daß für einige seiner Einzelbestimmungen noch Wünsche geltend, aber keine neuen grundsätzlichen Schwierigkeiten mehr gemacht werden sollen. Im Augenblicke steht es noch nicht fest, wann die Beschlußfassung des Bundesrats stattfindet; es ist nicht ausgeschlossen, daß sie noch vor der Vertagung des Reichstags erfolgt, obwohl gegen die Zweckmäßigkeit dieses Vorgehens Bedenken erhoben worden sind.

Deutsches Reich.

— **Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins in Lyk** hatte den Wahlausfall dem Fürsten Bülow telegraphisch mitgeteilt. Darauf ist vom Fürsten Bülow nach dem „Lok.-Anz." folgendes Antworttelegramm eingegangen: „Rom. Das freundliche Interesse, das Sie mir noch im Privatleben bewahren, ist mir eine Genugtuung, für die ich dankbar bin. Fürst Bülow."

— **Die Maifeier.** Seit mehreren Jahren war es mit der Maisymbolik ziemlich zu Ende gegangen. Das gaben schließlich alle zu, Radikale wie Revisionisten, und dann fiel das Wort: „Es ist das beste, so wenig wie möglich davon zu reden." Nun soll der schlappe Schlauch frische Füllung erhalten aus dem Ueberfluß an Demonstrationsbegeisterung auf dem Gebiet des Wahlrechtskampfes. Der Gedanke liegt nahe, der Plan mußte naturgemäß kommen und so fordert der „Vorwärts" auf, zum 1. Mai zu rüsten. Aus der Maifeier soll eine Wahlrechtskundgebung werden, und auf die etwa ausgesperrten Bauarbeiter rechnet die Sozialdemokratie noch besonders. Das bringt ihr Zentralorgan in einem Aufruf heute zum Ausdruck.

— **Der Reichskanzler** übernahm den Vorsitz im Ehrenausschuß der Ostmarkenausstellung Posen 1911.

— **Die Wahlrechtsvorlage in der Kommission des Herrenhauses.** Die Wahlrechtskommission des Herrenhauses hat gestern die erste Lesung des Entwurfs fortgesetzt und sieben Stunden lang beraten. Es wurde über die §§ 5—8 (Wahlbezirk, Stimmbezirk, Drittelung, Maximierung und Kulturträger) verhandelt. Wie berichtet wird, wurde eine Vergrößerung des Steuerdrittelungsbezirks beschlossen, die Maximierung beibehalten. Zur Frage der Kulturträger, von der im Abgeordnetenhause nur die Bevorzugung der Abiturienten übrig geblieben war, lagen mehrere Anträge vor, sie wurden aber alle nebst der Fassung des Abgeordnetenhauses abgelehnt, mit dem Vorbehalt, in zweiter Lesung darauf zurückzukommen. Morgen geht die Beratung weiter.

Badische Politik.

oc. Baden-Baden, 18. April. Samstag, den 16. d. M. fand in der hiesigen höheren Mädchenschule die Jahresversammlung des Bad. Zweigvereins für das höhere Mädchenschulwesen statt, die sich eines sehr starken Besuches aus allen Teilen des Landes zu erfreuen hatte. Von der Oberschulbehörde wohnten der Tagung der Direktor des Oberschulrats, Geh. Rat Dr. v. Sallwürk und Geh. Hofrat Dr. Mathy bei. Zur Verhandlung standen die Fragen der Berechtigungen der höheren Mädchenschulen, die — wie aus zuverlässiger Quelle verlautet — ihrer baldigen günstigen Lösung entgegensieht; sowie die Vereinheitlichung der fremdsprachlichen Lehrbücher für die badischen höheren Mädchenschulen. Die Einmütigkeit, mit der diese beiden wichtigen Punkte ihre Erledigung fanden, gestattet eine erfreuliche Perspektive in die Zukunft. Die nächste Versammlung tagt im kommenden Frühjahr und zwar wiederum in B.-Baden.

* Villingen, 18. April. Die gestern im Saale des Gasthauses zum „Schützen" in Donaueschingen stattgehabte Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des 2. Reichstagswahlkreises war von etwa 70 Vertretern besucht. Die Organisation des Wahlkreises kam zustande und es herrschte sowohl in dieser Frage wie auch bei Behandlung der übrigen Verhandlungsgegenstände volle Einmütigkeit. Der Wahlkreisobmann Oberpostsekretär Rese-Donaueschingen schloß die Sitzung, die bald nach halb 3 Uhr nachm. begonnen hatte, um halb 7 Uhr unter warmen Dankesworten an alle Anwesenden, insbesondere aber an den Abg. Hilbert, der es sich nicht nehmen lasse, allen Versammlungen anzuwohnen und so mit leuchtendem Beispiel vorangehe.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Bündler und Zentrum in der Pfalz.

Die dem „Berliner Tageblatt" aus München zugegangene Meldung, „eine Vertrauensmännerversammlung der pfälzischen Abteilung des Bundes der Landwirte habe beschlossen, für die kommenden Wahlen ein Bündnis mit dem Zentrum abzuschließen und den Kampf gegen alles, was liberal heißt, zu führen", wird der „Frankf. Ztg." zufolge von dem Vorsitzenden des Bundes der Landwirte als „vollständig aus der Luft gegriffen" bezeichnet. Weder sei ein Beschluß gefaßt worden, noch hat überhaupt eine Vertrauensmännerversammlung stattgefunden.

Der Kampf im Baugewerbe.

Wir erhalten folgende Zuschrift aus Arbeitgeber-Kreisen:

Auf Seite der Bauarbeitgeber legt man Wert darauf, einige Irrtümer, die zum Teil auch in die bürgerliche Presse übergegangen sind, richtig zu stellen. Es wird behauptet:

„Die Arbeitgeber arbeiten seit Jahren auf einen Entscheidungskampf hin. Zu diesem Ende haben sie durchgesetzt, daß an diesem 1. April in ganz Deutschland alle Tarifverträge ablaufen."

Wer einigermaßen über die Entstehung und Entwicklung der Arbeitgeberverbände unterrichtet ist, weiß, daß sie nicht Kampf-, sondern Schutzvereinigungen sind. Ein Bedürfnis des Schutzes der Arbeitgeber war von dem Zeitabschnitt vorhanden, als sie durch die mächtige Erstarkung der Arbeiterorganisationen tatsächlich der schwächere Teil geworden waren. Es ist deshalb verkehrt, sich in der Annahme, daß die wohlorganisierten über große Geldmittel verfügenden Arbeiter der schwächere Teil in dem beginnenden wirtschaftlichen Kampfe seien, von vornherein ohne Prüfung auf Seite der Arbeiter zu stellen. Die Arbeiterorgani-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Albert Bassermann als König Philipp.

In seinem von mir an dieser Stelle besprochenen Büchlein über Albert Bassermann rät Turszinsky dem Künstler in klassischen Dramen fürs erste der Schauspieler der Negation zu bleiben, darauf zu verzichten auch im Bereich der Klassik jene „stillen Menschen" aufzusuchen, die ihm in den Grenzen der Theatermoderne gelungen seien. Sein Mephisto habe schon vor Jahren den Weg gezeigt, den er einschlagen dürfte und müßte, er sei nur da gewaltig gewesen, wo er der brutale Urgeist sein konnte, so sollte Bassermann auch, nachdem er reifer geworden, bei den Brutalen der Klassik einsetzen, bei Franz Moor, Richard Gloster, Philipp von Spanien . . . .

Den Philipp nun hat Bassermann gestern hier in Mannheim gespielt, um im Hörer und Zuschauer eine Fülle der ungelösten Fragen zu hinterlassen; je tiefer uns die genial scharfe und bohrende Darstellungskunst Albert Bassermanns mit elementarer Gewalt packt, um so mehr martert es uns, wenn er uns mit einem Problem entläßt, zu dessen Durchdringung wir fast vergeblich nach dem Ariadnefaden suchen. Sein Philipp fesselt uns, interessiert unsern psychologischen Erkennungsdurst ganz rasend, brennend, aber er martert uns zugleich, denn er ist dunkel und rätselvoll und bleibt rätselvoll und dunkel.

Wer ist dieser König Philipp? Ja, wer ist er? Die Antwort ist schwer, denn dieser Philipp ist ganz aus der gewohnten Sphäre der Repräsentanten absoluter Fürstenmacht in ein äußerst schwieriges und gewaltig dunkles menschliches Problem, das Problem eines äußerst unalltäglichen Menschengeistes hinüber gewandelt.

Eines glaube ich nach meiner kurzen Erfahrung mit Bassermanns Klassikerversuchen sagen zu dürfen, zu den Brutalen in dem von Turszinsky gemeinten Sinne scheint mir Bassermann den König Philipp nicht zu stellen. Dieser König ist vielmehr ganz sicher einer von den stillen Menschen, ein stiller Mensch, ein unheimlich stiller, ein unheimlicher Mensch. Und wenn wir so vom König Philipp des gestrigen Abends sprechen, da greifen wir vielleicht — vielleicht den Faden, der uns dieses seltsam düstere Rätsel, diese seltsame menschliche Unbeweglichkeit und Verschleiertheit ein wenig lüftet, wenn auch ein wenig nur. Vielleicht trifft diese Formel zu: Albert Bassermanns König Philipp ist nicht so sehr, empfindet sich nicht so sehr als den brutalen oder dämonischen Repräsentanten absolutistischer Weltherrschaft, als den starren Vollstrecker eines Staatsgedankens; er ist nur ein Mensch . . . aber ein uns unheimlicher, ein uns sehr dunkler und rätselvoller Mensch. Empfanden wir nicht, daß Schillers Don Carlos, das historische Drama, sich immer ganz sachte, aber ganz notwendig in den Hintergrund schob, jedesmal wenn König Philipp in einer so seltsam die Nerven mit kaltem Gefühl zerrenden Art in die Szene — ich möchte fast sagen — hineindunkelt, und daß im Vordergrunde nur noch eine menschliche Tragödie, die menschliche Tragödie eines Menschen von unheimlicher, schauriger Seelenkomposition sich abspielt? Aber eben diese Seelenkomposition, ihre Kräfte und Ohnmächte zu entwirren — das ist die schwierige Aufgabe, vor die Bassermanns grübelnde Kunst uns stellt. Wie eine dunkle Vision schreitet König Philipp an uns vorüber, immer wieder: wie ein unheimlicher Mensch, dem Antlitz in Antlitz all unser Denken und Fühlen in die Irre und Wirre gerät. Gleich als er auftritt, umgeben von königlichem Prunk des gewaltigsten Herrschers, da können wir schon garnicht mehr an den König Philipp denken, den absolutistischen Zerbrecher Posas und Karls, da ist nur eine verschlossene, verdunkelte Persönlichkeit mit uns, so bleiern unheimlich, so bewegungslos, so kalt und langsam und tonlos in der Sprache, wie kriechendes Grausen, und durch das alles so fern von uns, von Menschlichkeit und Natürlichkeit, daß wir nur mit einer Art nervöser Beklemmung und stockenden Atems zu der Seltsamkeit und Fremdheit dieses Menschen hinschauen. Und haben wir nicht jedesmal das Gefühl, wenn er kommt, dieser — ich sage fast — mysteriöse Mensch, als würde alle Farbe um ihn stumpf, alle Töne matt und klanglos, und die Menschen verstört? So bleibt es bis zum Ende. Und ich frage, wie sollen wir diese suggestive lähmende Kraft des Unheimlichen fassen und deuten? Ganz zum Schluß, da scheint sie der furchtbar traurige Ausbruch von Cäsarenwahnsinn zu sein: ein kranker Cäsar, der an den Stufen seines Thrones zusammenstürzt und sein Leben hineinsenden muß in die Nacht der geistigen Verwirrung, ohne die Kraft, es zurückzuhalten. Für starke Augenblicke erscheint da König Philipp uns in diesem unheimlichen, fahlen Lichte. Und erinnern uns von da aus zurück ganz plötzlich, daß schon sein erstes Erscheinen garnicht imponierte und drückte mit der brutalen Gewalt des herrischen und rücksichtslosen Inhabers der Macht, sondern eher mit geheimem Grauen erfüllte, und wir meinen zu sehen, daß seine Umgebung sich nicht beugte vor dem Gewaltigen der Erde, sondern scheu zurückwich vor diesem so unbegreiflich toten und mysteriösen Menschen. Da ein wahnsinniger oder kranker Cäsar und da ein kranker, leidender Mensch, erhabenste, erschütterndste Tragik in der Szene, wo er erschöpft und elend bis zum Tode, in einem stillen,

MARCHIVUM

sationen dagegen sind ausgesprochene Kampfvereine, sie treiben durch Aufstellung unerfüllbarer, auf die Beseitigung bewährter Einrichtungen gerichteter Forderungen, mit denen sie allmählich den Konstitutionalismus auf dem Werkplatz und in der Fabrik erreichen wollen, zum Entscheidungskampf. Der „Vorwärts" lobt die Bauarbeiter als die „Preisfechter der ganzen deutschen Arbeiterschaft", ein besseres Zeugnis, auf welcher Seite die Kampfeslust liegt, braucht nicht beigebracht zu werden.

Wenn in den im Jahre 1908 zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgeschlossenen Tarifverträgen ein gemeinsamer Ablauftermin, der 31. März 1910, vereinbart worden ist, so ist das eben eine in einwandfreier Weise zustande gekommene Vereinbarung, aber keine einseitige Maßnahme der Arbeitgeber lediglich zu dem Zwecke, beim Ablauf den Krieg in ganz Deutschland zu entfesseln. Diesen sonderbaren Vorwurf werden selbst die Arbeiter belächeln, die wissen, daß auch in allen anderen Gewerben gleiche Vertragsablauftermine bestehen. Die darin liegenden Vorteile oder Nachteile sind selbstverständlich für beide vertragsschließenden Parteien die gleichen. Verschiedene Ablauftermine würden einen endlosen Kleinkrieg zur Folge haben, der für beide Teile schädlicher wäre, als die jetzt bevorstehende allgemeine Auseinandersetzung, nach deren Beendigung doch wieder ein mehrjähriges ruhiges Arbeitsverhältnis in ganz Deutschland zu erwarten ist.

Weiterhin haben auch viele bürgerliche Zeitungen den Satz nachgedruckt: „Die Arbeitgeber haben bei den Vertragsverhandlungen für ganz Deutschland Forderungen aufgestellt, von denen sie wissen mußten, daß die Arbeiterschaft sie nie und nimmer annehmen kann."

Das heißt mit anderen Worten: die Arbeitgeber hätten nur Vertragsbedingungen verlangen dürfen, die der Arbeiterschaft gefallen. Das ist doch eine volle Verkennung des Vertragswesens. Beim Abschluß jedes Miets-, Pacht-, Anstellungs- und anderen Vertrages sucht sich doch jeder Kontrahent Vorteile zu sichern, einen direkt nachteiligen Vertrag wird er ablehnen müssen. Es fragt sich hier, ob die Arbeiterschaft wirklich gezwungen war, den Vertragsentwurf der Arbeitgeber abzulehnen, ob sie ihn „nie und nimmer" annehmen konnte. Der wichtigste Streitpunkt ist, ob neue Verträge durch den Arbeitgeberbund und die Zentralverbände für die Gebiete der einzelnen Bezirks- und Ortsverbände abgeschlossen werden (so wollen es die Arbeitgeber) oder ob die unzähligen örtlichen Organisationen (selbst Verträge abschließen und diese dann von den beiderseitigen Zentralinstanzen nur genehmigen lassen (so wollen es die Arbeitnehmer). Daß der Wunsch der Arbeitgeber recht gut erfüllt werden kann, haben die Arbeiterführer kürzlich selbst gezeigt. Sie erbaten für alle örtlichen Organisationen des ganzen Reiches eine Verlängerung der alten Verträge vom 1. bis 15. April, die ihnen auch bewilligt wurde. Wenn die Verlängerung für das ganze Reich möglich ist, warum nicht auch die Erneuerung?

Ernsthafte sachliche Gründe haben gegen den zentralen Abschluß, der in den meisten anderen Gewerben bereits besteht, nicht vorgelegen. Ist es für den einzelnen Arbeiter nicht ganz gleichgültig, ob der Tarifvertrag von den Zentralstellen abgeschlossen wird, oder, wie es bisher war, von diesen nur genehmigt sein muß, ehe er in Kraft tritt? Ist es den Gewerkschaften nicht außerordentlich leicht gemacht, dem zentralen Abschluß zuzustimmen, nachdem ihnen bei den letzten Verhandlungen die loyale Erklärung gegeben worden ist, daß bei zentralem Abschluß gesetzlich zulässige pekuniäre Schadenersatzansprüche während der Vertragsdauer gegen die Gewerkschaftskassen nicht erhoben werden würden? Können sich die Lokalorganisationen der Arbeitnehmer noch mit Recht gegen einen zentralen Abschluß sträuben, nachdem sie den Dresdener Beschluß des Arbeitgeberbundes erfahren haben, in dem steht: „Die vorherige Vereinbarung der speziellen Arbeitsbedingungen (Lohn, Arbeitszeiteinteilung, Ueberstunden, Einzelkündigung) soll nach wie vor den Landes-, Bezirks- und Ortsverbänden der Arbeitgeber und den in Betracht kommenden Zweigverbänden der Arbeitnehmer überlassen bleiben. Es ist eine Außerachtlassung der Eigenart der einzelnen deutschen Wirtschaftsgebiete durchaus nicht beabsichtigt, ebensowenig eine Ausschaltung der beiderseitigen Unterverbände beim Zustandekommen der Verträge."

Warum konnten ferner die Arbeiterorganisationen „nie und nimmer" sich zur wirklichen Sicherung der Akkordarbeit bereit finden lassen, wenn sie doch die Zulässigkeit ausdrücklich vertraglich anerkennen wollen? Nur weil sie sich den Weg zu der bisher beliebten Praxis nicht verlegen wollen, die Akkordarbeit trotz der vereinbarten Zulässigkeit überall zu verbieten, wo es ihnen paßt. Daß es nur der Gerechtigkeit entspricht, wenn dem einzelnen gestattet bleibt, seine größere Leistungsfähigkeit so gut zu verwerten, wie es möglich ist, wird niemand in Abrede stellen können. Selbst Marx hat zugegeben, daß die Akkordarbeit die Individualität, das Freiheitsgefühl, die Selbständigkeit und Selbstkontrolle der Arbeiter entwickelt. Warum können sich seine sonst so gelehrigen Schüler nicht auch zu dieser Ansicht bekennen und den Kampf gegen die Akkordarbeit aufgeben?

Die von den Arbeitgebern gewünschten Akkordarbeit-Bestimmungen bezwecken nicht, einen Zwang zur Annahme der Akkordarbeit auszuüben, es soll vielmehr noch wie vor den einzelnen Arbeitern vollständig freigestellt sein, im Akkord zu arbeiten oder nicht.

Warum sollte es den Arbeitnehmer-Organisationen weiterhin ganz unmöglich gewesen sein, die andere Schutzforderung des Arbeitgeberbundes anzunehmen, die sich darauf bezieht, daß in der nächsten Vertragsperiode der für tüchtige und schlechte Arbeiter gleiche Einheitslohn noch nicht radikal eingeführt wird, sondern in einigen Gebieten die Staffelung der Löhne nach den Leistungen der Arbeiter bestehen bleibt? Was zwingt sie ferner dazu, die von den Arbeitgebern mit großen Kosten eingerichteten Arbeitsnachweise für Arbeitslose, die sich gut bewährt haben, zu bekämpfen, indem sie die von dem Arbeitgeberbund bescheidener Weise nur verlangte Sicherung gegen Störung glatt ablehnen? Nicht die Sorge für eine den Zeitverhältnissen entsprechende Lebenshaltung der Bauarbeiter, denn der Krieg ist ausgebrochen, bevor noch über die Lohnhöhe überhaupt verhandelt worden ist, sondern der Wille zur Macht, der Ehrgeiz der Bauarbeiter, wie bisher die Preisfechter für sozialdemokratische Prinzipien zu bleiben, das Verlangen, die Autorität der Arbeitgeber ebenso zu untergraben wie jede andere Autorität.

Endlich findet sich auch folgender Satz mehrfach in der Presse: „Die Arbeitgeber haben bei den Beratungen vor dem Regierungsrat Dr. Wiedfeldt mit allen Mitteln die Erlangung eines Friedens unmöglich gemacht."

Dem muß entschieden widersprochen werden. Gerade die Arbeitnehmer haben auf ihren Verbandstagen am 5. April in Berlin erklärt, daß jeder Versöhnungsversuch zwecklos sei; es sei genug Komödie gespielt worden. Wenn also von dieser Seite von vornherein kein Entgegenkommen in Aussicht gestellt wurde, so war die Ansicht der Arbeitgeber wohl vollkommen berechtigt, daß ein Eintreten in die Beratung der sachlichen Streitpunkte zu nichts führen könne. Was sollte auch bei einer Einigungsverhandlung herauskommen, nachdem sich beide Parteien durch endgültige Beschlüsse wenige Tage vorher festgelegt hatten? Man hat wohl auf beiden Seiten den guten Willen der Regierung dankbar anerkannt und ihrem Rufe Folge geleistet, aber nicht geglaubt, daß die Besprechung zu einem glücklichen Resultat führen könne. Es ist also keineswegs einem Teile allein die Schuld am Scheitern der Einigungsverhandlungen zuzuschreiben, wie denn überhaupt bei einem großen Interessenkampfe am besten von Recht und Unrecht nicht allgemein gesprochen wird. Von ihrem Standpunkt aus ist natürlich jede Partei im Recht. Der Oeffentlichkeit fehlt aber meist die Sachkenntnis, um zu einem selbständigen gerechten Urteil zu kommen. Sie sollte sich dessen bewußt sein und nicht prinzipiell den Arbeitgeberstand angreifen, der bei seinen Gesellsorgen und seiner geistigen Ueberanstrengung zu Grunde gehen muß, wenn er von keiner Seite mehr Unterstützung findet sondern nur Anfeindung.

* * *

× **Weinheim**, 18. April. Die Bauunternehmer haben von einer Aussperrung der Bauarbeiter abgesehen, zumal nur ganz wenig Arbeiter organisiert sind. Von den 8 Bauunternehmern sind 5 in der Arbeitgeberorganisation.

* **Karlsruhe**, 18. April. In der hiesigen Stadt sind nach den von den einzelnen Firmen erstatteten Meldungen von der Aussperrung betroffen: 38 Poliere, 636 Maurer, Zimmerleute und Zementeure, 240 Taglöhner und Jungen. Weiter arbeiten dürfen, weil nicht organisiert 53 Poliere, 90 Gesellen, 170 Taglöhner und Jungen.

* **Pforzheim**, 18. April. Nach Mitteilungen aus Arbeiterkreisen handelt es sich in dem hiesigen Baugewerbe um 57 Geschäfte, in denen Aussperrungen am letzten Samstag zu konstatieren waren. Ganz aufgehört hatten 23 Betriebe Ausgesperrt waren 202 Maurer, 22 Zimmerleute und 25 Bauhilfsarbeiter. In Arbeit waren in 47 Betrieben (einschließlich der Tiefbauunternehmungen) 50 Poliere, 192 Maurer und 22 Bauhilfsarbeiter; außer diesen Betrieben zählte man 27, welche noch keine Aussperrung vorgenommen hatten, und in denen 26 Poliere, 139 Maurer und 239 Bauhilfsarbeiter beschäftigt waren.

* **Konstanz**, 19. April. In Konstanz sind von der Aussperrung etwa 60 Arbeiter betroffen. Bei einzelnen Baufirmen ist die Zahl der Ausgesperrten so gering, daß sich die Aussperrung in der Bautätigkeit kaum bemerkbar macht. Am höchsten beteiligt ist eine Firma mit 22 Arbeitern. Die Arbeitgeber haben am Samstag abend in einer Versammlung beschlossen, die Entwicklung der Dinge ruhig abzuwarten und keine weiteren Arbeiter, also auch keine nichtorganisierten, vorläufig einzustellen. Die Ausgesperrten haben fast sämtlich in der benachbarten Schweiz Arbeit gefunden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 19. April 1910.

* **Ernannt** wurden die Ingenieurpraktikanten Wilhelm Wilz aus Gamburg, Emil Reuß aus Emmendingen, Joseph Altmayer aus Neunkirchen, Emil Baumann aus Aglasterhausen, Friedrich Honikel aus Dittmar, Hermann Schurhammer aus Unterglottertal, Karl Butz aus Karlsruhe, Franz Jäger aus Ettersheim, Paul Berthold aus Karlsruhe zu nichtetatmäßigen Regierungsbaumeistern.

* **Versetzt** wurde Betriebsassistent Karl Vogel in Krozingen nach Freiburg und Betriebsassistent August Singer in Leopoldshöhe nach Haufach.

* **Sommerfahrplan.** Die Berichtigungsblätter zum endgültigen Entwurf des Sommerfahrplans 1910 der Eisenbahndirektion Mainz liegen auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsichtnahme auf. Weitere Aenderungen sind nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion nicht zu erwarten.

* **Mittwoch-Nachmittag-Konzert im Friedrichspark.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, beabsichtigt die Parkverwaltung, günstige Witterung vorausgesetzt, morgen Mittwoch nachmittag von 4 bis 6 Uhr das erste Konzert im Freien zu geben. Der Eintrittspreis zu diesen besonders von unseren Damen gut besuchten Konzerten beträgt für Nichtabonnenten 20 Pfennig. Die Musik stellt die hiesige Grenadierkapelle unter Herrn Musikdirektor Vollmers Leitung. Die Restauration liegt noch in den Händen des Herrn Oefner, der bekanntermaßen alles aufbietet, um seine Gäste zufrieden zu stellen.

* **Jubiläum.** Morgen, Mittwoch, begeht Herr Obmann Jean Schmitt, F 6, 3, sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Mannheimer Lagerhausgesellschaft. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange Jahre seinen Posten, den er mit größter Gewissenhaftigkeit und Treue ausfüllt, zu bekleiden.

* **Nationalverein.** Freunde der Bestrebungen des Nationalvereins für das liberale Deutschland haben Gelegenheit zu einer Aussprache mit dem Direktor des Vereins, Dr. Wilhelm Ohr-München, am Mittwoch, den 20. ds., abends 1/9 Uhr, im „Grünen Hof", Bismarckstraße. Dr. Ohr wird über die Tätigkeit des Vereins, insbesondere seinen schon über 50 liberale Agitationsschriften umfassenden Schriftenvertrieb, seine Ausbildungskurse etc. berichten.

* **Weltausstellung Brüssel.** Man schreibt uns: Ein weiterer für die Weltausstellung nach Brüssel hergestellter Kandelaber klein, aber fein — in Schmiedeisen aus der Werkstätte von Joseph Neuser, Kunstschmiede, Eisenkonstruktions-Werkstätte und Bauschlosserei, Mannheim-Ludwigshafen, ist zur Zeit in dem Tapetengeschäft von Hermann Bauer, O 7, 11, ausgestellt und erregt die Bewunderung aller Kunstkenner. Ebenso sind in Ludwigshafen in dem Blumengeschäft von Martin, Kaiser-Wilhelmstraße, außer dem Gegenstück des hier ausgestellten Kandelabers noch einige andere Kunstschmiedearbeiten ausgestellt, die einen Anziehungspunkt für viele Vorübergehende bilden.

* **Liberaler Arbeiterverein.** In der Mitgliederversammlung, die am Samstag abend im Nebenzimmer des „Eichbaums", P 5, 9, stattfand, hielt Herr Hauptlehrer Mayer einen sehr interessanten Vortrag über „Die Schiffahrtsabgaben", der den eben nicht zahlreich Anwesenden Gelegenheit gab, sich über dieses zur Zeit im Vordergrunde des Interesses stehende Thema zu informieren. Redner schilderte in klaren Darlegungen die historische Entwicklung der Rheinschiffahrtsabgaben und hob hervor, daß, als zu früherer Zeit die bereits bestandenen Abgaben der Schiffahrt aufgehoben wurden und der Staat die Herstellungskosten der natürlichen Wasserstraßen selbst übernahm, der Wohlstand zu blühen begann, indem in industriearmen, ja sogar industrielosen Gegenden durch die Einführung der Abgabenfreiheit eine lebhafte industrielle Tätigkeit einsetzte. Das erhellt am besten aus den beförderten Gütermengen. Ein Vergleich der Jahre von 1869—1905 ergibt, daß sich der Gesamtverkehr auf dem Rhein verzehnfacht hat. Während die Zu- und Abfuhr im Jahre 1869 knapp 5 Millionen Tonnen betrug, beläuft sie sich heute auf 54 Millionen Tonnen. Die Verbilligung der Frachten, hervorgerufen durch die Abgabenfreiheit, war es, die die Industrie und die Ausdehnung der Rheinschiffahrt gefördert hat. Es erscheine unerklärlich, daß man der Rheinschiffahrt, deren Lage heute gerade keine rosige sei, noch Lasten auferlegen wolle. Der Redner besprach des näheren den Tarifentwurf selbst, seine Nachteile unter spezieller Berücksichtigung der Mannheimer Verhältnisse und betonte, daß durch den Tarif hauptsächlich Kohlen und Getreide, Mannheims Haupthandelsprodukte, die in dem Entwurf mit den höchsten Sätzen vorgesehen sind, getroffen werden. Durch Einführung der Abgaben werden auch die Getreidelieferungen nach der Nord- und Zentralschweiz schwere Einbuße erleiden. Der Referent beleuchtete dann noch das Verhältnis der einzelnen Bundesstaaten zueinander und streifte hieran anknüpfend die politische Seite der Frage. Nach dem heutigen Stand der Dinge scheine die preußische Regierung, um zur Einführung der Schiffahrtsabgaben zu gelangen, vor einer Aenderung des § 54 der Reichsverfassung nicht zurückzuschrecken. Daß die Schiffahrtsabgaben kommen, erscheine nach der Sachlage fast zweifellos.

---

weinenden Jammer die Vorsehung anfleht, ihm einen Menschen zu senden. Aber in aller Hauptsache, wenn ich die Absicht richtig deute, immer wieder der kranke, vielleicht sogar im modern-pathologischen Sinne wurmstichige Geist auf dem Stuhle der Macht, der uns nicht so sehr die Tragödie des Absolutismus gibt, als eine Paraphrase über das gewaltigste und düsterste Thema: der Menschheit ganzer Jammer . . . Eine erschöpfte Kraft liegt auf dem Thron, wenn Posa in feurigem Aufruf zur Gedankenfreiheit ihn treiben will, und alle die leidenschaftlichen Szenen, in denen sein Grimm, seine Eifersucht, sein Haß sich austoben, sie sind so sonderbar, so ganz außer aller natürlichen und gewohnten Art menschlicher Seelenentladungen, daß wir immer mit unheimlichem Grauen zu spüren meinen, dieses Leben irrt dahin an der Grenze des Wahnsinns. Die Sprechweise dieses Philipp ist ebenso unheimlich wie sein ganzes Wesen, so stumpf und bleiern zumeist, so häßlich zerrissen, so schaurig ungewöhnlich, so schneidend und wehtuend, daß wir auch durch sie in der Vorstellung des kranken Cäsar bestärkt werden, dessen ganze Aktionen eben Ausflüsse einer leidenden und kranken Natur sind, in deren Hände verhängnisvoll die unumschränkte Macht über Gattin und Sohn und Millionen von Menschen gegeben wurde.

So wird vor uns ein Bild menschlichen Jammers von düsterer Großartigkeit und Schaurigkeit, lähmend und drückend, lastend auf Nerven und Sinne wie ein fahler, schwefelgelber Gewitterhimmel, aus dem sinnlose Zerstörungsmächte jeden Augenblick hervorbrechen können, aber ein Bild zugleich von einer Starrheit und Unbeweglichkeit, von einer schaurigen Monotonie, daß die Gefahr einer Ermüdung des Zuschauers sich nur schwer vermeiden läßt, zumal in der breiten Komposition des Schillerschen Dramas. Jedenfalls wird nur ein Künstler von der gewaltigen und überwältigenden Darstellungskunst, Menschenschöpfungskraft eines Albert Bassermann es wagen können, den Philipp in dieser bleiernen und toten Unheimlichkeit zu verkörpern, die immer nur drückt und beschwert, ganz unvariabel, ganz ohne starke dramatische Entladungen. Wenn wir zu ermüden oder erschöpft zu werden drohen durch die schwere, gleichbleibende Unheimlichkeit der Vorgänge, dann reißt uns immer wieder empor die unvergleichliche Tiefe dieser künstlerischen Kraft, in der wundersamsten hellseherischen Intuition auch Menschen in sich erleben und aus sich herausspinnen zu können, die jenseits, weit jenseits der Grenzen aller menschlichen Erfahrungen und Wirklichkeiten am Rande des umdunkelten Horizontes starren, wo dieser in den Abgrund hinein sich senkt . . . G.

* * *

Hoftheater. Die Intendanz teilt mit: Wegen Heiserkeit von Frau Beling-Schäfer wird heute abend statt „Die Liebesschule" „Der Barbier von Sevilla" gegeben.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Das ausverkaufte Haus und der große Erfolg der letzten Matinée „Napoleon" veranlassen die Intendanz, diese Veranstaltung am nächsten Sonntag, den 24. ds. Mts., zu wiederholen. — Samstag, den 23. April, gelangt statt „Tiefland" die Operette „Die Fledermaus" bei ermäßigten Preisen zur Aufführung.

Amerikanische Kontrakte. Der lyrische Tenor der Karlsruher Hofoper, Hermann Jadlowker, der jetzt mit großem Erfolg eine Gastspielreise in Nordamerika macht, hat auch einen dreimonatigen Kontrakt für ein Reisegastspiel in Südamerika um 180 000 M. abgeschlossen.

Tänzlers Rücktritt von seinem Münchner Vertrag ist nach einer Darstellung, die von unterrichteter Seite aus Karlsruhe gegeben wird, zurückzuführen auf den Versuch der Münchner Hofbühnenleitung, Tänzlers Gage von 30 000—35 000 M. auf 24 000 bis 30 000 M. herabzusetzen. Tänzler wollte nach dem Tode seiner Frau sobald als möglich von Karlsruhe fort und erhielt auch die Zusicherung der vorzeitigen Lösung seines dortigen Engagementsverhältnisses, wenn für ihn ein genügender Ersatz gefunden sei. Im Münchner Vertrag war nämlich die Bestimmung aufgenommen, daß Tänzler sofort (auch vor 1912) in den Verband der Hofbühne treten könne, wenn sich seine Beziehungen zu Karlsruhe gütlich lösen ließen. Die Münchener Generalintendanz sah sich nun plötzlich in der Lage, neben den durch Gastspielverträge ihr verpflichteten Herren Knote und Kraus noch einen dritten Heldentenor zu beziehen, aber auch bezahlen zu müssen. Darum wohl suchte sie die Gage Tänzlers zu mindern. Tänzler, enttäuscht, antwortete mit dem Hinweise auf die Möglichkeit der Vertragslösung gegen eine Konventionalstrafe von 35 000 M. Schließlich einigte man sich auf 20 000 M. Wie verlautet, rechnet die Karlsruher Bühne, vor allem ihr erster Kapellmeister Reichwein, mit dem weiteren Verbleib Tänzlers an der dortigen Hofoper für ein Honorar, das, für die dortigen Verhältnisse unerhört, der entgangenen Münchner Gage gleichkommt.

Der neue Intendant in Gotha. An Stelle des verstorbenen Gothaer Hoftheater-Intendanten Freiherrn von Meyern-Hohenberg wurde sicherem Vernehmen nach der jetzige interimistische Leiter der Hofbühne und Direktor derselben, Geheimer Hofrat Bendo, zum Intendanten ernannt.

Herbert Eulenbergs Trauerspiel „Leidenschaft" fand bei der Erstaufführung im königl. Schauspielhause in Dresden geteilte Aufnahme. Die dichterischen Feinheiten der Jugendarbeit des Dichters werden durch einige Brutalitäten stark beeinträchtigt.

† **Das Sechseläuten in Zürich** verlief am Montag nachmittag bei ungeheurem Andrang der Bevölkerung von nah und fern und bei prächtigem Wetter überaus glanzvoll. Die farbenprächtigen Bilder des Festzuges boten eine künstlerische Tat ersten Ranges und machten dem Namen „Limmatt, Athen" alle Ehre. Besonders wirkungsvoll traten im Festzug, der die ruhmvolle Geschichte der Schweiz auf dem Gebiete der schönen Künste verkörperte, die eherne Gestalt von Böcklins „Abenteurer", dann die Gruppe von Holbeins „Totentanz" und die durch kleine Mädchen und Knaben dargestellte „Farbensymphonie" in Erscheinung.

MARCHIVUM

Redner schloß seine Ausführungen mit dem Zitat aus Bismarcks Worten an die junge deutsche Generation, in denen er sie ermahnte, die Verfassung eifrig zu pflegen und darüber zu wachen, daß ihre Grundlage unangetastet bleibe. Der herzliche Beifall der Zuhörer zeugte von dem warmen Verständnis, das den klaren Darlegungen entgegengebracht wurde. Der Vorsitzende, Herr J. Ochsner, sprach dem Referenten dementsprechenden Dank aus. In der anregenden Diskussion machte insbesondere Herr Rechtsanwalt Dr. Bachert längere lehrreiche Ausführungen über das Thema. Nachdem Herr Ochsner einen Bericht über die Vertrauensmännerversammlung in Offenburg gegeben hatte, wurden einige interne Angelegenheiten behandelt, womit die interessant verlaufene Versammlung ihr Ende erreichte.

* **Der Sängerbund Mannheim E. V.** hielt Samstag abend in seinem Vereinslokal Ballhaus seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Der erste Präsident, Herr Stadtrat Heinrich Löwenhaupt, begrüßte in einer herzlichen Ansprache die zahlreich erschienenen Sängerbündler und erteilte dem geschäftsführenden Vorsitzenden Herrn Professor Karl Drös das Wort zur Erstattung des Geschäftsberichtes über das verflossene Vereinsjahr. Der Sängerbund hat während dieses Jahres eine reiche und ersprießliche Tätigkeit entfaltet und wurde den gesellschaftlichen und künstlerischen Zielen, die er sich gesteckt, vollauf gerecht. Die seitens des Vorstandes veranstalteten Unterhaltungen und Familienabende fanden den ungeteilten Beifall der Mitglieder. Sie vereinigten herzliche Geselligkeit in vornehmem Rahmen. Mit besonderer Freude wurde der stattliche Zuwachs an neuen jugendlichen Sängern begrüßt, durch die die Lücken, die der Tod und der Wegzug einer größeren Anzahl lieber Sangesbrüder verursachten, reichlich wieder ausgefüllt wurden. Der Tätigkeit des Chormeisters, Herrn Johannes Stegmann, wurde uneingeschränktes Lob gezollt. Er hat in 50 Proben mit liebevollem Eifer das deutsche Lied im Sängerbund gepflegt. Herr Christoph Feldermann, der den Kassenbericht gab, durfte die lebhafte Anerkennung der Versammlung entgegennehmen für die mustergiltige Art und Weise, mit der er das Amt des „zähen" Rechners verwaltet. Der Verwalter der Bierkasse, Herr Jakob Eschellmann, hat auch dieses Jahr wieder ein schönes Sümmchen erwirtschaftet. Die Wahlen erfolgten sämtlich in geheimer Abstimmung. Sie ergaben die einstimmige Wiederwahl aller Herren, die Aemter im Verein bekleideten. Die Organe des Vereins setzen sich folgendermaßen zusammen: Vorstand: Stadtrat Heinrich Löwenhaupt 1. Präsident und Professor Karl Drös geschäftsführender Vorsitzender. Dem Verwaltungsrat gehören außer dem Vorstand noch an: Kaufmann Heinrich Apfel, Kaufmann Franz Menges, Kaufmann Christoph Feldermann, Kaufmann Jakob Eschellmann, Oberpostassistent Gustav Pflaum, Direktor Jakob Hirsch und Direktor Karl Arends. Dem Aufnahmeausschuß gehören außer dem gesamten Verwaltungsrat noch an die Herren Karl Braun, Adolf Eisele, Emil Krauth, Karl Lenz, August Müller-Engelhard und Franz Schunck. Als Rechnungsprüfer wurden bestellt die Herren Valentin Ghisler und Alfred Eichhorn, als deren Stellvertreter Karl Ehmann und Ludwig Ebinger. Noch eine Reihe interner Vereinsangelegenheiten kamen zur Erörterung, die von dem Eifer und dem guten Geiste der Mitglieder Zeugnis ablegten. Mit Worten hoher Befriedigung über den Verlauf der Hauptversammlung schloß Herr Stadtrat Löwenhaupt die Sitzung. Möge der Sängerbund auch in Zukunft bleiben, was er seither war, der Sammelpunkt aller Freunde des deutschen Liedes und edler Geselligkeit.

* **Gewittermeldungen** liegen aus verschiedenen Orten des Schwarzwaldes vor. In Villingen entlud sich am Samstag abend ein heftiges Unwetter, das stellenweise mit Hagelschlag verbunden war. Auch aus Donaueschingen und der Baar kommen Meldungen über die ersten Gewitter, denen ein kurzer Wirbelsturm vorausging. In Lörrach herrschte am Freitag ein starker Wirbelsturm, dem verschiedene Kamine, Dachziegel etc. zum Opfer fielen.

* **Unglücksfall.** Beim Oelen der Maschine wurde Sonntag früh in der Suberitfabrik auf der Rheinau der Taglöhner Johann Müller von Brühl vom Treibriemen erfaßt und derart gegen die Wand geschleudert, daß er außer einem Bein- und Armbruch schwere Verletzungen am Kopfe erlitt. Der Bedauernswerte wurde in die chirurgische Klinik nach Heidelberg verbracht.

* **Kindsmord.** In der Untersuchungssache gegen den in der Nacht von Samstag auf Sonntag unter dem Verdacht der Ermordung seines 9 Monate alten Söhnchens in Haft genommenen 22 Jahre alten Kistenmacher Wilhelm Fasig von Frankenthal hat, wie uns unser Frankenthaler Y-Korrespondent mitteilt, gestern vormittag im Beisein des letzteren und dessen Ehefrau die gerichtsärztliche Sektion des Leichnams des Kindes stattgefunden. Wie man hört, hat der Befund die gegen den Verhafteten bestehenden Verdachtsgründe noch erheblich verstärkt, was auch daraus hervorgeht, daß die Untersuchungshaft gegen ihn aufrechterhalten worden ist. Die am Kopfe der kleinen Leiche vorgefundenen Verletzungen sollen schauriger Art sein und es gewiß erscheinen lassen, daß der Tod des Kindes dadurch herbeigeführt worden ist, daß es mit großer Gewalt vielleicht gegen die Zimmerwand geworfen und erschlagen worden ist. Gegenüber diesem Befund soll der verhaftete Vater die Begehung irgendwelchen Gewaltaktes und die ihm beigemessene Tötung des Kindes nach wie vor entschieden in Abrede stellen, was in Anbetracht der Tatsache, daß in der Zeit, in der das kaum eine Viertelstunde vorher noch muntere und gesunde Kind umgekommen ist, sich niemand weiter als der Verdächtigte im Zimmer befunden hat, wenig ins Gewicht fallen dürfte. Die Eheleute Fasig haben, obwohl beide erst 22 Jahre alt sind, außer dem nunmehr toten Kinde, bereits ein Mädchen im Alter von 4 Jahren, das schon seit längerer Zeit bei Verwandten untergebracht worden ist. Die Ehe wurde erst vor einem halben Jahr geschlossen, also zu einer Zeit, wo auch das vermutlich unerwünschte Kind bereits 3 Monate alt war.

* **Schuß auf einen Eisenbahnzug.** Von einem Unbekannten wurde gestern mittag auf den um 1 Uhr 24 Min. in Ludwigshafen eintreffenden Personenzug 207 vor der Station Mundenheim ein Schuß abgegeben. Die Kugel drang durch die Scheibe des Abteils eines Wagens 4. Klasse. Durch die im Wagen herumfliegenden Splitter der Scheibe wurde ein Mann aus Neustadt a. H. verletzt. Der Täter konnte noch nicht ausfindig gemacht werden.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Dienstag, den 19. April.

Hoftheater: 7 Uhr, Abonn. A: Der Barbier von Sevilla.
Neues Operettentheater: 8 Uhr: Wie man Männer fesselt.
Apollotheater: 8¼ Uhr: Varietévorstellung.
Nibelungensaal: 8½ Uhr: Religionsgespräch des deutschen Monistenbundes. Abteilung Mannheim, Vortrag Prof. Dr. Arthur Drews über: Hat Christus gelebt?
Börsencafé: Konzert des Egerländer Damenorchesters.
Silber Mann: Konzert des Original Wiener Damenorchesters „Donauwellen".
Zum Storchen, K 1, 2: Konzert des Damenorchesters „Pannhans".

Mannheimer Schwurgericht.

Eine Brandstiftung aus Rache

beschäftigte gestern das Schwurgericht den ganzen Tag über. Angeklagt war der aus Großsachsen gebürtige 34 Jahre alte Landwirt Johann Heinrich Schmitt. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Reiff. Die Anklage war vertreten durch Staatsanwalt Dr. Krauß (Mosbach), als Verteidiger fungierte R.-A. Reindl. Am 17. November v. Js., abends 10 Uhr, wurde in der Scheune der Schwiegereltern des Angeklagten auf dem Assulzbacherhof bei Mosbach Feuer wahrgenommen, das rasch um sich griff und die mit Vorräten bis unter die Ziegeln gefüllte Scheune nebst dem Dachstuhl des anstoßenden unter demselben Dache befindlichen Wohnhause einäscherte. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich sofort auf den mit seiner Frau und deren Familie zerfallenen Angeklagten. Schmitt hatte in die auf dem Assulzbacherhof ansässige Familie des Landwirts Fischer nicht ohne Mittel eingeheiratet. Er brachte etwa 10 000 Mk. Vermögen mit. Er führte gemeinsamen Haushalt mit seinen Schwiegereltern, fand aber, daß er dabei zu kurz kam. Der alte Fischer schulmeisterte ihn auch jederzeit inbezug auf die Bestellung der Aecker und so lebte man beständig in Zwist und Hader. Eines schönen Tags prügelte Schmitt seine Schwiegereltern sogar leidlich durch. Er wurde deshalb in Mosbach zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Auch zwischen ihm und seiner Frau kam es zum Bruch. Von ausartender sinnlicher Anlage verging er sich nicht nur an seiner jungen Schwägerin, sondern verübte auch sodomitische Verkehrtheiten, deswegen er zweimal ins Gefängnis mußte. Während Schmitt seine Strafe wegen Mißhandlung seiner Schwiegereltern verbüßte, reichte seine Frau die Ehescheidungsklage ein und zog, um einem weiteren Zusammenleben mit ihrem Gatten aus dem Wege zu gehen, zu einem Onkel. Im Gefängnis hatte Schmitt sich schon geäußert, wenn er herauskomme, müsse eins verr . . . . und bei Nachbarsleuten hatte er gedroht: Jetzt werde das Haus auf den First gestellt und bevor er vom Hof gehe, müßten die Dachziegel runter. Nach dem Brand, der einen Schaden von 15 000 Mark anrichtete, wurden bei ihm Kerzen vorgefunden, wie er nach Annahme der Anklage eine zur Brandstiftung benützt hat. Er fütterte am kritischen Tage zwischen 5 und 6 Uhr, ging dann nach dem eine halbe Stunde vom Hof entfernten Sulzbach und 4—5 Stunden später brach der Brand aus. Wie Versuche feststellten, hat eine Kerze der erwähnten Art 5 Stunden 40 Minuten Brenndauer. Der Angeklagte leugnet die Tat und so mußte in langer Verhandlung der gesammelte Indizienbeweis aufgerollt werden. Wie sich ergab, ist die Ehe des Angeklagten seit 4. Januar ds. Js. geschieden. Wegen der sittlichen Verirrungen Schmitts wurde die Oeffentlichkeit wiederholt ausgeschlossen. Die Geschworenen verneinten am Schlusse der 13stündigen Verhandlung die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Von Tag zu Tag.

— **Ein brennendes Kohlenbergwerk.** London, 18. April. Im Kohlenrevier Dudley, wo seit Jahren unter der Erde Kohlenbrennen, brach gestern das Feuer plötzlich durch. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Es entstanden giftige Gase, durch die 2 Arbeiter in Gefahr geraten. Mit großen Schwierigkeiten wurde die Rettung ins Werk gesetzt, sodaß eine große Anzahl Arbeiter ohnmächtig wurden. Auch die beiden gefährdeten Arbeiter wurden alsdann durch die Gase getötet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Wahlkampf in Frankreich.

* Paris, 19. April. In einem Schulsaal des 12. Bezirks, wo Minister Millerand in einer Wähler-Versammlung sein Programm entwickelte, drangen Nationalisten und Revolutionäre gewaltsam ein. Nachdem sie die Fensterscheiben mit Steinen zertrümmert und die Fenstergitter herausgerissen hatten, unterbrachen sie Millerand mit heftigen Rufen, worauf der Minister mit seinen Anhängern den Saal verließ.

Vom amerikanischen Stahltrust.

* Newyork, 17. April. Gelegentlich der Generalversammlung des Stahltrusts war aus dem Aktienbuche zu ersehen, daß ein holländisches Syndikat, welches den Aktienbesitz der Privatkapitalisten in Holland vertritt, 216 570 Stück Aktien besitzt. Die Firma Jul. P. Morgan gehört zu den nächstgrößten Aktionären mit ungefähr 217 000 Stück, ebenso hat die Firma Rothschild einen bedeutenden Teil von Aktien.

Der Kampf im Baugewerbe.

§ Stuttgart, 18. April. Die schon am Samstag gemachte Wahrnehmung, daß die Aussperrung im Baugewerbe nur eine teilweise ist, wird durch die heute gemachten Beobachtungen bestätigt. Bei den Maurern sind im ganzen Lande nur etwa 1600 Arbeiter, d. i. etwa 50 Prozent der organisierten, ausgesperrt, und zwar in Stuttgart 920, in Heilbronn 195, Reutlingen 150, Tübingen und Göppingen je 80, Eßlingen 70, Ludwigsburg 44, Ulm 21, Meidenheim 20, Zuggenhausen 18. Organisierte Bauhilfsarbeiter sind in Stuttgart wenig ausgesperrt und die Ausgesperrten werden wohl in den nächsten Tagen schon wieder Beschäftigung finden. — Die gestern hier abgehaltenen Versammlungen der Ausgesperrten haben einen sehr ruhigen Verlauf genommen; ihr Besuch war ein sehr zahlreicher. Bier wurde nicht verabreicht, wie auch für die ganze Dauer der Aussperrung alkoholhaltige Getränke aus den Versammlungen verbannt sein sollen. Die Arbeitsstellen werden sowohl seitens der Unternehmer wie auch von seiten der Arbeiter kontrolliert; auch die staatlichen Betriebe sind einer scharfen Kontrolle unterworfen.

* Aachen, 18. April. Der „Aachener Allgemeinen Zeitung" zufolge dürfte hier kaum die Hälfte der organisierten Bauarbeiter von der Aussperrung betroffen werden.

* Kassel, 18. April. Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung hat für die am Donnerstag stattfindende öffentliche Sitzung einen Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion auf die Tagesordnung gesetzt, der folgenden Wortlaut hat: Denjenigen Unternehmern, welchen städtische Arbeiten übertragen sind, die ihre Arbeiter aber aus Anlaß der Aussperrung im Baugewerbe entlassen haben, sollen die Arbeiten entzogen werden und von der Stadt in eigener Regie auf Kosten der Unternehmer fertiggestellt werden.

* Oldenburg, 18. April. Die Maurer- und Zimmermeister der Gemeinde Westersteden haben einstimmig eine Resolution angenommen, in der sie erklären, die Ausdehnung der Aussperrung auf dem hiesigen Bezirk nicht für erforderlich zu erachten und eine kleine Lohnerhöhung unter den bisherigen Bedingungen für angebracht zu halten.

* Berlin, 18. April. Ueber die Bauarbeiteraussperrungen im ganzen deutschen Reiche liegen heute folgende Meldungen vorr: Nach einer Meldung aus Heilbronn des „Vorwärts" protestierte gestern abend die gesamte Arbeiterschaft gegen die Gewaltherrschaft der Bauherren. Im Anschluß daran fand ein Demonstrationszug durch die Hauptstraßen der Stadt statt. In Kiel hat die Aussperrung nicht den bisher gemeldeten Umfang angenommen. Bis Montag mittag waren als ausgesperrt gemeldet 340 Zimmerer, 750 Maurer und 442 Bauhilfsarbeiter. Im Kölner Bezirk sind nicht 4000 Bauarbeiter ausgesperrt, sondern bis Montag mittag nur 1720, nämlich 720 organisierte Maurer und 615 Bauhilfsarbeiter.

* Breslau, 18. April. Der Kampf im Breslauer Baugewerbe hat nicht den Umfang angenommen, den man erwartet hat. An einer großen Anzahl Bauten wird namentlich durch kleine Bauunternehmer weitergearbeitet. Der „Breslauer Zeitung" zufolge beabsichtigt der Arbeitgeberbund, gegen diese einen Boykott seitens der Baumaterialienlieferanten in Szene zu setzen. In dem Verbandsbureau der Gewerkschaftler wurden bis heute Mittag als ausgesperrt angemeldet 800 Maurer, 375 Zimmerer und 450 Bauhilfsarbeiter. Auch im Landkreis Breslau wird auf ziemlich vielen Bauten noch weiter gearbeitet. In einer am Sonntag im Dorfe Artlieb bei Breslau abgehaltenen Versammlung der Bauarbeiter erschien sogar ein Unternehmer, um dort etwa 40 Leute für einen eiligen Bau anzuwerben.

Die Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus.

⊡ Berlin, 19. April. Die Wahlrechtskommission des Herrenhauses setzte gestern die Beratungen der Vorlage fort. Die Sitzung dauerte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends. Zur Beratung wurden die Paragraphen 5—8 gezogen. Der Paragraph 5, welcher bestimmt, daß von je 750 Einwohnern ein Wahlmann gewählt werden soll, während jede Gemeinde (Gutsbezirk) in der Regel ein Stimmbezirk bildet und daß Gemeinden (Gutsbezirke) von weniger als 750 Einwohnern vom Landrat mit einer oder mehreren benachbarten Gemeinden zu einem Stimmbezirk vereinigt werden sollen, die größten Gemeinden aber von der Gemeindeverwaltungsbehörde im Stimmbezirke geteilt werden, wurde unverändert angenommen. Im Paragr. 6 wurde eine Abänderung nach der Richtung einer Vergrößerung der Steuerdrittelungsgebiete, bei Gemeinden von mehr als 20 000 Einwohnern beschlossen. Die Fassung des Abgeordnetenhauses enthält in diesem Paragraphen neben der sogenannten Maximierung und der Anrechnung eines vierten Maximierungssatzes für nichtsteuerpflichtige Wähler die Bestimmung, daß die Wähler nach den Steuerleistungen in drei Abteilungen geteilt werden, sodaß auf jede Abteilung ⅓ der Gesamtsumme aller Steuerbeträge der Wähler fallen soll. Zu Paragr. 8, welcher die Privilegierung der Wähler der sogenannten Kulturträger enthält, liegen mehrere Abänderungsanträge vor, die aber ebenso wie die Vorlage sämtliche abgelehnt wurden. Unter der Vorbehaltung, in der zweiten Lesung hierauf zurückzukommen, war ebenso an dieser Stelle, genau wie seinerzeit in der Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses zunächst eine Lücke entstanden. Die Beratungen werden heute fortgesetzt. Die zweite Lesung wird nach einem Ruhetag angeschlossen werden.

Zur Beratung des § 6 werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Kommission hat sich dahin geeinigt, den Kreis für die Steuerdrittelung zu erweitern. Allerdings werden gewisse Einschränkungen vorgenommenn werden, über deren Einzelheiten heute noch nichts feststeht. Diese werden erst bei der 2. Lesung in der Kommission festgelegt werden. Die Abänderung, die die Kommission gestern vorgenommen hat, entspricht noch nicht allen den Wünschen der nationalliberalen Partei und widerspricht der wiederholt ausgeführten Forderung des Zentrums, daß es an der Drittelung in der gegenwärtigen Form unter allen Umständen festhalten will. Die Anschauung der Kommissions-Mitglieder geht aber dahin, daß auf der gestern gefundenen Grundlage ein Arrangement sowohl mit den Nationalliberalen als auch mit dem Zentrum möglich sein wird.

* * *

* Berlin, 18. April. Die „Vossische Zeitung" schreibt: Aus der Kommission des Herrenhauses war gemeldet worden, daß am Samstag die ersten Paragraphen der Vorlage unverändert Annahme gefunden hätten. Diese Meldung ist unzutreffend. Die Kommission hat dem ersten Artikel eine Bestimmung hinzugefügt, wonach Abänderungen des Wahlgesetzes in Zukunft einer Zweidrittelmehrheit in jedem der beiden Häuser des Landtages bedürfen. Danach soll die Vorschrift, daß in jedem der beiden Häuser die Abstimmung nach 21 Tagen wiederholt werden soll, beibehalten werden. Die „Voss. Zeitung" bemerkt dazu: „daß für die bürgerliche Linke jede Vorschrift mit einer Klausel, die eine zukünftige Verbesserung des Wahlrechts verhindern soll, schlechthin unannehmbar ist, ist selbstverständlich."

Die Todesfahrt des Ballons Delitzsch.

* Reichensachsen, 18. April. Die gestern nachmittag abgehaltene Trauerfeier für die Opfer der Katastrophe war schlicht und ernst. Der französische Aeroklub sandte an den Vorsitzenden des deutschen Luftschifferverbandes ein Beileidsschreiben und drückte den Wunsch aus, von dem Ergebnis der Untersuchung die bezüglich dieses ebenso seltenen wie entsetzlichen Unfalles eingeleitet würde, verständigt zu werden.

⊡ Berlin, 19. April. Aus Bitterfeld wird berichtet: Bei der gestrigen Generalversammlung des Vereins für Luftschiffahrt hielt Bürgermeister Dippe als Vorsitzender eine Ansprache, in der er der verunglückten 4 Insassen des Ballons „Delitzsch" gedachte. Dr. Jäger erstattete das Gutachten der Untersuchungskommission, die sich gestern noch einmal an den Ort der Katastrophe begeben hatte. Hiernach ist es durch neue Funde von Kleidungsstücken möglich gewesen, einwandsfrei festzustellen, daß der Ballon durch Blitzschlag zerstört worden ist. Die Leiche des Kaufmanns Karl Luft zeigte am linken Bein unzweifelhafte Spuren von Blitzschlag. Die Zweifel an der Annahme, daß der Ballon durch Blitzschlag zerstört worden ist, war dadurch entstanden, daß sich an den bisher gefundenen Resten der Hülle keine Brandspuren nachweisen ließen. Gestern abend wurden noch einige Kleidungsstücke Karl Lufts gefunden, die zahlreiche Brandspuren aufwiesen. Außerdem wurde ein Teil des durch den Blitzschlag vom Ballon abgetrennten Ventils gefunden. Der gefundene untere Teil ist glatt von der Hülle abgeschlagen. In später Abendstunde ist auch der Ballonring entdeckt worden, der bisher nicht gefunden werden konnten. Der Ring zeigt ebenfalls, daß ein Blitzschlag in ihn hineingefahren ist. Nachdem die Kommission auf Grund der gefundenen Gegenstände festgestellt hatte, daß der Blitz die Ursache der Katastrophe gewesen ist, wurde in der Generalversammlung erklärt, daß ein Vorwurf gegen den Führer des Ballons, Kaufmann Karl Luft nicht zu erheben sei. Es sei vielmehr einer jener Katastrophen, die menschliche Voraussicht nicht verhindern könnten. Nachdem die Versammlung den Bericht Dr. Jaegers entgegengenommen hatte, wurden die übrigen Gegenstände, die Veranlassung zu einer stürmischen Debatte hätte geben können, von der Tagesordnung abgesetzt und die Sitzung vertagt.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

oc. **Schwetzingen**, 18. April. Die Hinterbliebenen der kürzlich verstorbenen Frau Clementine Bassermann Wwe. haben **gespendet**: der Stadtgemeinde 10 000 M., dem Frauenverein 3000 M., dem Bezirkstuberkulosenausschuß 2000 M. Außerdem wurden noch eine Reihe kleinerer Stiftungen gemacht.

* **Heidelberg**, 18. April. Die am vergangenen Freitag und Samstag veranstalteten Feierlichkeiten anläßlich des **25jährigen Dienstjubiläums** des Vorstandes der hiesigen Gewerbeschule, Herrn Rektor **Lender**, nahmen einen schönen Verlauf. Bereits am Freitag abend wurde dem Jubilar seitens des hiesigen Stadtrates eine herrliche Blumenspende, verbunden mit einem tiefempfundenen Glückwunschschreiben, überreicht. Am Samstag morgen versammelte sich das Lehrerkollegium der Gewerbeschule, um seinen Rektor zu beglückwünschen und ihm eine von Herrn Gewerbelehrer Moser kunstvoll ausgeführte Adresse zu übergeben. Die Vorstandsmitglieder des Gewerbe- und Handwerkervereins erfreuten den Jubilar mit einer prachtvollen Radierung (Lenbachs), dem Bilde Bismarcks.

* **Heidelberg**, 18. April. In einem Hause der Plöckstraße hat in der vergangenen Nacht ein Dienstmädchen, welches seit acht Tagen aushilfsweise bei einer dort wohnenden Familie angestellt ist, aus bis jetzt unaufgeklärten Gründen einen **Selbstmordversuch** unternommen; sie legte sich in der Küche der Wohnung auf einigem Bettzeug zum Schlafe nieder, nachdem sie vorher die Gashahnen geöffnet hatte. Als man die Tat heute morgen entdeckte, fand man das Mädchen bewußtlos bei der Türe liegen, wohin es sich mit Aufbietung ihrer letzten Kräfte geschleppt hatte. Die 33jährige Lebensmüde wurde alsbald ins Akad. Krankenhaus verbracht. — Samstag nachmittag **brannte** der Dachstuhl auf dem Hause des Bäckers Höcher an der Ecke der Brückenstraße und Rahmengasse in Neuenheim. Ein Teil der Bewohner des Hauses war in der Stadt, eine Familie sogar in Mannheim. Im 3. Stock fand sich eine seit 7 Jahren bettlägerige Frau, die durch die Sanitätskolonne der Feuerwehr auf einer Tragbahre in Sicherheit gebracht wurde. Der Fahrnisschaden ist ziemlich bedeutend. Der Schaden am Gebäude beträgt ca. 8—10 000 M.

× **Weinheim**, 18. April. Heute **nahm** sich wegen siechender Krankheit der Milchhändler Schuhmann das **Leben**. — Das Erzbischöfliche Bauamt in Heidelberg schreibt die Erbauung einer **Notkirche** im Betrage von 18 000 Mark aus.

✱ **Großsachsen**, 17. April. Die **Bergstraße** steht in vollem Schmuck. Auf Aeckern, in Wiesen, Weinbergen und an Rainen stehen blühende Bäume und Gewächse. Ein Blick von unserem Hochgebirge bietet einen herrlichen Anblick. Ueberall sieht man den sich entfaltenden Frühling. Es dürfte Aufgabe der Verschönerungsvereine sowie des Odenwaldklubs sein, daß die dem Bergebirge entlang ziehende Wege kenntlich gemacht und womöglich ergänzt und der Allgemeinheit erschlossen werden. Mit Recht wird die Gegend von Weinheim bis Heidelberg als Perle der Bergstraße bezeichnet. Es erscheint uns daher im allgemeinen Interesse geboten, daß hier der Fremdenverkehr, der durch die vielen Automobile erheblich gelitten hat, gehoben wird.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.

d. **Die Straßburger Regatta** findet am 24. Juli statt. Sie wird vom Oberrheinischen Regattaverein veranstaltet. Die Zahl und Reihenfolge der zwölf vorgesehenen Rennen bleibt unverändert. Nur in den Bedingungen für das Rennen um den Kaiserpreis gibt es eine Aenderung. Dieser war seither sofort endgültig zu gewinnen. In diesem Jahre hat der Kaiser einen neuen besonderen wertvollen Preis gestiftet, der nach dreimaligem Sieg ohne Reihenfolge in den Besitz des gewinnenden Vereins übergeht. Die Reihenfolge der Rennen ist: Ermunterungsvierer, Zweier ohne Steuermann, Einer, Juniorvierer, Kaiser-Vierer, Einer Regattavereinsherausforderungspreis, Juniorachter, Verbandspreis Vierer ohne Steuermann, Großherzogsvierer, Doppelzweier, Anfängereiner und Großer Achter. Preise haben gestiftet der Kaiser, der Großherzog von Baden, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, die Stadt Straßburg, die Stadt Kehl, der Straßburger Regattaverein und der Deutsche Ruderverband. Die Länge der Bahn beträgt 2000 Meter auf der stromlosen Strecke des Kehler Rheinhafens. Der Meldeschluß ist auf den 8. Juli festgesetzt.

d. **Die Hamburger Regatta** findet am 16. und 17. Juli auf der Alster statt. Die Zahl und Reihenfolge der Rennen bleibt unverändert. Meldeschluß für Verbandsvereine ist Donnerstag, 30. Juni.

Volkswirtschaft.

Badische Feuerversicherungs-Bank, Karlsruhe.

In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Badischen Feuerversicherungs-Bank wurde der vorgelegte Rechnungsabschluß einstimmig genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Dem Antrag des Vorstandes entsprechend wird der Gewinn von M. 65 414 (i. V. M. 61 362) wie folgt verwendet: An den Kapitalreservefonds M. 5000 (wie i. V.), Tantiemen an den Vorstand und Aufsichtsrat M. 3694 (i. V. M. 4087), Dividenden an die Aktionäre M. 40 000 (wie i. V.), M. 16 720 (i. V. M. 12 326) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Ueber die beantragte Aenderung der Statuten, welche hauptsächlich die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf die Mietverlustversicherung infolge Wasserleitungsschäden und die Beseitigung der Wechselbedung für den nicht einbezahlten Teil des Aktienkapitals zum Zwecke hatte, wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Dabei wurde ausdrücklich betont, daß die gesetzliche Haftung des Aktionärs für den nicht eingezahlten Aktienbetrag durch die Rückgabe der Solawechsel nicht eingeschränkt werde und daß Veränderungen im Aktienbesitz der Gesellschaft gegenüber nach wie vor nur wirksam sind, wenn die Eintragung im Aktienbuch der Gesellschaft erfolgt ist.

Aus dem Aufsichtsrat ist der Mitbegründer der Gesellschaft Herr Rentner Karl **Hoffmann** infolge Ablebens ausgeschieden; an seiner Stelle ist Herr Wilhelm Hoffmann, Direktor der Filiale der Badischen Bank in Karlsruhe, neu in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Der **Jahresbericht** bezeichnet den Geschäftsverlauf im Jahre 1909 als befriedigend, insbesondere sind die Einnahmen aus dem direkten Geschäft nicht unerheblich gestiegen. Die Prämieneinnahmen in beiden Branchen (Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung) haben M. 2 734 009.51 (i. V. M. 2 692 569.62) betragen. Die Schäden erforderten M. 915 392.10 (i. V. Mark 1 003 156.57).

* * *

Neue bayerische Anleihe.

Der bayerische Staat hat eine mit 4 Proz. **verzinsliche Anleihe** von 75 000 000 M. an das **Bayernkonsortium** begeben. Der **Betrag** der Anleihe ist diesmal um 15 Millionen höher als im Vorjahre, der **Uebernahmekurs** stellt sich auf 101, während im vorigen Jahr ein Kurs von 101.80 für die 4proz. Anleihe von 60 Millionen erzielt wurde. In den Jahren 1908 und 1907 erhielt der Staat für seine 4proz. Anleihen 98,85 Prozent bezw. 99,45 Prozent.

Produktionseinschränkung in der süddeutschen Baumwollindustrie

Der Verein süddeutscher Baumwollindustrieller stellt fest, daß in Süddeutschland seit Wochen 10—15 Prozent der Spindeln und 12—20 Prozent der Webstühle **stillstehen**. Erneute Verhandlungen wurden beschlossen, um im dritten Quartal eine **Produktionseinschränkung** von mindestens 100 Betriebsstunden mit den übrigen Textilbezirken aufzunehmen. **Sachsen** und **Elsaß** haben ihre Beteiligung zugesagt.

Der Handelskammer sind vertrauliche Mitteilungen über „**Die geschäftliche Lage in Jassy**" (Rumänien) zugegangen und können von Interessenten auf dem Bureau der Kammer eingesehen werden.

* * *

Produkte.

New-York, 18. April.

Kurs vom	15.	18.	Kurs vom	15.	18.
Baumw.atl.Häfen	3.000	7.000	Schm.(Roh.u.Br.)	14.—	13.45
„ atl. Golfh.	8.000	8.000	Schmalz (Wilcox)	14.—	13.45
„ im Innern	5.000	3.000	Talg prima City	7 ¼	7 ¼
„ Exp. n.Gr.B.	13.000	10.000	Zucker Muskov. bc	3.80	3.74
„ Exp. n. Kont.	5.000	0.000	Kaffee Rio No.7 lok.	8 ½	8 ½
Baumwolle loko	15.10	15.05	do. April	6.60	6.55
do. April	14.81	14.75	do. Mai	6.60	6.55
do. Mai	14.71	14.65	do. Juni	6.70	6.65
do. Juni	14.35	14.30	do. Juli	6.75	6.75
do. Juli	14.34	14.[illegible]	do. August	6.80	6.80
do. August	13.67	13.63	do. Sept.	6.80	6.80
do. Septbr.	12.82	12.83	do. Okt.	6.80	6.80
do. Oktbr.	12.[illegible]7	12.33	do. Novbr.	6.80	6.80
do. Novbr.	12.22	12.21	do. Dezb.	6.85	6.85
do. März	—.—	—.—	do. Januar	6.87	6.88
			do. Februar	6.88	6.90
Baumw. i. New-Orl. loko	14 ⅝	14 ⅝	do. März	6.90	6.93
do. per Mai	14.25	14.42	Weiz. red. Wint.II.	119 —	116 ⅛
do. per Okt.	12.85	12.32	do. Mai	116 ⅞	114 ⅛
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Juli	111 ¼	109 ⅜
do. stand.white			do. Septbr.	107 ⅛	107 —
New York	8.05	8.05	Mais Mai	68 ⅜	66 ¾
Petrol.stand.white			do. Juli	71 ⅜	70 ¼
Philadelphia	8.05	8.05	Mehl Sp.W.clears	4.30	4.25
Pen.-Crd. Balanc	1.43	1.43	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	62 ½	62	Liverpool	1 ½	1 ⅛
do. Savanah	59 —	58 ½	do. London	1 —	1 —
Schmalz-W.steam	13.45	12.50	do. Antwerp.	1 —	1 —
			do. Rotterdam	3 ½	3 ½

Liverpool, 18. April. (Schluß.)

		15.	18.	Differenz
Weizen roter Winter stetig				
per Mai		7/8 ½	7/7 ½	— ⅛
per Juli		7/8	7,7	—1
Mais	nom.			
Bunter Amerika	per März	—	—	—
La Plata	per Juli	—	5/5 ¾	—

* * *

Eisen und Metalle.

London, 18. April. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kassa 57.18.9 3 Mon. 58.13.9, Zinn stetig per Kassa 149.12.6, 3 Mon. 151.5.00, Blei ruhig, spanisch 12.13.9, englisch 13.1.3, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 22.7.6, spezial Marken 28.10.0.

Glasgow, 18. April. Roheisen, flau, Middlesborough warrants, per Kassa 50/11 per Monat 51/3.

Amsterdam, 18. April. Banca-Zinn, Tendenz: träge, loko 90—, Auction 90 ½.

New-York, 18. April.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1270 1285	1270 1285
Zinn Straits	3275/3305	3287/3310
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1750/18—	1750/18—
Stahl-Schienen Waggon frei Fbr.	27.50	27.50

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten, (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne, Cif. Rotterdam.

	18./4.	19./4
Weizen ruman. nach Muster prompt	—	—
„ „ 79/80 kg per Aug.-Sept.	162 ½	161
„ „ 78/79 „ „ „	161 ½	160
„ Ulka 9 Pud 30/35 prompt	166 ½	165
„ „ 10 Pud prompt	167 ½	166
„ Azima 10 Pud prompt	177	176
„ „ 10 „ 5/10 prompt	178	177
„ La Plata Bahia Blanka 78 kg März-April	167 ½	166
„ „ „ Ungarisat 78 März-April	167 ½	166
„ „ „ Rosario Santa Fé 78 kg März-April	—	—
„ „ „ Entre Rios 78 kg schwimmend	—	—
„ Redwinter II per September	—	—
„ Kansas II per Septbr.	—	—
Roggen russischer 9 Pud 10/15 April-Mai	131	130 ½
„ nordd. 71/72 kg per prompt		—
Futtergerste russische 58/59 kg. März-Juni	106 ½	106
„ „ 59/60 „ „	107	106 ½
La Plata 59/60 schwimmend	—	—
Hafer russischer 46/47 „ März-April	109 ½	109
„ „ 47/48 „ „	110	109 ½
„ La Plata f. a. q. 46 kg. April-Mai	104	103 ½
„ „ „ „ „ 47 „ „	104 ½	104
Mais „ „ gelb r. t. schwimmend	122 ½	122
„ „ „ „ r. t. April-Mai	120	119 ½
„ Amerikaner mixed per März-April	—	—
„ Donau schwimmend	—	—

Viehmarkt in Mannheim vom 18. April. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 40 **Ochsen** a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt 84—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 80—00 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 78—00 Mk., d) gering genährte jeden Alters 76—00 M. 55 **Bullen** (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68—72 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 66—00 M., c) gering genährte 64—00 M. 1027 **Färsen** (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwertes 76—80 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 66—72 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 64—71 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen und Rinder 60—70 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 54—58 Mark. 354 **Kälber**: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 100—00 Mark, b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 95—00 Mark, c) geringe Saugkälber 90—00 Mark, d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 Mark, 13 **Schafe** a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 Mark, b) ältere Masthammel 70—00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 Mark. 1890 **Schweine**: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70—00 Mark, b) fleischige 69—00 Mark, c) gering entwickelte 68—00 Mark, d) Sauen und Eber 62—64 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 **Luxuspferde**: 0000—0000 M. 56 **Arbeitspferde**: 300—1200 M., 111 **Pferde zum Schlachten**: 50—230 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück **Magervieh**: 00—00 M., 00 **Milchkühe**: 000—000 M., 600 **Ferkel**: 00.00—00.00 M., 9 **Ziegen**: 12—25 M., 27 **Kitzlein**: 3—6 M., 00 **Lämmer** 00—00 M. Zusammen 3582 Stück.

Handel im allgemeinen lebhaft.

Wasserstandsnachrichten im Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz	3,06	3,07			3,15		
Waldshut	2,26	2,40			2,45		
Hüningen*)	1,75	1,80	1,90	1,90	1,90	1,89	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,21	2,27	2,41	2,42	2,40	2,43	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,80	3,80			3,94		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,85	3,85	3,94	4,00	4,01	4,01	2 Uhr
Germersheim	3,47	3,48			3,46		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,08	3,06	3,09	3,22	3,29	3,25	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,86	0,81	0,80	0,84	0,90		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,65	1,63			1,70		10 Uhr
Caub	1,84	1,81	1,82	1,92	1,92		2 Uhr
Koblenz	2,00	1,97			1,98		10 Uhr
Köln	1,80	1,55	1,72	1,71	1,71		2 Uhr
Ruhrort	1,05	1,00			0,94		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,03	3,06	3,04	3,22	3,28	3,25	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,69	0,68	0,69	0,65	0,84	0,70	B. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter, + 2° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (Beaufort)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
18. April	Morg. 7⁰⁰	759,8	6,8		SE 2		
18. „	Mittg. 2⁰⁰	760,4	14,8		SE 2		
18. „	Abds. 9⁰⁰	761,5	10,0		still		
19. April	Morg. 7⁰⁰	760,8	6,7		S 4		

Höchste Temperatur den 18. April 15,0°
Tiefste „ vom 18./19. April 4,6°

* Mutmaßliches Wetter am 20. und 21. April. Für Mittwoch und Donnerstag ist vorwiegend trockenes und heiteres, nachts ziemlich frisches und tagsüber mildes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Wilke,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Er ist um die Ecke im nächsten Laden zu haben und darf auch in diesem Jahre wieder beim Hausputz, dem Großreinemachen, nicht fehlen. Sie wissen ja, er hat sich immer so gut bewährt und schont den Anstrich, fegt dabei gründlicher und schneller wie alles andere und heißt **Luhns** Wasch-Extrakt. Damit man Sie aber nicht mit einer Nachahmung anschmiert, achten Sie bitte beim Einkauf auf das **Rotband**. Am **roten** Band wird **Luhns** erkannt!

Wieder allen voraus!

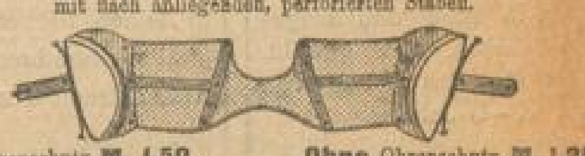
Das Allerneueste auf dem Gebiet der Bartbinden-Konstruktion:
Hoffriseur Habys Bartbinden
mit 9624
halbmondförmigem Ohrenschutz.
D. R.-Patent-KAISER-BINDE
mit hohlliegenden, federnden Spreizen

Mit Ohrenschutz **M. 1.75.** **Ohne** Ohrenschutz **M. 1.50.**

HABY-BINDE (glatt, ohne Stäbe).

Mit Ohrenschutz **M. 1.25.** **Ohne** Ohrenschutz **M. 1.00.**

„ALTE KAISER-BINDE"
mit flach anliegenden, perforierten Stäben.



Mit Ohrenschutz **M. 1.50.** **Ohne** Ohrenschutz **M. 1.25.**

Meine patentamtlich eingetragenen Spezial-Binden sind in besseren einschlägigen Geschäften des In- u. Auslandes erhältlich. General-Depot für Oesterreich-Ungarn: M. Wallace, k. k. Hoflieferant, Wien I, Kärntnerstr. 30. Meine neuen illustr. Kataloge über Haar-, Nagel- und Schönheitspflege werden auf Wunsch gratis u. franko zugesandt. **François Haby, Königl. Hoflieferant** und **Hoffriseur Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs**, Berlin NW. 7, Mittelstr 7/8, für Engros und Export Unter den Linden 60.

Beim Rauchen.

Es ist merkwürdig und gewiss den meisten Frauen unverständlich, dass so viele Männer am Rauchen Gefallen finden können. Und doch muss ein eigener Genuss darin liegen, den sogar manche Frau nicht gerne mehr missen möchte.

Sei die Zigarre gut oder schlecht, so bleibt nach dem grösseren oder kleineren Genusse derselben im Munde und Rachen des Rauchers jedesmal ein unangenehmes kratzendes Gefühl, das nur zu leicht sich festsetzen und in hartnäckigen Rachenkatarrh ausarten kann. Diesem zu verhüten, gibt es kein besseres und zugleich angenehmeres Mittel als gleich nach beendeter Zigarre, Zigarette oder Pfeife einige Wybert-Tabletten im Munde langsam zergehen zu lassen. Sofort verschwindet die unangenehme Beigabe des Rauchens, der Mund und Atem werden wieder frisch und angenehm. Jeder Raucher sollte daher Wybert-Tabletten beständig bei sich führen. Wybert-Tabletten können in allen Apotheken und Drogerien in Originalschachteln à Mk. 1.— bezogen werden. 4704

M. Hirschland & Co

Hamburger Engros-Lager. Planken.

MANNHEIM

Beachten Sie uns. Fenster!

SONDER-VERKAUFS-WOCHE

Wir veranstalten diese Woche grosse ExtrarVerkäufe in allen Abteilungen. In Voraussetzung eines grossen Konsums sind die Preise ausserordentlich niedrig gestellt und bitten wir unsre w. Kundschaft von den gebotenen Vorteilen ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

ca. 1000 Jabots

in den verschiedensten Ausführungen, Spitzen, Tüll und Spachtel

Serie I	II	III	IV
Stck. 28 Pf.	48 Pf.	98 Pf.	1.45

Die grosse Mode

Lackledergürtel

in allen modern. Farben 95 Pf.

Weisse Battist-Bluse St. 98 Pf.

mit Durchsatz

Pariser Jupons

aus Reinseidenem Taffet 9.90
in den modernsten Farben nur

Unser Schlager

Waschrock nur 3.95

mit reich plissiert. Volant in vielen hellen Farben

Regen-Schirme

Garantie Qualität in reiner Seide od. Gloria-Ausführg. für Damen u. Herren in grossem Krücken-sortiment nur 4.75

Reinseidner Sonnenschirm

mod. Turmfasson, einfarb. in den modernst. Farb. nur 4.90

Glacé-Lammleder-Damen-Handschuhe

in Strassenfarben 2 Druckknöpfe

Paar 1.45 Paar 95 Pf. Paar 65 Pf.

ca. 1000 Paar Strümpfe

Serie I	Serie II	Serie III
Kinderstrümpfe in grau und beigefarbig, fein gewebt, für das Alter von 1–8 Jahren	Damenstrümpfe in feinen Farben in glatt u. durchbrochen früher Paar 1.70 u. 1.40	Damenstrümpfe in schwarz u. lederfarbig Pefinet
jetzt durchweg Paar 45 Pfg.	jetzt durchweg Paar 88 Pfg.	Paar 68 Pfg.

Glocke, reich mit Seide garniert, in schwarz, grau, marine, lila, genau wie Bild, nur Mk. 6.90

Hyazinthenbukett mit ca. 48 Blüten in ca. 10 verschied. Farben 55 Pf.

Weisse Batistbluse mit breitem imit. Filet u. 2 Stickerei-Einsätzen wie Bild nur Mk. 1.65

Matrosenfasson aus weissem imit. Leinen mit Marinekragen u. Kravette wie Bild nur 2.45

Ein grosser Posten Russenkittel in den Längen 45 bis 55, durchweg Mk. 1.45

Rosenbukett 2 Rosen m. Laub verbund. f. Hutg. 95 Pf.

Maraboux-Boas

Hervorragender Gelegenheitskauf

5 reihig 200 cm lang	6 reihig 225 cm lang
nur 5.90	nur 7.90

ca. 1000 Meter Französische Gitterschleier

in schwarz und weiss mtr. 28 Pfg.

2 Serien Rein seidene Chinébänder

vorzugsweise hellgrundige Farben

bis ca. 17 cm breit	bis ca. 12 cm breit
mtr. 98 Pfg.	mtr. 78 Pfg.

Haarbänder

mehr als 1000 Abschnitte in rosa, blau, lila, weiss, marine, braun, schwarz, Abschnitt: 38 Pfg. 28 Pfg. 22 Pfg. 12 Pfg.

Battist-Robe

mit Stickerei-Durchsatz 6.90

2 Grosse Posten

Schweizer-Stickerein

Festons und Einsätze in Stücken à 4½ mtr. und 4.10 mtr.

Serie I Stück 95 Pfg.

Serie II Stück 1.45

Breite Rockfestons

Meter 1.90

Meter 95 Pfg.

Frauenhut Fantasiegeflecht, mit Seide und Velvet garniert, schwarz, lila, blau, grau, wie Abbildung nur Mk. 5.90

Gelegenheit! Bluse mit Durchsatz und handgesticktem Vorderteil 3.90
3 Serien Stickerei-Röcke in eleganter Ausführung, . . 9.75, 6.75, 4.00
Weisses Kinderkleid mit doppeltem Stickerei-Volant in reicher Ausführung Länge 45 und 50 cm. 5.90
Ein Posten Damen-Taghemden in verschiedener Stickerei-Ausführung, hierunter Madeirapasse und handgestickte Passe . . 1.95
Damen-Hemden mit reicher Stickerei-Ausführung und Handlanguette 3.95
Frottierhandtuch mit Buchstaben, beste Qualität . . . . 88 Pfg.
Decken u. Läufer imitiert Madeira mit Leinenspitze u. Durchsatz, Läufer 4.25 Milieux rund od. eckig 2.95
Gobelin-Kissenplatten Stück 88 Pfg., Kissen-Platten auf grauem Leinen fertig gestickt 2.95 1.95

MARCHIVUM

Aussergewöhnliches Angebot!

Ein grosser Posten Jackenkleider,

aus marineblauem Kammgarn-Cheviot, Jacketts 80—100 cm lang, auf halbseidenem Serge gefüttert, mit Moiré-Shawl oder reich garniert. Gutsitzende weitgeschnittene Faltenröcke. Diese Kostüme sind in allen Grössen vorrätig . . . . Mk. **29.—**

O 3, 4 neben der Hauptpost. **Assenheim** **Planken** neben der Hauptpost.

Spezialhaus 1. Ranges für Damen-Konfektion.

9074

Gioth's Teigseife wäscht am besten. 9011

Verloren

Verloren auf dem Wege vom Café Rumpelmeyer bis Rennershofstraße ein Opernglas. Abzugeben geg. Belohnung Waldparkstr. 32, II. r. 20742

Zu vermieten

B 6, 7a 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche, Badezim. u. Speisekammer per 1. April zu verm. 16899 Näheres im 3. Stock.

F 4, 3 2. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 29739

F 4, 3 Mansardenwohnung, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 29740

O 6, 10 2 Trepp., 5 große Zim. nach d. Str., u. Zubeh., evtl. als Bureau zu verm. Näh. 1 Tr. 20738

T 4a, 13, 3 Zim., Küche ev. als Laden mit od. ohne Lagerhalle sof. zu vm. 20725

T 5, 15 17848 2. St., schöne 4-Zimmerwohnung preiswert per sof. od. später zu verm. Näh. T 1, 6, 2. Stock, Bureau.

T 6, 17 sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mädch. etc. per 1. Mai oder später an kl. Familie zu vermieten. 17421 Näheres Bureau parterre.

Obere Breitestrasse M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 11719

Collinistraße 10 Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Meyer, parterre. 6354

Windeckstr. 49 5. St. 2 Zim., Küche etc. per 1. Mai zu verm. Näheres bei Brehm, 4. St. 28320

Eichelsheimerstr. 16, 3 u. 4-Zimmerwohng., Bad, Speisek. z. v. Näh. Reinhard. 29159

Friedrichsring 44 schöne 3 Zim., Küche, Mansard. u. Zub. an kl. Fam. per sof. oder spät. zu vm. Näh. 2. St. 29382

Hebelstraße 19 am Luisenpark, schöne 4-Zimmerwohnung, Badezimmer, Speisekammer, Mädchenzimmer u. all. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 17988

Jungbuschstraße 19 (G 8, 14), 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 3. Stock, Vorderhaus, per 1. Mai l. Js. zu vermieten. 16613

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 17632

Neubau Landteilstraße 10 2- u. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer u. Mädchenkammer per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Telephon 6306. 17889

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau). Geräumige u. konform ausgestattete 15170 **5 Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Laurentiusstraße 15, schöne 2- und 3-Zimmerwohnung, Küche und Zubehör bill. z. vm. Näh. Laden. 17749

Lehnaustr. 8 u. 10 Neubau 3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Luisenring, Dalbergstr. 3 Schöne 6-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres parterre. 17814

Meerfeldstraße 61, 3 große Parterrezimmer m. Küche p. sofort zu vermieten. Näh. Klos, Elisabethstr. 3. 18707

Mittelstr. 22, 3. Stock, Seitb. 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. 17751

Max Josefstr. 29, modern eingerichtete 3- u. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör wegzugshalber per sofort oder später billig zu verm. Näh. Seckenheimerstraße 80, 2. St. Tel. 4594 17502

Oststadt Moltkestraße 32, Hochelegant ausgestattete 4 oder 5 Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubeh., elektr. Licht 2c. evtl. mit großem Garten per sofort oder später zu vermieten. 11795 Näh. parterre. Telephon 4230.

Prinz-Wilhelmstr. 27 5. Stock, 2 Zim. m. Küche an ruh. Leute zu verm. 16036 Näheres L. Köhler, 2. Stock.

Rosengartenstr. 32 3. Stock l., fein möbl. Zimmer event. 2 sofort zu vermieten. 17565

Rheindammstr. 11, 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 20481

Neubau Rheinhäuserstr. 97, eine 2-Zimmerwohnung mit Bad, sowie mehrere 3-Zim.-Wohnungen per 1. Mai oder sofort zu verm. 17068

Tattersallstraße 31, 3. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. 13747

Schimperstr. 12 part., 4—5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mansard. per sofort zu vermieten. Näheres nebenan Architekt Schweikart. 14517

Seckenheimerstr. 70, 2. St. l., 2 Zim. u. Zub. m. fr. Ausg. per 1. Mai zu verm. 29169

Neubau, Uhlandstr. 4/6 4 und 3 Zimmerwohnungen per sofort zu verm. 16448 Näheres am Bau.

Tattersallstr. 6 Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock, 2 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12843 Näheres Arch. C. Sommer. Telephon 3498.

Westpinstraße 6 Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten. Näh. Bureau part. 16909

Waldparkstrasse 8, 4. Stock, große 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Speisekam. per Juli zu verm. Näh. das. 2. Stock links. 17840

Arbeit.

Roman aus der Gegenwart. — Von Oskar J. Schweriner.

[Nachdruck verboten].

37 (Fortsetzung.)

Elsa kam ganz erregt zu Hause an. Kurt wollte Heimberg helfen; wie, das konnte sie natürlich nicht wissen. Wollte es auch nicht. Genug, daß er versuchen würde, zu helfen. Wenn's ihm auch nur gelingt!

Frau Bodenstedt bemerkte bald die schlecht unterdrückte Aufregung ihrer Tochter.

„Was hast Du nur, Kind?" fragte sie einmal im Laufe des Nachmittags. „Was beschäftigt Dich so?!"

Elsa blickte vergnügt drein.

„Mutti, — wenn man wünscht, das etwas, was man sich denkt, in Erfüllung gehe, dann muß man den Daumen drücken, nicht?"

„Ich glaube!" lächelte die Mutter.

„Ja — aber welchen?"

„Welchen? Liebes Kind — das weiß ich selbst nicht!"

„So? Das ist aber schade! Doch ich weiß, was ich zu tun habe; ich drücke — beide!"

Zwölftes Kapitel.

Sperber hatte natürlich alles geleugnet. Irren sei menschlich; er habe die Konjunktur falsch beurteilt. Einen Georg Brandt kenne er überhaupt nicht, mit Beaugirard habe er nichts zu tun gehabt; nur die Einkäufer hätten mit ihm verhandelt, wie sich das so gehöre. Wenn Beaugirard an Kleinschmidt zehntausend Mark geschickt habe, so sei das nicht seine — Sperbers — Schuld. Und was die Briefe an Beaugirard anbetraf, so bestritt er entschieden, jemals einen Brief nach Lyon gesandt zu haben. Im übrigen bitte er, da man ihm mißtraue, um seine sofortige Entlassung.

Sie wurde ihm jedoch nicht gewährt, nur die Kündigung angenommen. Man wollte Herrn Sperber noch ein wenig im Auge behalten. Und er wagte nicht, auf seinem Verlangen zu bestehen.

Durch seine strikte Ableugnung des Lyoner Briefwechsels hatte er selbst den Verdacht gegen sich bestätigt. Aber Meyers Plan, dem Manne alles auf den Kopf zuzusagen, war fehlgeschlagen. Der Mann war viel zu gerissen.

Jetzt hieß es: einerseits Beweise gegen Sperber sammeln, andererseits die Angriffe von außen her abzuschlagen.

Beweise, direkte Beweise, gegen Sperber zu beschaffen, würde schwer fallen. Beaugirard würde ihn nie verraten. Sich mit Brandt in Verbindung setzen! Heimberg lächelte wehmütig bei dem Gedanken. Die Gans, die beim Fuchs Schutz sucht. Die Angriffe von außen bestanden in Rechnungen, die von allen Seiten einliefen. Alle waren sie gleichmäßig begründet; in dem zwischen den beiden Warenhäusern herrschenden Konkurrenzkampf fürchtete jeder um seine Forderung und wünschte sofortige Zahlung. Einige Versuche, Frist zu erlangen, waren völlig fehlgeschlagen.

Namentlich die französischen und belgischen Firmen gingen geschlossen vor.

„Als ob eine Hand sie leite", meinte Meyer. Und Heimberg nickte zustimmend. Nach seiner Ansicht leitete sie auch eine Hand; er rechnete aus, daß es dem unsichtbaren Leiter mindestens zwei Millionen Mark kosten müsse, diese Aktion durchzusetzen und alle Verluste zu garantieren.

Zwei Millionen, um einen Menschen, einen Schwager, zu Grunde zu richten! Einen Mann, der nie jemandem etwas zu Leide getan hatte.

Dieser Gedanke war Heimberg immer der fürchterlichste von allen, geeignet, seinen Kampfesmut auf das höchste zu entflammen.

„Gelingts ihm, dann soll er rufen: Halt, ich habe gesiegt!", sagte er dann zu Meyer. „Verlieren wir, dann, bei Gott, mit Pauken und Trompeten. Dann soll der gute Mann wenigstens zu zahlen haben!"

Und während sich die Menschen in den unteren Räumen weiter drängten, das Personal sich weiter abhetzte und der Gesprächsstoff Berlins weiter dieser unglaubliche Kampf der beiden großen Geschäfte, bei dem das Publikum den lachenden Dritten spielte, blieb, saßen Heimberg und Meyer täglich oben im Bureau des Chefs und überlegten, wie man weiter zu handeln habe. Schon klagten verschiedene Rayonchefs, daß dieser oder jener Artikel ausverkauft sei und daß die Fabrikanten nur noch gegen Kasse und Netto liefern wollten. Und dazu war kein Betriebskapital mehr vorhanden. Das Warenhaus Heimberg lebte vom Lager, zahlte die laufenden Unkosten und Spesen von den Tageseinnahmen und der Kredit war, zum großen Teil wenigstens — und in Frankreich und Belgien ganz — abgeschnitten.

Die Lage war mehr als heikel, das Ende schien bevorzustehen. Und daran konnte alles Sinnen und Trachten des Chefs und Meyers, seines getreuen Mitarbeiters, nicht ändern.

So war eine Woche vergangen. — — — — — — — — —

Etwa zwei Tage nach der letzten Unterredung, die Elsa Bodenstedt mit Doktor Kurt Hoffmann in der Weinstube in der Leipziger Straße gehabt hatte, fand sich ein junger Mann im Kontor der Firma Beaugirard in Lyon ein und bat den Chef des Hauses Monsieur Pasteur, um eine Unterredung. Der Diener, der die Karte hinübertrug, kam unverzüglich mit der Meldung zurück:

„Herr Pasteur lasse bitten!"

Und der Fabrikherr kam dem jungen Manne schon an der Tür entgegen. Man begrüßte sich, der Fremde nahm Platz und der Fabrikant fragte nach seinem Begehren.

„Offen gestanden", begann der andere etwas unsicher, „ich weiß nicht recht, wie ich anfangen soll, Herr Pasteur. Ich möchte beinahe annehmen, daß Sie wissen, was mich zu Ihnen führt. Und unser gemeinschaftlicher Freund, Herr Sperber, hat mir so viel von Ihnen erzählt, daß Sie mir eigentlich schon wie ein alter Bekannter vorkommen!"

„Genau so geht es mir!" entgegnete der Fabrikant lebhaft. „Unser Freund Sperber hat gar oft Ihren Namen erwähnt. Nur hatte ich nie gehofft, daß Sie uns je besuchen würden! Aber die Gleichheit der Interessen hat uns nun doch zusammengeführt!"

„So ist es, mein Herr! Ich sehe, ich brauche nichts zu sagen; Sie verstehen mich auch ohne Worte!"

„Vollkommen!" erwiderte Pasteur, sich lächelnd verneigend.

„Und ich bin gekommen", fuhr der andere fort, „um mich mit Ihnen darüber zu einigen, wie das Spiel am besten zu Ende zu führen sei."

„Sie kommen zu günstiger Zeit, Herr Brandt. Der Mann kämpft wie ein Löwe. Und wie Sperber schreibt — und Ihnen wahrscheinlich auch mitgeteilt hat, kann er uns nicht mehr helfen; er sei durchschaut. Uebrigens —" unterbrach sich der Fabrikant plötzlich, — „ist es eigenartig, daß er mir Ihre Ankunft nicht avisiert hat!"

„Ich erledige meine Angelegenheiten immer selbst und direkt, Herr Pasteur. Er wird nicht einmal wissen, daß ich in Lyon bin. Aber von unserer Unterredung hat er Ihnen doch seinerzeit Mitteilung gemacht?"

„Ja! Vor zwei Tagen! Telegraphisch sogar! Warten Sie einmal!"

Der Fabrikant schloß ein Schubfach seines Schreibtisches auf und entnahm daraus ein Telegramm.

„Vielleicht interessiert es Sie?!"

Und Georg Brandt las.

„Hatte soeben längere Unterredung Georg Brandt, der bereit, mit allen Kräften Unterstützung gewähren. Ganz gleich, welche Höhe. Setzt sich mit Euch selbst in Verbindung. Sperber."

„Stimmt! Schade nur, daß wir nicht schon längst zusammenkamen. Wir würden jetzt weiter sein!"

(Fortsetzung folgt.)

STOTZ & CIE.

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.

Tel 662 u. 2032 MANNHEIM . . O 4, 8—9.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Ausstellung moderner Beleuchtungskörper.

Hauptvertretung der OSRAMLAMPE.

7271

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

63. Sitzung, Montag, den 18. April 1910.

Am Tische des Bundesrats: Caspar.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz

eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min. mit folgendem Nachruf auf den Grafen Oriola: Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, muß ich Ihnen wiederum eine sehr schmerzliche Mitteilung machen. (Das Haus erhebt sich.) Der dem Hause seit 1898 angehörende Abg. Graf Oriola ist, nachdem er vor wenigen Tagen hier vor den Türen des Reichstagsgebäudes einen Unfall erlitten hatte, gestern in aller Frühe an einem Schlaganfall verstorben. Graf Oriola hat hier im Hause sich namentlich immer die Fürsorge für alle Bedürftigen und in ganz besonderem Maße die Fürsorge für unsere Kriegsveteranen angelegen sein lassen. (Sehr richtig!) Dadurch hat er sich in hohem Maße die Liebe und Dankbarkeit unserer alten Kriegsteilnehmer erworben. Er hat sich weiter nicht nur durch seine persönliche Liebenswürdigkeit, sondern auch durch sein überall hervortretendes starkes Nationalgefühl und durch seine Liebe zum Vaterlande die Verehrung und Liebe aller Kollegen hier im Hause erworben. Sie haben sich zu seinem Gedenken von den Plätzen erhoben, ich stelle dies fest. Ich habe mir bereits gestattet, den Angehörigen die Teilnahme des Reichstages auszusprechen.

Die erste Lesung der Reichsversicherungsordnung.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz:

Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern hat mir soeben mitteilen lassen, daß er leider durch Krankheit verhindert ist, die Einführungsrede zu halten. Wenn sein Gesundheitszustand es gestatte, hofft er noch während der Beratung der Vorlage hier im Hause erscheinen und etwa gewünschte Auskünfte erteilen zu können.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.):

Der Gedanke der Zusammenfassung der Versicherungszweige geht zurück in die Zeit des Reichstags noch im alten Hause. Der wesentlichste Teil dieser Vorlage ist aber die uns durch das Zolltarifgesetz zur Pflicht gemachte Einführung einer Witwen- und Waisenversicherung, und ihre Tragweite auf sittlichem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete legt uns die zwingende Verpflichtung auf, diese Vorlage noch vor dem 1. Januar 1911 zu verabschieden. Der lokale Unterbau der gesamten Versicherung soll in Zukunft bestehen in den Versicherungsämtern. Ich habe im Namen meiner politischen Freunde zu erklären, daß wir vorbehaltlich der Einzelheiten dieser Einrichtung sympathisch gegenüberstehen. Besser gefällt uns freilich der erste Entwurf, nach welchem den Versicherungsämtern nicht nur die Ermittelung des Schadens und Vorbereitung der Entschädigung, sondern auch ihre Festsetzung obliegen sollte. Gerade auch die Spruch- und Beschlußfähigkeit wäre wertvoll wegen der Mitwirkung der Laien. Bei den Kosten der Versicherungsämter, die auf 6¾ Millionen berechnet sind, ist die Entlastung staatlicher und Reichsbehörden zu berücksichtigen. Was die Aenderung in der Beitragspflicht und der Verwaltung der Krankenkassen anlangt, so liegt eine Härte darin, den Arbeitnehmern die Stellung, die sie in der Verwaltung der Kassen so lange hatten, zu verkürzen. Im großen ganzen sind Mißstände nicht aufgetreten und man sollte ernstlich erwägen, ob man diesen Weg gehen soll; ich möchte das alte Verhältnis aufrecht erhalten. Vielleicht sollte man auch das Verhältnis der Kassenangestellten im Entwurf regeln und zwar für alle Versicherungszweige einheitlich. Je weiter die Krankenversicherung sich ausdehnt, desto notwendiger ist eine Regelung des Verhältnisses zu den Aerzten; ob aber gerade der Weg, den der Entwurf geht, der richtige ist, weiß ich nicht; das ist in der Kommission zu erwägen. Auch ob das Verhältnis der Aerzte zu den Krankenkassen nicht im allgemeinen Teil des Entwurfs geregelt werden soll zusammen mit dem Verhältnis der Aerzte zur Unfall- und zur Invaliden-Versicherung.

Der Hinterbliebenenversicherung wünsche ich rückwirkende Kraft zu geben bis zu dem im Zolltarifgesetz genannten Termin, den 1. Januar 1910. Zu erwägen ist, ob nicht bei den Pensionssätzen über die Beiträge des Entwurfs etwas hinausgegangen werden müsse angesichts der eingetretenen Verteuerung des Unterhalts. Redner beantragt schließlich Verweisung an eine Kommission.

Abg. Schickert (Kons.):

Obwohl zu vermuten ist, daß auch die Leistungen der Rentenversicherung von manchen Leuten als ebenso unzulänglich bezeichnet werden wird, wie dies hinsichtlich der bisherigen sozialen Versicherungen geschehen ist, stimmen wir dieser Versicherung zu. Und ebenso dem Vorschlag kommissarischer Beratung. Wir begrüßen es, daß der ursprüngliche Plan einer Verschmelzung aller Versicherungsträger aufgegeben worden ist. Die Schwierigkeiten, die sich bei Durchführung dieses Planes ergeben haben würden, sind angesichts der Verschiedenheit der Versicherungsträger zu groß. Der Entwurf zieht 7 Millionen Arbeiter mehr als bisher in die Versicherung ein. Es fragt sich da, ob die Kreise, denen die neuen Kosten zugemutet werden, sie auch werden tragen können.

Falls die Eigenart der ländlichen Bevölkerung ausreichende Berücksichtigung findet, was ja im Entwurf zum Teil geschieht, werden wir einer Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Landwirtschaft nicht widersprechen; die Landkrankenkassen dürfen aber nicht in die Schablone der anderen eingezwängt werden. Zu einer Verminderung der Betriebs- und Innungskrankenkassen haben wir keine Veranlassung. Die Aenderung in der Beitragspflicht und Vorstandsbesetzung der Krankenkassen wird mit Rücksicht auf die Mehrbelastung, zum Beispiel der Handwerker, eingehender Erwägung bedürfen. Das unerfreuliche Kapitel des Verhältnisses von Aerzten zu Krankenkassen wird nach beiden Richtungen zu untersuchen sein, namentlich auch mit Rücksicht auf die Verhältnisse des platten Landes, wo die Entscheidung über die Wahl der ärztlichen Versorgung durch die Erreichbarkeit des Arztes wesentlich beeinflußt ist. Bedenken hat die geringe Rücksichtnahme auf die Zahntechniker und Apotheker. Die Frage der Aufbringung der Mittel für Invalidenversicherung, die jetzt ohne Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit erfolgt, sondern nach dem zufälligen Umstande der Zahl der beschäftigten Hilfskräfte, wird auch noch zu prüfen sein. Ob die Einrichtung der Versicherungsämter richtig ist, darüber sind meine Freunde sehr zweifelhaft. Die Buntscheckigkeit des Instanzenzugs muß beseitigt werden. Was einer solchen Regelung der Instanzen an gleichmäßiger Gliederung fehlt, muß weit gemacht werden durch die Vermeidung nicht unerheblicher Kosten und die Beseitigung der Beunruhigung, die bisher über die große Selbständigkeit der unteren Instanzen entstanden war. Wenn wir auch gegen den Entwurf nicht unwesentliche Bedenken haben, so hoffen wir doch, daß es gelingen wird, ihn so zu gestalten, daß wir ihm zustimmen können zum Wohle der minder bemittelten Bevölkerungsklassen. (Beifall rechts.)

Abg. Horn-Reuß (Natl.):

Ein Gesetzentwurf von solcher Vielseitigkeit und Bedeutung kann auf allgemeinen Beifall nicht gleich rechnen. Dazu ist die Zahl der Interessenten zu groß. Immerhin ist es einigermaßen verwunderlich, daß diese Vorlage, die so dringend gefordert wurde, eine so scharfe Kritik erfahren hat. Mit der Ausdehnung der Versicherung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter sind wir einverstanden. Zu erwägen wird sein, ob es richtig ist, daß die Krankenrenten beim Bezug anderer kleinen Renten wegfallen sollen. Auch die Einbeziehung der Hausgewerbetreibenden ist erfreulich. Die Form der Beitragserhöhung könnte vielleicht vereinfacht werden. Die vielfach von den Aerzten erhobene Forderung, daß 2000 Mk. die Höchstgrenze sein soll für die Versicherungsmöglichkeit, erscheint uns nicht sozial zu sein. Die Aerzte können sich wohl auf andere Weise gegen den Ausfall decken. Würden wir dieser Forderung nachgeben, so wäre es hauptsächlich zum Schaden der vielen Kleingewerbetreibenden, die früher weniger als 2000 Mk. hatten und sich dann weiterversichern wollten. Mit Rücksicht auf die zuweilen ungenügenden Leistungen kleiner Kassen sind wir einer Zentralisation nicht abgeneigt. Der Redner nimmt die Betriebskrankenkassen in Schutz gegen Vorwürfe der sozialdemokratisch dirigierten Ortskrankenkassen. Aus diesen Beschuldigungen spricht nur der Aerger darüber, daß die Betriebskrankenkassen sich von der sozialdemokratischen Herrschaft frei gehalten haben. Die Sozialdemokraten sträuben sich gegen die Halbierung der Beiträge. Aber diese Halbierung bringt den Arbeitern eine Ersparnis von 56 Millionen Mark, die nunmehr die Arbeitgeber zu tragen haben. Das sollte doch ausschlaggebend sein. In der Aerztefrage stehen sich bis jetzt unvereinbare Forderungen gegenüber. Daß für die Aerzte bei dem Kassenarztsystem tatsächlich ein unwürdiges Abhängigkeitsverhältnis vorliegt, ist wohl nicht zu leugnen. Vorläufig stehen sich Aerzte und Krankenkassen feindlich gegenüber. Hoffentlich kommt es zu einem Kompromiß. Wir bitten die deutsche Aerzteschaft dringend, uns die Lösung unserer Aufgabe nicht zu erschweren. Mit den Bestimmungen hinsichtlich der Hinterbliebenenfürsorge sind wir im allgemeinen einverstanden. Wir bedauern, daß es nicht möglich ist, zurzeit die Bezüge der Hinterbliebenen zu erhöhen. Aber wir sind genötigt, auf die Leistungsfähigkeit der beteiligten Kreise und auch auf die schlechte Finanzlage des Reiches Rücksicht zu nehmen. Die rückwirkende Kraft halten auch wir für erwägenswert.

Nun nehmen die Apotheker für Waren, die auf Rezept verkauft werden, den dreifachen Preis wie für solche, die im Handverkauf abgegeben werden. Nach dem Entwurf sollen auch die Krankenkassenrezepte Handverkaufspreise haben. Dagegen laufen die Apotheker Sturm. Wir werden hier einen Mittelweg suchen müssen.

Das Gesetz enthält eine ganze Reihe von Ausnahmebestimmungen zugunsten der obersten Behörden. Man hat das Gefühl, daß diese am besten wegfallen. Wir sind bereit, in der Kommission mitzuarbeiten zugunsten der Arbeiterschaft und des ganzen Vaterlandes. (Beifall.)

Abg. Dr. Mugdan (Vp.):

Graf Posadowsky erklärte einmal, zur Bearbeitung der Reichsversicherungsordnung gehöre ein Diktator. An dem vorliegenden Entwurf hat wohl nur ein Kunktator mitgeholfen. Wohlerworbene Rechte werden vernichtet. Man fühlt ordentlich, wie zwei verschiedene Richtungen mit einander kämpfen. Ein Schritt wird vorwärts getan und zwei rückwärts. Eine allgemeine Freude über das Gesetz kann also nicht vorhanden sein. Gewiß zeigt es manche Vorteile. Wir begrüßen die Einbeziehung der Dienstboten und der landwirtschaftlichen Arbeiter. Aber warum richtete man sich nicht nach dem Beispiele Sachsens, Bayerns und Württembergs. Warum schuf man nicht gemeinsame Kassen für städtische und ländliche Arbeiter? Die Landkrankenkassen sind für uns ganz unannehmbar. Ich hoffe, daß das Haus diese Forderung mit Entrüstung zurückweist. Sie schadete nur der Landwirtschaft. Der Kreisausschuß macht das Statut, so daß die ländlichen Arbeiter keine Spur von Selbständigkeit haben werden. Wir bedauern tief, daß die Verfasser und die Vertreter der Regierung die Zeichen der Zeit so wenig verstehen. Die ländlichen Arbeiter müssen erbittert werden, wenn sie sehen, wie man sie zu Arbeitern 2. Klasse macht. Das muß die Landflucht vergrößern. Den vielen Krankenkäßchen muß ein Ende gemacht werden. Eine Menge von Arbeitskraft kann da erspart werden. Innungs-, Orts- und Landkrankenkassen, das ist zu viel. Die Halbierung der Beiträge und die andere Zusammensetzung der Vorstände lehnen wir ab. Einverstanden kann man sein mit der Einführung des Proportionalwahlsystems. Leider sind alle Bestimmungen sehr kompliziert und unübersichtlich. Wie kann man der Verwaltung die diskretionäre Gewalt geben, mit einem Federstrich die staatlichen Arbeiter diesem Gesetze zu entziehen? Wenn der Entwurf Gesetz wird, werden die unleidlichsten Verhältnisse zwischen Krankenkassenärzten und Kassen entstehen. Ueber den Preis der Arzneiwaren kann nur eine freie Vereinbarung zwischen Kassen und Apotheker entscheiden. Die Einmischung der Regierung ist da vom Uebel. Wie kann die Regierung die Rabattsätze bestimmen? Der ganze Entwurf wird durchweht von dem Gedanken der außerordentlichen Vorzüglichkeit der Behörden. Auf dieser Ueberschätzung der Arbeit der Behörden beruht die ganze Ordnung.

Warum berücksichtigt man die Frauen so wenig? Sie wären vorzüglich geeignet, bei den Feststellungen der Invaliden- und Hinterbliebenenentschädigung mitzuwirken. Wozu sind eigentlich die Versicherungsämter da? Wir sollten endlich einhalten mit der Vermehrung der ehrenamtlichen Stellen. Man sollte die Arbeiter bei der Feststellung der Entschädigung beteiligen. Denn unter den Krankenkassenrendanten, Vorsitzenden usw. gibt es recht schlimme Bureaukraten. Die Kontrolle geht zu weit. Durch diese nutzlosen Bestimmungen machen wir uns geradezu lächerlich. Es fragt sich wirklich, ob es sich lohnt, wegen dieser unzureichenden Witwen- und Waisenversicherung, die „Pfennigrentieren" schafft, einen solchen Beamtenapparat aufzubieten. Es war ein großes Unternehmen, ein einziges Gesetz an Stelle der einzelnen Arbeiterversicherungsgesetze zu schaffen. Aber leider befriedigt dieses Gesetz nicht. Die Vereinheitlichung der Arbeitergesetze läßt sich eben nicht auf einmal machen. Sie kann nur sprungweise erfolgen. Theoretisch hat das Werk zweifellos einen bleibenden Wert. Aber praktisch können nur wenige Teile des Werkes Gesetz werden. Wir wollen retten, was zu retten ist. Wir wollen etwas schaffen, was die Zukunft unserer Arbeiterversicherung auf Jahre hinaus sichert. (Beifall links.)

Abg. Molkenbuhr (Soz.):

Das Gesetz ist ein neuer Beweis der gottgewollten Abhängigkeit der Regierung von den Konservativen. Auch vom Zentrum ist nichts zu erwarten. Denn das Zentrum ist ja keine Arbeiterpartei, sondern eine agrarische Partei. Die ganze Vergangenheit des Zentrums beweist, daß es in erster Linie die Taschen der Agrarier füllt.

Für die Arbeiter bringt die Vorlage nicht viel. Für diejenigen, die bisher schon der Versicherung in allen ihren Zweigen unterliegen, sind es nur Verschlechterungen. Die Höchstgrenze von 2000 Mark Einkommen schädigt Werkmeister und Techniker. Man hätte einheitlicher vorgehen sollen. Aber krampfhaft hält man an der übermäßigen Zersplitterung des Krankenkassenwesens fest. Daß die Dienstboten und ländlichen Arbeiter einbezogen werden, ist schön. Schlimm aber ist, daß man auch solche Arbeiterklassen in die Landkassen einbeziehen will, die jetzt für die Ortskrankenkassen pflichtig sind, lediglich um die Landkassen leistungsfähiger zu machen. Neben den Betriebskassen läßt man sogar die Innungskassen fortbestehen. Aber die ganze Rückständigkeit des gegenwärtigen Systems kommt da zum Ausdruck, wo man entschuldigen will, daß die Selbständigkeit der Ortskrankenkassen beschränkt werden soll, wie man sagt, um „Mißbräuchen" bei den Ortskassen zu begegnen.

Politisch mißbraucht werden nicht die Ortskassen, sondern die Berufsgenossenschaften. Sie werden keine Ortskasse finden, deren Vorstand politisch organisiert ist. Zahlreiche Berufsgenossenschaften aber gehören dem Zentralverband der Industriellen an. Mit der Halbierung der Beiträge wurde den Arbeitern nichts geschenkt. Die Arbeitgeber geben wie die alten Sklavenhalter und Feudalherren keinen Pfennig umsonst. Soweit wie manche Aerzte fordern, können wir nicht gehen. Wir wünschen aber, daß möglichst gute ärztliche Hilfe schnell gewährt wird, und daß auch der Arzt eine standesgemäße Einnahme aus der Kasse erhält.

In dem ganzen Gesetz liegt etwas Unwahrhaftiges. Die Rentenbezüge sind ganz unzureichend. Das ist die schlimmste Rentenquetscherei; ein Hohn auf eine wirkliche Witwen- und Waisenversicherung, eine Karikatur.

Schaffen Sie endlich einmal, statt des Brennholzes für den Krieg, Bauholz für den Frieden. (Beifall bei den Soz.)

Weiterberatung Dienstag 12 Uhr.

Schluß 6¼ Uhr.

Stellen finden

Für Farben- und Lack-Detailgeschäft ein
junger Commis
für sofort oder später gesucht. Offert. unt. Nr. 50047 an die Expedition ds. Blattes.

Kostenlos
erhalten die tüchtigen Geschäftsinhaber vermittelt; 29772
Directrice i. Confection
Verkäuferinnen,
Stenotypistinnen,
Kontoristinnen,
Korrespondentinnen.
Reisend., Kassen- u. Büroediener
Filialleiter., Anf.-Verkäuferin.
Anfangs-Kontoristinnen etc.
Bureau Badenia,
P 2, 2 — 4—6 Uhr — P 2, 2.

Gesucht per sofort fleißiges
Hausmädchen.
Offerten unter Nr. 29779 an die Expedition dieses Blattes.

Einheitspreis . . . M. 12.50

Luxus-Ausführung M. 16.50

MARKE SALAMANDER

Jedes Wort ist zu viel!
Der Salamanderstiefel spricht für sich selbst.
Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

P 5, 15/16 Mannheim Heidelbergerstr.

Fernsprecher 3461.

7398

Möbl. Zimmer

C 2, 7, gut möbl. Parterre-Zim. sof. zu verm. 29445

Dammstraße 32, 1. Tr.
schön möbl. Zim. zu verm. Freie Lage am Neckar. 17955

Friedrichsring 48, 1 Tr., sehr gut mbl. Zimmer z. v. 29015

Luisenring 29, mbl. Zim. m. sep. Eing. auf d. Ring geh. zu verm. Preis 20 ℳ Näheres parterre. 29400

Langstr. 47 p. L. möbl. Zim. per 1. Mai zu vm. 17829

Lortzingstr. 5 u. 7, 2. Stock rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 17815

Rl. Merzelstr. 6, nächst. Nähe Hauptbahnh., 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 29361

Rheinstraße 22 (Ecke Hebelstraße), 5. Stock, fein möbl. Zim., sch. Ausl., an ein Frl. zu 18 ℳ zu vermieten. 29741

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr., sehr schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 29330

MARCHIVUM

Gegen Einsendung von 50 Pf. erhält Jeder eine Probe selbstgekelterten
Ahr-, Rhein- od. Moselwein
nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne weiteres unfrankiert zurücknehmen. 18 Morgen eigene Weinberge. Gebr. Both auf Weingut Burghof. Ahrweiler.
9672

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!
Kein anderes Product ersetzt Gumiol-Politur!
Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 30.
Alleinverkauf in Mannheim bei:
Ludwig & Schütthelm Hoflieferanten. 6256

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, usw., an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- u. Anerkennungsschreib. Segen vor.
Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.
(1060)

Millionen
waschen sich nur mit der echten Steckenpferd-Teerschwef.-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul
Schutzmarke: Steckenpferd,
denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen Flechten, Blütchen, Gesichtsröte rc. à St. 50 Pf. in Mannheim i. d.: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt Adler-Apotheke, H 7, 1 Stern-Apotheke, T 3, 1 Mohren-Apotheke, O 2, 5 Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41 M. Oettinger Nfl., F 2, 2 Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2 Flora-Drogerie, Mittelstr. 59, In Neckarau: A. Schmitt, Drog. und Fritz Treiß Nachf. In Rheinau: E. Liebner.
6075 II

Atelier für Fußpflege.

Spezialist in Hühneraugen-Operation, sowie Beseitigung von eingewachsenen Nägeln rc. Komme auf Wunsch ins Haus.
August Janning. Hühneraugen-Operateur
Seckenheimerstr. 29. 11096
(Haltestelle der Straßenbahn)

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen **bar.** 12096
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. G 3, 4.
Telephon 2285.

Zu verkaufen
ist „Olympia"-Glanzstärke in allen Kolonialwarengeschäften und Drogerien. Im In- und Auslande gesetzlich geschützt von der Firma Dreyfuss & Comp., Strassburg (Els.). — Gebrauchsfertig! Bequem! Billig! Hemden, Kragen, Manschetten, Blusen, Vorhänge, Unterrocke, Schürzen etc. werden wie neu. 9400

Fensterleder Putz-Schwämme Terpentinöl Stahl-Spähne
Drogerie zum Waldhorn
D 3, 1. 6254
Telephon 2295.

Getrocknete **Bananen**
zum Rohessen 15092
Sehr nahrhaft, blutbildend, führen zu Kraft u. Ausdauer ¼ Pfd. 18 Pfg., ½ Pfd. 35 Pf. 1/1 Pfd. 60 Pfg.
Reformhaus z. Gesundheit P 7, 18 (Heidelbergerstr.)
Niederlagen: Mittelstr. 46 und Gontardstr. 31

Juwelier Werkstätte
Apel, O 7, 15, Heidelbergerstr. (Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 11099

Verbessert Euer Blut!
Einen blendend schönen Teint und jugendfrisch. Gesicht erzielen Sie durch eine Kur mit dem angenehm schmeckenden, nicht abführenden 9405
Thiele's Gesundh.-Tee.
Paket M 1,50 in der Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, Breitestraße.

In der gr. Mange kann täglich selbst gemangt werden, auch w. Vorhänge u. Stores z. mangen angenom. Sächs. Waschmangerei, M 4, 18a. 15604

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 29683 Jos. Kohler, Mechan., P 4, 6.

Zu verkaufen.
Wegzugshalber verschiedene Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel zu verkaufen. 17986
Näheres C 3, 4, 2 Treppen

Neuer Diwan und Wollmatratze sehr billig zu verkaufen. Kepplerstr. 40 part. links. 25701

1 Motorrad,
4 Zylinder, „F. N.", fast neu nie versagt, preiswert weg. Wegzug zu verkaufen. 17651 Mandanz, Beethovenstr. 12.

Gutes ausgelassenes 29613
Fett u. Talg
kauft zu den höchsten Preisen. Seifenfabrik Knab Ludwigshafen, Amtsstr. 2.

Stellen finden

Modes.
Tüchtige Zuarbeiterin für feinen Genre per sofort gesucht.
Alwine Haaf
17930 B 1, 5.

Ordentlich. Mädchen
das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. Näheres P 1, 6, Kaffeegeschäft. 50018

Tüchtiges Mädchen, das bürg. kochen kann, zu kl. Familie sofort gesucht. 29797 K 3, 3, parterre.

Wohnungen

B 5, 3 2. St., schöne helle Wohnung, 3 Zimmer u. Küche auf 1. April, desgl. 1 Zimmer z. verm. Zu erfragen 1. Stock. 16019

C 3, 4, 2. St. 2 leere Zimmer an einzel. Herrn od. Dame zu verm. 17289

C 3, 4 2. St., freil. 2 Zimmer u. Küche nach d. Straße geh. zu vm. 17290

D 4, 11 14587
Wohnung, 6 Zimmer, Badez. u. Zubehör per sofort od. 1. April zu verm. Näh. part.

E 7, 5
3 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 29713

E 7, 2 parterre, ein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 29703

F 1, 8
schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Laden daselbst od. T 1, 6, II., Bureau. 12670

F 4. 7 12846
Eleg. 6-Zimmerwohnung m. a. Zub. ist wegzugshalber für M 900 zu verm. Näheres C 1, 17, Artur Hirsch, Laden.

G 3, 8 3 große Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Laden. 29466

G 5, 9. III.
Schöne Wohnung, 4 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden, G 5, 9. 20074

G 7, 28
nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern und Bad, sowie sonstigem Zubehör, ferner 3 bis 4 Zimmer im Parterre eventl. als Komptoir, sowie großer Keller mit Packraum — für Weinhandlung sehr geeignet — per 1. April 1910 preisw. zu verm. 13815
Näheres L 1, 2.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde und 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Langstr. 24. Telephon 2007. 13217

H 5, 22 2 schöne Wohng., 2 u. 3 Zimmer m. Küche an ruhige Leute sof. zu vm.; auch als 5-Zimmerwohnung mit Küche u. Bad zu vermieten. 17358

H 7, 4, 2 Zimmer u. Küche z. verm. Näh. 2. St. 29455

H 7, 34, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10068

J 1, 15 2 schöne, große Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. 17824 Näheres 2. Stock.

K 1, 13 4. Stock. 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767
Näheres O 7, 20, part.

K 1, 15 4. Stock, 5 Zim., Bad und Zubehör sofort zu vermieten 11673

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh. part. 29431

L 12, 1, Schloßgarten, sehr schöne 6—7-Zimmer-W. 2. od. 4. St. sofort oder spät. zu vermieten. 17454

L 13, 23
5 Zim., Küche, Mans., Badezim., Balk., ohne vis-à-vis, 3 Tr., 1350 M, sofort od. spät. zu vermieten. 17243

O 6, 10 2 Tr., 5 große Zim. nach d. Str., u. Zubeh., ev. als Bureau zu verm. Näh. 1 Tr. 28949

S 6, 4, 2. u. eine 3-Zimmerwohnung zu verm. 29155

S 6, 19 2 Trepp. lks., gut möbl. Zim. mit Pens. preisw. zu vm. 29652

Vom Büchertisch.

(Anzeigen bei der Redaktion eingelaufener Bücher und Zeitschriften. Ausführliche Besprechungen nach Auswahl.)

Pfalz, Naturgeschichte für die Großstadt. Erster Teil. Mit 50 Federzeichnungen nach Originalskizzen des Verfassers. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. 1910. Preis gebunden M 3. Wenn man denkt, welche Freude und Anregung aus dem verständnisvollen Betrachten der Natur entspringt, kann man Tatsachen, daß Großstadtkinder oft nicht aus den Straßen der Stadt hinauskommen, nur aufs Tiefste beklagen u. man muß auf Mittel sinnen, Abhilfe zu schaffen. Seit Jahren ist ja die Biologie auch in der Schule als ein den sprachlichen Unterrichtsfächern gleichwertiges Fach anerkannt worden, aber es läßt sich nicht verkennen, daß gerade für die Großstadt ein biologischer Anschauungsunterricht, der doch nur allein wertvolles biologisches Wissen und Verständnis vermitteln kann, mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist. Vor allen Dingen gehört dazu eine verständnisvolle Anleitung. Und diesem dringenden Bedürfnis nun, kommt das vorliegende Büchlein in ausgezeichneter Weise entgegen. Es zeigt, wie durch Betrachtung und durch Anstellen von Beobachtungsreihen und der einfachsten Versuche sich der Lernende seine Kenntnisse selbst erarbeiten kann und nicht auf das Hinnehmen fremder Urteile angewiesen ist. Es will dahin wirken, daß der Leser sich daran gewöhnt, bis zu einem gewissen Grade sein eigener Forscher zu sein.

Neue Verkehrskarte von Süddeutschland. (Muth'sche Verkehrskarte Nr. 5.) Maßstab 1:800 000. 3. Auflage. Preis 50 ₰, Porto 5 ₰. Stuttgart, Muth'sche Verlagshandlung.

Einteilung des deutschen Heeres und der Marine nach dem Stande vom 1. April 1910. Mit den Neuformationen. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt. Mit einer Karte der Garnisonorte des deutschen Heeres. Preis 75 Pfg. Verlag von Zuckschwerdt u. Co. in Berlin W. 30, Motzstr. 56.

Standesamtsbezirk Mannheim-Käfertal.

April.

Verkündete:

13. Johann gen. Georg Schlechter und Philippine Willer.
13. Johann Jakob Müller, Gußputzer und Kath. Marg. Ludwig.
13. Ludwig Bachmann, Monteur und Elise Berta Striecher.
15. Friedrich Hüter, Tüncher und Anna Spindler.

Getraute:

9. Franz Haas, Gipser mit Anna Kath. Obländer.

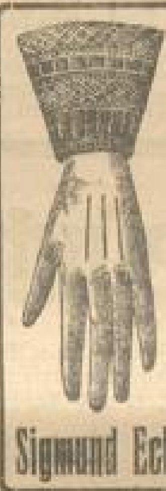
Geborene:

7. d. Maurer Peter Rampfel e. T. Lina.
11. d. Schreiner Heinr. Heckmann e. S. Heinrich Karl.
11. d. Fabrikarb. Karl Gust. Braun e. S. Adam.
9. d. Maurer Jakob Halfenhäuser e. T. Barbara Elisab.
9. d. Kolonialwarenhändler Gg. Schmitt e. S. Willi Walter.
16. d. Maschinenformer Friedr. Beßler e. S. Friedrich.

Gestorbene:

11. Magdalene Stumpf geb. Botz, Waldhof, 31 J. 2 M.
11. Marg. Kugelmann geb. Haud, 76 J. 18 T.
15. Johann Jakob, S. d. Fabrikarb. Phil. Lingenfelder.

Sigmund Eckert
Handschuhfabrik
P 3, 14. P 3, 14.



Empfehle alle Arten:
Glacé- und andere Leder-Handschuhe
Sommer-Handschuhe
in Seide, fil de perse, imit. Leder etc.
für Damen, Herren und Kinder, in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu billigst. Preisen.
Sigmund Eckert Mannheim, P 3, 14 7309
Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 17

Bleiche Damen
und Herren sollen „Schellenbergs Rosenton" gebrauchen. Gibt sofort rosiges, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. Unschädlich, Erfolg verblüffend.
Alleinverkauf: Herm. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstraße. Telephon 391. 9518

Bad- u. Luftkurort **Liebenzell**
Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes.
Schnellzugstation: Frankfurt-Pforzheim-Horb-Freudenstadt.
Altbewährte Thermalquellen für Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute. — Prächtige Tannenwälder.
Ideale Sommerfrische.
Wohlgepflegte Waldwege, Kuranlagen, Lesesaal, Kurmusik, Arzt, Apotheke, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnung.
Prospekte durch das Stadtschultheissenamt.
Ausserdem versenden Spezial-Prospekte:
Oberes Bad, Besitzer: W. Deker; Unteres Bad, Besitzer: Oscar Koch Adler, Besitzer: Ernst Schönlen; Hirsch, Bes.: Louis Jollasse; Ochsen, Bes.: Gebr. Emendörfer; Sonne mit Dependance, Bes.: K. Hartmann.
9670

8jähr. Praxis! Mannheim 8jähr. Praxis!
Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc., auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie.
Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hch. Schäfer**
Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann"
Mannheim. 5984
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4820.
Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.

Drei Tropfen Kaol
Kaol
flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank
in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig.
Ueberall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Seine Erfindung.

Von Frank Allen.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen v. H. Leonardi.

(Fortsetzung.)

Erich sank schwer auf einen Stuhl. Also das war es! Das war der Grund ihres veränderten Wesens, ihrer gehobenen Stimmung. Auch das Essen war in der letzten Zeit nicht mehr so kärglich gewesen. Und — nun fiel es ihm plötzlich ein, daß die Mahnbriefe und mit gerichtlichem Vorgehen drohenden Besucher erstaunlich selten geworden waren. Er öffnete seinen Schrank, worin die Rechnungen lagen. „Bezahlt", „Mit Dank erhalten", „Quittiert" leuchtete es ihm von den meisten entgegen, und alles datierte von den letzten vierzehn Tagen.

„Kommen Sie wieder in meine Wohnung," murmelte er heiser. „Also nicht zum ersten Mal! — Vorkehrungen getroffen — was soll das bedeuten? Eine Entführung? Und heute ist Dienstag."

Plötzlich ergriff er seinen Hut, riß ein Fach des alten Pultes auf und eilte, eine Reitpeitsche in der Hand, zum Hause hinaus.

Kurz vor vier Uhr hatte er Dentons anspruchslose Garçonwohnung erreicht.

„Herr Denton ist vor einer Viertelstunde fortgegangen," erklärte sein Faktotum.

„War er allein?"

„Ja, Herr Werner."

„Aber er hatte heute nachmittag Besuch?"

„Das weiß ich nicht. Kurz vor zwei Uhr schickte er mich nach dem Waisenhause, und ich bin erst vor einer halben Stunde zurückgekommen."

„Sagte er nicht, wohin er ging?"

„Nein, Herr Werner. Aber am Dienstag pflegt er gewöhnlich im Klub zu sein. Soll ich antelephonieren und fragen, ob er dort ist?"

„Ja."

Der Diener führte Erich in Dentons Wohnzimmer, gab ihm Journale und ging.

Erich sank auf einen Stuhl. Ruhelos irrten seine Blicke durch den Raum. Plötzlich fuhr er empor und erfaßte mit bebenden Händen die Stuhllehne, rote Nebel wogten vor seinen Augen. Dann taumelte er zum Schreibtisch und langte nach einem auf der Löschmappe liegenden Gegenstande.

Es war eine Haarnadel, doch eine von absonderlicher Form, dieselbe, die damals, als sie Georg Denton so warm verteidigt hatte, aus Effies Haar gefallen war. Er erkannte sie an den kleinen Windungen und Biegungen, die er ihr — zwecks Verleihung besseren Haltes — gegeben hatte.

Sie war also hier gewesen!

Er griff nach Hut und Peitsche und stürzte hinaus. Wut, Verzweiflung, Rachedurst tobten in seiner Seele, während er blindlings, keines klaren Gedankens fähig, seinem Hause zueilte. Er wußte nur, daß in seinem Pult ein Revolver lag, dessen er bedurfte.

III.

Effie begann besorgt zu werden. Der Tee wurde kalt, und das schmackhafte Gericht, womit sie Erich zu überraschen gedachte, mußte frisch vom Feuer genossen werden. Es war beinahe sechs Uhr, und er pflegte doch niemals fortzugehen ohne ihr eine Notiz zurückzulassen. Sie hatte ein paar Chrysanthemen mitgebracht und ordnete sie in einer Vase, um den Teetisch damit zu schmücken.

„Nun wird doch nichts widerfahren sein?" dachte sie beklommen. „Er hat sich in letzter Zeit überarbeitet und fängt an verzagt und mutlos zu werden. Aber — o Gott! — nein, nicht das!"

Von einem jähen Schreckgedanken überkommen, eilte sie ins Nebenzimmer und öffnete das Pult. „Gott sei Dank!" hauchte sie, als ihre Hand den Revolver erfaßte. Sie untersuchte ihn und schauderte — er war geladen.

In diesem Augenblick ging die Haustür. Schwere, unsichere Tritte nahten.

„Erich!" rief sie, die Waffe aus der Hand legend.

Er hatte nicht erwartet, sie daheim zu finden und stutzte bei ihrem Anblick.

„Erich, bist Du krank oder — oder was ists mit Dir?"

„Krank? Nein, bewahre. Ha, ha! Warum sollte ich krank sein?"

Ihr Herzschlag stockte beim Klange dieses unheimlichen Lachens.

„Aber wo bist Du gewesen, lieber Mann?"

„Wo ich gewesen bin? Ha, ha! Wo bist Du gewesen, Du getreues Weib? War die „Anprobe" gut gelungen?"

Sie sah ihn betroffen an. „O ja, gewiß. Aber —"

„Und sonst bist Du nirgends gewesen?"

„Ich habe nur einen Besuch gemacht," erwiderte sie unsicher. „Doch davon später — der Tee wird kalt, und Du mußt hungrig sein."

„Ja, ich bin hungrig," entgegenete er langsam, „doch nicht auf Tee. Ich kam eigens zurück, um diesen Hunger zu stillen. Ha!" Er hatte den Revolver erblickt und trat schnell darauf zu, sie aber hielt ihn zurück.

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Unterricht.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Correspondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer
Uebersetzungen Beste Referenzen

Junger Mann
mehrere Jahre in Frankreich gewesen erteilt französ. Unterricht. Mäß. Preise. Event. auch Austausch gegen Italien. oder Spanisch.
Offerten unt. Nr. 17687 an die Exped. ds. Blattes.

Unterricht in Stenographie, Schönschreiben, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz und Kontorarbeiten erteilt gründlich
Büro Schüritz, T 2, 16a.
17605

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. 15139 **Friedrich Nußmeyer,** Musiklehrer, J 2, 18.

Mal- und Vorbereitungsunterricht für das Zeichenlehr-Examen wird erteilt. Näh. in der Exped. 29060

Spanierin.
Staatlich geprüfte Sprachlehrerin erteilt **Unterricht.** Uebersetzungen. 29049 **Maria Bibel,** O 6, 1, 3. St.

English Lessons
Speciality: 11083
Commercial Correspondence
R. M. Eltwood, Q 3, 19.

Liselotte Fischer
Lautensängerin, ausgebildet von H. Scherrer, kgl. bayr. Kammervirtuos, München, erteilt Damen u. Herren **Unterricht im künstlerischen Lauten- u. Gitarrespiel;** kommt wöchentl. zweimal nach Mannheim. Anmeldungen **Heidelberg,** Grabengasse 18, II. 29005

Vermischtes.

Naturheilkundige erteilt Rat und Hilfe in all. Angelegenheiten. Off. unt. 17724 an die Exped. ds. Bl.

Flaschenbier der Bürgerbrauerei Ludwigshafen empfiehlt **Jos. Eckert,** Mannheim, Weidenstr. 7, Tel. 615. 17622

Herrenanzüge u. Ueberzieh. werd. elegant unter Garantie angefertigt, auch wenn Stoff geliefert wird. Reparaturen billigst. 12590 **G. Schwickart,** Schneidermeister, R 4, 19/20.

Hüte 16443
werden schön und billig garniert. Luisenring 54, 3. St.

Heinrich Selda
T 3, 2
Spezialwerkstätte für Reparaturen u. Neuarbeiten an Uhren, Gold- u. Silberwaren, sowie für vergolden u. versilbern. Eintausch von altem Gold u. Silber, Platin u. Edelsteinen etc. 11741

Damenhüte
m. mit u. bill. garniert. Fr. Müller, J 6, 4, part. 28388

Reismehlseife
Zarte milde Toilette-Seife fast unparfümiert Pack. à 5 St. od. 1 Pfd. M. 1.-
Grüne Rabattmarken.
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3.

Patentanwalt C. Meyer, Karlsruhe.
1811

Schreibbureau „Fortuna"
R 7, 10. Tel. 4089 R 7, 10
Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten. Vervielfältig. von Zeugn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber
16190

Sie sehen schlecht aus!
Bei nervösen Leiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Unruhe, Melancholie haben sich Dr. Schneiders Nerventropfen als ein ideales, ganz unschädliches Beruhigungsmittel bewährt. — Best. aus Baldrian, Menth., Arnica. Fragen Sie Ihren Arzt. — à Mk. 1.— und 2.—, allein echt in den Drogerien Th. Eichstedt, O 4, 17 Kunststraße und Germania-Drogerie, F 1, 8. 14733

Frauen und Fräulein
können in kurzer Zeit das **Neu- und Glanzbügeln** gründlich erlernen. 17636 **Sophie Kramer,** Q 4, 8/9.

Sofort Geld!
auf Möbel u. Waren
jeder Art, welche mir zum versteigern übergeben werden. 49131
Ankauf gegen Bar.
Lagerung von Möbel und Waren, sowie ganze Hauseinrichtungen.
Separate Lager-Räume
Hch. Seel
S 3, 10 Auktional. Tel. 4506

Schneiderin
sucht Kunden außer dem Hause. 29874 M. Lehmann, Parkring 21.

Monogramme und Widmungen auf
Gold- u. Silberwaren
graviert billig u. sauber
V. RUF, Graveur
E 3, 3 Tel. 2657

Zum Flicken
wird angenommen. 29635 Schwetzingerstr 102, 4. St.

Elise Waldschmidt
Windeckstraße 28 2. St. empfiehlt sich als Wochenbettpflegerin (ärztl. geprüft). 29621

Gegen monatliche Ratenzahlungen
erhalten Sie von reell. Versandhause Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Anzüge nach Maß für tadellosen Sitz garantiert, Damen- u. Herren-Konfektion, Wäsche u. Aussteuer-Artikel. Gefl. Off. u. Nr. 17962 a. d. Exped. d. Bl.

Achtung! Gastwirte!
Wenn Ihr guten, glanzhellen flaschenreifen
Apfelwein
zapfen wollt, dann wendet Euch an 17706
Jakob Mittwich
Sprendlingen (Rheinhessen).
Dampf-Apfelweinkelterei.
— Vertreter gesucht. —

Neverrip Mk. 1.30 p. ½ Dtz.
Prisma Mk. 2.— p. ½ Dtz.
empfiehlt die
Markt-Drogerie F 2, 9a

Reparaturwerkstätte

Edelmann D4,2
15490

Der rühmlichst bekannte
Dr. E. Webers Familientee
welcher sich seit länger als 40 Jahren i. Handel befindet, wird vielfach nachgeahmt. Daher kaufe man nur grüne Pakete m. dem Brustbild des Erfinders als Schutzm. — Paket M 0,50 u. 1,00. Von M 3,00 ab franko. Zu haben in den Apotheken oder d. E. Weber, Dresden-A. Dippoldiswaldaer Gasse 13

10875

Apfelwein
in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 26 Pfg. ab hier von 40—50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise. 17595
Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr.
Telephon Nr. 26.

Damen finden distr. Aufnahme
Fr. Alfer, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 29143

Platzmangels wegen,
scheide ich aus meiner Kollektion die Lagerbestände von ca. 500 Nummern in allen Preislagen, 2542
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen,
aus. Die Nummern dieser Tapeten sind in meinem Geschäftslokale angeschlagen.
Restbestände mit 50% Rabatt.
Teleph. 676 **A. Wihler,** Tapeten O 3, 4a II. St. Planken.

Goldverkehr.

Beteiligung
sucht Kaufmann, Anfang 30er, bilanzsich. Buchhalter, an solidem Unternehmen mit 10 Mille. Off. u. Nr. 17937 an die Exped. ds. Bl.

Darlehen in jeder Höhe
diskret., reell. u. schnellste Erledigung, Ratenrückzlg. zulässig. Provisionsfr. Darlehen durch Geschäftsstelle d. Volksbank Mannheim, O 7, 28 pt. Sprechst. 8—1 u. 3—7 Uhr. 29131

Baugelder auf 1. Hypothek billigst. Näheres u. Nr. 15294 an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Gebrauchtes **Kinderpult** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Lorenz, C 8, 17. 17880

Alte Gebisse
Zahn bis 45 Pfg. zahlt 16407 **Brym,** Q 4, 13.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 13517 **F. Nemnich,** Buchh. N 3, 7/8.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 17283 Frau Hebel, F 5, 11.

Pianino billig zu verkaufen 29443 U 4, 11, 2 Tr.

!! Bitte lesen !!
Durch mein **Holz- u. Kehlleisten-Geschäft** liefere ich die Zutaten für die Möbelfabriken bin daher in der Lage, **besonders billigst einzukaufen** und wieder billigst zu **verkaufen.** — Liefere ein **hochfeines Schlafzimmer** zu 285 Mk.
Schreibtische, D.R.G. M. 37340—34 f. zu 88 Mk.
Bücherschrank, f. poliert mit echt. Verglasung zu 67 Mk.
Feine **Vertikos** zu 38 Mk.
Rosengartenstr. 32, III., lks.
Bad. Holz-Industrie R. Posener 17558

Eine Partie **weiße Wandplatten** billig zu verkauf. Gefl. Off. u. 17650 an die Exp. ds. Bl.

Täglich frisch gekochte
Ochsensülze
per Pfund 40 Pfg.
Augartenstr. 82, part. 1540

Eine eiserne **Wendeltreppe** billig zu verkaufen. 17649 Zu erfrag. U 3, 24 part.

Sitzbadewanne, neu, billig zu verkaufen. 29625 U 3, 16, 4. Stock rechts.

Zu verkaufen.
2 große Balkonkästen mit Rosen (Crimson Rambler) angelegt, 1 Waschmange, fast neu, billig zu verkaufen. 17872 C 8, 21/22.

Ein starker **Zweiradkarren** zu verk. b. **Schneider,** P 3, 8. 29493

Gegen 1 Mk. wöchentliche Abzahlung verkaufen wir **Sprechapparate.**
L. Spiegel & Sohn, Planken E 2, 1
15623

Staunen erregend billig!!!
Hochelegante
Mahagoni-Schlafzimm.-Einr.
prima Qualität, mit großem Spiegelkleiderschr., m. Wäscheeinteil. zu **480 Mk.** zu verkaufen.
Rosengartenstr. 32, 3. St., lks.
Bad. Holzindustrie R. Posener.

Fahrrad mit Freilauf und Garantie, billig zu verk. **Gg. Heckmann, Schwetzingerstraße** 132, 2. St., Hdh. 29731

Für Jäger!
Ein fast neuer Drilling (Fabrikat Sauer) ist wegen Jagdaufgabe billig abzugeben. Näheres Heinrich Lanzstraße 24, 3. Stock. 29751

Personal-Gesuche

Vertreter-, Teilhaber-, Kapital-Gesuche, An- u. Verkäufe usw. inseriert man in Zeitungen, Zeitschriften vorteilhaft, d. h. mit einer **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit,** durch die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Planken O 4, 6 **Mannheim** Planken O 4, 6.
Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.
9499

Alt Eisen
alte Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 16080 Adolf Narkowski, T 2, 4, Telephon 4318.

An- und Verkauf
v. Pfandscheine, Gold, Silber Möbel, Kleider, Altertümer und Warenlager. 15829
M 4, 8 Peter Raas M 4, 8

Ankauf v. Möbel, Speicher- u. Kellergerümpel. M. Neu Riedfeldstr. 27, 3. St. r. 14687

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 3958. 11088

Hohe Preise für Möbel, Betten, ganzen Haushalt, Kleider u. Schuhe zahlt 1741 **M. Bickel,** Mittelstr. 99.

Ankauf von Lumpen, Eisen Metalle, Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 15222

Achtung! 14719
Ich zahle die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel etc. A. Sterfand, Traitteurstr. 28

Verkauf

Ein schöner, guterhaltener **Sportswagen** preiswert zu verkaufen. 17910 Kaiserring 32, 4 Tr.

Einfriedigungslatten
in verschiedenen Dimensionen billig abzugeben. 9581
Huth & Co.
Inselstr. 8, Industriehafen

Eine noch gut erhaltene **Kinderschulbank** billig zu verkaufen. 17904 Q 7, 16, 3. St.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 14858 Q 7, 2—3.

Schuppen, Stallung f. Pferde, Schweine, Hühner, nebst Putzmühle u. Tore zu verk. 15536 H 3, 4, Mannheim.

Fahrräder, gebraucht, billig zu verkauf. 28848 N 3, 14.

Zu verkaufen:
ein **Handtor,** ca. 3,00 × 3,80, ein **Hoftor,** ca. 3,00 × 3,80. 1 Partie **guterhalt. Fenster und Türen, Glasabschlüsse,** 3,00 × 3,70. Näheres **Dammstraße** 6. 17648

Erstklassige, wenig gebr. **Ladeneinrichtung** umzugsh. billig zu verk. **Tullastr.** 11, 5. Stock. 29496

Gelegenheitskauf!
Sehr wenig gebrauchter, noch gut erhaltener **Gasbadeofen** billig zu verkaufen. Meerfeldstr. 84, Installat.-Geschäft. 17827

Wegen Aufgabe
meines
Geschäftslokals T 4a, 9 und 12
findet der **Verkauf** der in diesen Lokalitäten befindlichen Möbel zu herabgesetzten Preisen statt. 17268
R. Fürst
Mannheim, T 4a, 9 u. 12.
Telefon 2403.
Günstigste Gelegenheit für Brautleute.

Honig, da selbst geschleud. g. r. W. gar. Post 10 M. franco incl. Büchse (hellg.) od. (dunkelg.) (kand. od. flüss.) Fr. H. Reiter, Tiefengruben (Ilm) 25368

Jg. Brieftauben
von 1 Mark an pro Stück, Sänggefäße, Taubennester, Geflügelpillen, Taubensalzkuchen, T 2, 18, 1 Treppe, 17923

2 echte **Foxterrier** zu verkaufen. J. Jakobi Nachf., Hundescherer, Q 5, 9. 17920

Liegenschaften

Zu verkaufen eventl. zu vermiet. 3 komfortabel ausgestattete **Einfamilienhäuser** bestehend aus 5 Zimmern, Wohndiele, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Feudenheim. Näh. J. Raisch, Rheindammstraße 4 u. Hrn. Kraus zum Schießhaus Feudenheim. 16802

Friedrichsring
Eckhaus mit Laden
unter günstig. Bedingungen zu verkaufen durch 17686
J. Zilles
Immobilien- u. Hypothek.-Geschäft
N 5, 1. Telephon 876.

Neuerbautes Haus Heinrich Lanzstraße 7
mit modern eingerichteter
Metzgerei
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Telephon 4415. 18541

Bäckerei,
gut gehend, in guter Lage, wegen Todesfall billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 29641

Villen-Bauplätze
in bester Lage **Heidelberg's,** Werder-, Moltke-, Keplerstraße, **zu verkaufen;** à qm 25 Mark. 9643
Heidelberg, Kaiserstr. 11.

Stellen finden

Stellen-Nachweis
des
Verbandes der Hausangestellt.
M 2, 4, part.
Telephon 4778
Bureaustunden v. 4—7 Uhr. (Sonntags geschlossen).
Zur Vermittlung gelangen alle im häuslichen Dienst benötigten weiblichen Personen. 6350

Stellung als Buchhalt., Sekr., Verwalt. erhalt. jg. Leute nach 2 bis 3 mon. gründl. Ausbild. Bisher ca. 1800 Beamte verl. Prosp. gratis Dir. P. Küstner, Leipzig 134-Lind. (9637)

Nebenerwerb.
Vertreter und **Wiederverkäufer** eines **erstkl. Tafelwassers** (Sauerbrunnen) für Mannheim u. Umgebung sofort gesucht. Off. u. H. Nr. 29507 an die Exp. d. Bl. erb.

Große Versicherungs-Ges. (sämtliche Branchen) sucht tüchtigen
Reisebeamten
gegen hohe Bezüge. Auch intelligente Nichtfachleute werden zur Einarbeitung aufgenommen. Gefl. Off. u. Nr. 29611 a. d. Exp. erb.

2 junge Tüncher
für Montage gesucht. 17828 Zu melden **Werftstr. 15.**

Tücht., selbständiger, jüng.
Elektriker
in dauernde Stellung gesucht. Angebote an **Waaß & Freytag A.-G., Neustadt a. H.** 17901

Ein besseres, zuverlässiges **Mädchen** zu einem Kinde, das auch Zimmerarbeit verseh. kann, auf 1. Mai gesucht. Näheres **Lameystr. 18, part.** 29123

Tüchtiges Mädchen, kinderlieb u. erfahren i. Hausarb. p. 1. Mai ges. E 4, 1, 3 Tr. 17825

Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen in kleine Familie auf 1. Mai ges. **Haule,** Rheinvillenstraße 6, 3 Tr. 29539

Tücht. **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit geg. guten Lohn per 1. Mai gesucht. Näheres L 13, 5, 3. Stock. 17778

Stellen suchen.

Energischer kautionsfäh. verheirat. Herr
29 Jahre alt, der bisher sein ein Geschäft betrieb, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stellung als Aufseher, Materialverwalter, Bureaudiener oder dgl. Off. unt. **29612** an die Exped.

Junger Mann, in Stenograph. u. Maschinenschr. perfekt, sucht Stelle in einem Anwalt- oder Agenturbureau Off. unt. L. F. 29607 an die Exped. ds. Bl.

Bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, **Kinder-** u. **Hausmädchen** suchen und finden Stellen. 17626 **Bureau Hilbert,** G 6, 5.

Mietgesuche.

Laden m. Wohnung, am liebsten Jungbusch, bis Mai od. Juni ges. Off. unt. Nr. 29905 an die Exped. ds. Bl.

5- **ev. 6-Zim.-Wohnung** per Juli in guter Lage gesucht. Off. nur m. Preisang. u. S. H. 1888 postlag. Heidelberg. 29353

Läden

C 3, 19 Laden mit Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 17808

D 2, 15 Laden m. großem Nebenraum sofort o. sp. z. vm. Näh. 2. St. 17875

F 5, 4, Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. Näh. **E 5, 5.** Seitenbau

G 2, 6
am Marktplatz, geräumiger Laden mit Zubeh. p. 1. Apr. zu vermieten. 14667 Näheres 4. Stock daselbst.

Breitestr. J 1, 5
moderner Laden mit sehr groß. Schaufenster p. Spätjahr zu verm. Näheres bei **M. Weinberger,** Mannheim, E 5, 1. 17717

K 1, 5b größerer Laden in guter Geschäftslage per 1. August zu vermieten. 13037 Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock.

R 6, 7 schöner, geräumig. Laden ohne Zubehör als Bureau geeignet, sof. zu vermieten. Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft, Nuitsstraße 18. 14470

Neubau P 2, 7
Geräumiger Laden
mit 2 Schaufenstern, Bureau und großem Nebenraum, ebenso eine **3-Zimmer-Wohnung** im 4. Stock mit Kammer, Bad und Zub. auf 1. Mai ds. Js. zu vermieten. 16378
Näh. **Viktoriastraße 10,** Bureau, Tel. 1694.

S 6, 37 Laden mit Wohnung ev. 1 Raum à 50 qm. zu verm. 17681

Untere Clignetstr. 10
schöner Laden mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. groß. Mans., auch als Bureau geeignet, per sofort od. später zu vermieten. 17768 Näheres daselbst 2. Stock.

Friedrichspl. 14
Moderne Läden mit Zentralheizung zu vermieten. W. Groß, U 1, 20, Tel. 2354. 28582

Langstr. 5,
Laden mit 3-Zimmerwohng., 1 Küche, 2 Keller sofort zu vermieten. Näheres Langstraße 1, 2. Stock. 17458

Lange Rötterstr. 68
ist ein 14248
Laden
und eine 3 Zimmer-Wohnung billig zu vermieten.

Seckenheimerstr. 106
Laden, Wohnung, Lager, Werkstatt, Toreinfahrt, gr. Hof, worin 6 Jahre Darm-, Gewürze u. Metzgereiartikel verk. wurden, ganz oder get. per April zu verm. 17845 Friedrichsplatz 12, Rohrer.

Schwetzingerstraße 47
ist ein **Laden,** eventl. mit Wohnung, Magazin od. Werkstätte p. 1. April bill. zu verm. 14882

Laden als Zigarrengeschäft, Filiale oder Annahmestelle per sofort zu vermieten. Näheres **Ludwigshafen,** Bismarckstraße 1, II. 29347

Entresol-Lokalitäten
sowohl auf Planken als Seitenstr., 260 □m, als ganzes oder in beliebig. Abteilungen, zu Bureau, Atelier od. Lagerzwecken, preisw. zu vermiet. b. G. Fischer E 2, 1, 3. St. 17560

Magazine

K 2, 11 Magazin, 3stöck., m. Aufzug, elekt. Licht u. Gleisanschluß an die Straße sofort oder später zu vermieten. 17781

S 6, 16
Magazin, ca. 50 qm nebst Laden von ca. 35 qm und 2 Zimmerwohnung ev. auch geteilt sof. zu v. Näh. S 6, 16, eine Treppe. Telephon 1739. 16104

Helle Magazinräume ev. mit Bureau, per sof. od. später zu verm. 18677 Näh. Augartenstr. 38, 2. St.

Augartenstraße 13
zweistöckiges **Magazin** mit Bureau für Werkstätte und Lagerräume geeignet (elektr. Anschluß vorhanden) evtl. m. Wohnung per 1. April oder früher zu verm. Näh. **Seckenheimerstr.** 38, 3. St. 13469

Rheinhäuserstr. 63
großes, helles **Magazin,** 3stöckig, zum 1. April 1910, ev. auch als **Werkstätte,** zu vermieten. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 18578

Größeres schönes
Magazin
mit Keller, Bureau und Toreinfahrt preiswert per sofort oder später zu vermieten.
Max Schuster,
Hch. Lanzstraße 15.
Tel. 1213.

Werkstätte.

S 4, 16 Werkst. o. Magaz. m. Gas z. v. 29060

Große helle Räume
für Werkstätte oder Lagerraum geeignet, preiswert zu vermieten. 16808 Näh. **Alphornstr. 13.**

Keller.

S 6, 37 Souterrainkeller, ca. 80 qm, zu vermieten. 17682

U 6, 29, 50 qm gr. Keller eventl. als Lager sof. zu vermieten. 29882

MARCHIVUM

Gr. Hof-u. National-Theater
Mannheim.
Dienstag, den 19. April 1910.
42. Vorstellung im Abonnement A.

Die Liebesschule.

Operette in drei Akten von Bela Jenbach und Robert Pohl.
Musik von Friedrich Korolany.
Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:

Marquis Edgar de Fontanges, Dragoneroberst	Hans Coponn
Marquis Horace	Hugo Voisin
Gräfin Dorothée de Chateauvert, Oberhofmeisterin der Königin	Elise de Lank
Biribi	Alfred Landorn
Margot, dessen Gattin	Margarete Beling-Schäfer
Madelaine de Birat, Hofdame	Rose Kleinert
de Lansac	Willy Graf
de Grammont — Dragoneroffiziere	Wilhelm Burmeister
de St. Luce	Camillo Bolze
de Chalais	Georg Kieratzky
Bonamour, Regimentstrompeter	Karl Marx
Antoinette	Anna Bolze
Marianne	Paula Schultze
Elise	Berta Luppold
Marguerite — Hofdamen der Königin	Käthe Tröndle
Fleurette	Therese Weidmann
Helene	Else Wiesheu
Eugenie	Christine Fisch
Claire	Luise Striebe
Urbain, Page	Margarete Ziehl
Lambert, Wirt zum „goldnen Kaninchen"	Gustav Kallenberger
Fanchette, seine Tochter	Jenny Hotter
Erster — Offizier der Leibwache	Fritz Müller
Zweiter	Hans Brouvers
Ein Herold	Hugo Schödl
Ein Soldat	Anton Scheepers

Hofdamen, Edelleute, Offiziere, Soldaten, Volk.
Zeit: Gegen Ende des 17. Jahrhunderts.
Der erste Akt auf einem Landschlosse der Königin.
Der zweite Akt in der Garnison Verdun.
Der dritte Akt auf dem Schlosse Ezgard.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 20. April 1910, 9. Volksvorst. zum Einheitspreis (40 Pfg. pro Platz):
Der Wildschütz.
Anfang 8 Uhr.

Apollotheater Anfang 8½ Uhr
Ganz Mannheim spricht von dem neuen Varieté-Programm!
? Mensch oder Affe ?
Die Drachenbraut • 4 Harway's
Adele Moraw die Soubrettenkönigin
Hermann Strebel, Humorist
und die übrigen Sensations-Nummern.
P. T. Die Abonnementsheftchen Saison 1909/10 behalten nur noch bis 30. April ihre Gültigkeit. 7392
Täglich 9 Uhr Bier-Cabaret bei freiem Entree.

Friedrichs-Park.
Mittwoch, 20. April, 4—6 Uhr:
(bei günstiger Witterung) 30876
Nachmittags-Konzert
der Grenadier-Kapelle.
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Für Pesach
empfehle meine anerkannt besten **Backwaren**
Torten, Bisquits, Zwieback, Confekt
und **Pralinees** verschiedener Art.
Spezialität: Engl. Kuchen u. Hamb. Bund.
Hermann Westheimer
G 2, 11 Telephon 1071 G 2, 11.
Haltestelle der elektr. Strassenbahn Linie 6. 7386

Hausfrauen,
die ihre Wäsche schonend behandelt
- - haben wollen, lassen in der - -
Dampfwaschanstalt Lindenhof
von Wilhelm Wörner waschen. 4708
Telephon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.
— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

S 2, 7 **Bettfedern-Reinigung** S 2, 7
J. Hauschild
Erste fachmännische, größte und leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 7130

Gebäude-Reinigung 6709
E 3, 1 Emil Mittel E 3, 1.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Generaldirektion Karlsruhe in Baden
Grösste u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Fabrikation u. Versand chem. Desinfektions-Präparate u. Apparate
Chem. Laboratorium Versuchsanstalt
D. V. G. U.
Vertreten in grösseren Städten Deutschlands.
Glänzende Anerkennungen staatl. und städt. Behörden.
Direktion Mannheim, **Franz Münch, C 2, 4.** Telephon 4253
Voller Erfolg
in radikaler Ausrottung sämtl. Ungeziefers wird nur von einem fachmännisch geleiteten Institut erzielt, das mit den erprobtesten Apparaten und Medikamenten arbeitet. Wir garantieren für unsere Arbeiten dadurch am zuverlässigsten, dass wir vor radikaler Ausrottung 7404
Kein Geld
verlangen. Das muss jedermann veranlassen, sich im Bedarfsfalle an uns zu wenden. Besonders jeder Hausbesitzer tut gut, sich unserer Dienste zu bedienen, um sich vor unliebsamen Prozessen zu schützen.
Untersuchungen und Begutachtungen kostenlos. — Verfahren eigene Erfindung.
Unerreicht beispiellose Erfolge.
Telephon 4253 in Mannheim nur: C 2, 4 Telephon 4253

Verein Frauenbildung - Frauenstudium
Abteilung Mannheim.
Mittwoch, den 20. ds. Mts., abends ½9 Uhr
im Saal der „Loge Carl", L 8, 9 7384
Oeffentliche Versammlung
über:
Das Gemeindewahlrecht der Frau in Baden.
Referenten:
Dr. Guido Leser-Heidelberg.
Dr. Paul Thorbecke-Karlsruhe.
Frau Alice Bensheimer-Mannheim.

Frauenverein, Abteilung VII.
1. Heranbildung weiblicher Dienstboten.
Für mehrere gutempfohlene Lehrmädchen werden auf 15. April passende **Lehrstellen gesucht.** Näheres in unserem Bureau: Volksküche II, Schwetzingerstraße 83, 2. Stock.
Sprechstunden: Dienstag und Freitag, 4—6 Uhr. 7229

Wilder Mann N 2, 13. 6080 — **Täglich: Konzert** des Original Wiener Damen-Orchesters „Donauwellen".

Börsencafé, E 4. 13
eine Treppe hoch, im Börsengebäude. — **Täglich Konzerte** des Egerländer Damenorchesters Direktion: C. Roth
in prächtigen National-Kostümen. 6976

Konzerthaus Storchen • K 1, 2 •
Täglich von 12—½2 u. von 7—11 Uhr Konzerte, Elite-Damen-Orchester Pannhans.
Neu — Org. Julianos Duo — Neu
Schaukabinet: von vorm. 11—12 abends 7004
Einzig — Ben-Abu-Becker — Einzig.

Handelshochschule.
Die Anmeldungen zu den Vorlesungen, Fachkursen und Uebungen für das Sommersemester 1910 werden während der Bureaustunden vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr im Sekretariat der Handels-Hochschule (A 4, 1) entgegengenommen. 63
Mannheim, den 4. April 1910.
Der Studiendirektor:
Dr. Behrend.

Gesangs-Unterricht
erteilt **Frau Hermine Bärtich** [Schülerin von Prof. Stockhausen]
Ausbildung für Oper und Konzert.
Mannheim, Gr. Merzelstraße 4. — Am Bismarckplatz. Sprechzeit von 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung Mäßiges Honorar. 4729

Meine Kanzlei befindet sich von heute ab
A 2, 3
Dr. Richard Bensinger, Rechtsanwalt.
Mannheim, 15. April 1910. 6649

Schnittmuster nach Maß
sowie 29775
Damenkleider, Jackett und Kindergarderobe
werden nach Maß im Stoff zugeschnitten und anprobiert in der
Mannheimer Damenbekleidungsfachschule
Szudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestraße.

Georg Schumann, Schuhmacher, Tattersallstr. 20
Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.
Spezialität: Plattfusstiefel. Reparaturen jeder Art schnell und billig. 103

Wilh. Schönberger
Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
— Solide Möbel. — 7975

Rosengarten-Mannheim-Nibelungensaal
Dienstag, 19. April, abends 8¼ Uhr
Vortrag Prof. Dr. **Drews** über „Die Christusmythe"
Hat Jesus gelebt?
Anschliessend
Diskussion, für die von monistischer und anderer Seite Redner gemeldet sind.
Karten zu 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mk. bei K. Ferd. Heckel in Mannheim, und Renner in Ludwigshafen, Bismarckstrasse 104. 7400

Konkurswarenlager-Verkauf!
Das zur Konkursmasse des Schneidermeisters L. Kohlmann hier, M 4, 6 gehörige 7401
Stofflager
soll **en bloc** verkauft werden. — Kaufliebhabern ist die Besichtigung des Lagers — **M 4, 6, I** gestattet. — **Schriftliche Angebote** wolle man bis spätestens 23. April 1910 an den Unterzeichneten richten.
Der Konkursverwalter:
Dr. Richard Keller, Rechtsanwalt, C 1, 16.

Liegenschaften

Suche im Auftrag 7192
Haus mit grossem hellem Magazin
möglichst innerhalb des Ringes. Nur schriftliche Angebote mit Kaufpreis an Ehmann, K 2, 8.

Stellen finden

Ingenieur
Repräsentationsfähig, gut eingeführt, wird als Vertreter für eine größere Brückenbauanstalt u. Constructionswerkstätte gesucht.
Bewerber belieben Angebote mit vollständigen Darlegungen unt. Nr. 7220 an die Exp. d. Bl. einzureichen.

Vorarbeiter, welcher im Streichen von **Ballonstoff** und **Bettstoffen** durchaus bewandert ist, von erster Gummifabrik **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7394 an die Expedition.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann
Repräsentant, sicheres Auftreten mit dem Verkehr der Kundschaft auf's beste vertraut, flotter Arbeiter, sucht per sofort oder später Engagement. Prima Referenzen. Kaution auf Wunsch. Off. unter Nr. 7380 an die Expedition ds. Bl.

Läden

Moderne helle Läden
früher Kaufhaus M. Schneider, Ludwigshafen, Ludwigstr. 10
zu vermieten: 17685
1. **Laden,** Schaufensterbreite 9 m, Bodenfläche 250 qm, durchschnittliche Breite 7 m;
2. **Laden,** Schaufensterbreite 2,90 m, Bodenfläche 44 qm, durchschnittliche Breite 3,40 m;
3. **Laden,** Schaufensterbreite 4,10 m, Bodenfläche 52 qm, durchschnittliche Breite 4 m.
Auskünfte und Zeichnungen bei Architekt **Wittmann, Mannheim, Lameystraße 28, 3. St. — Tel. 1245.**

Weinheim an d. Bergstraße.
Laden
in bester Geschäftslage mit oder ohne Wohnung bis 1. Juli zu vermieten. Offerten unt. Nr. 29734 an die Exped. dieses Blattes.

E 1, 12 Laden mit u. ohne weit. helle Räume zu vermieten. 17506

Schöner **Laden** mit 2 Zimmer u. Küche an der Meerfeldstraße sofort zu verm.
Näh. **Klos, Elisabethstr. 3.** 17956

Arbeitsvergebung.
Die zum Aufbau eines Stockwerkes auf das Schulhaus Käfertal erforderlichen
1. Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten,
3. Zimmermannsarbeiten,
4. Dachdecker- und Blitzableitungsarbeiten und
5. Spenglerarbeiten
sollen vorbehaltlich der Genehmigung des Projektes durch den Bürgerausschuß im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.
Angebote hierauf sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens 113
Freitag, 29. April ds. Js., vormittags 11 Uhr
an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten zu 1 ℳ 1,20 und zu 3, 50 ₰ erhältlich sind, während die übrigen im Zimmer Nr. 126 kostenlos abgegeben werden.
Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer Nr. 125 stattfindet, können die Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter anwohnen.
Zeichnungen und Auskunft im Zimmer 123.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Mannheim, 16. April 1910.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Freiwillige Feuerwehr.

5. Kompagnie
Montag, 25. April ds. Js., abends 6½ Uhr
Uebung
in der Berufsfeuerwehrkaserne. 115
Der Hauptmann
Witzigmann.

Damen-Salon
Johanna Gau
L 4, 10 part.
Kopfwaschen 30 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat.
Abonnements werden auch außer dem Hause angenommen. 13818

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 37.

Ausländer 7396
sucht zur Erlernung der **deutschen Sprache** Lehrer. Off. unt. F 343 an D. Frenz Annonc.-Exped. Mannheim.

Ankauf.
Ein für Dampfwäscherei geeign. Anwesen in einem Vorort Mannheims gelegen, zu kaufen gesucht. Offert. u. K. K. 29717 an die Exped.

Zu verkaufen.
Nähmaschine, fast neu, bill. z. vk. Beilstr. 20, 1 Tr. 29774

Stellen finden.

Sekretär
Alter von 30 J. für Registratur-, Kanzlei- u. Journaldienst sowie Baustatistik u. bauamtl. Korrespondenz, Techn. Kenntn. nicht erforderl. Anfangsgeh. 1650 M., Wohnungsentschädig. 450 M. Gehalt steigt bis 3000 M. Bei Außendienst Reisekosten und Tagegelder. 50050
Bureau-Verband „Reform"
Obere Clignetstraße 7.
Handelsgerichtl. eingetragen.

2 Schreiner
die gut Polieren und Wichsen können per sof. gesucht. 60060
Reis & Mendle.

2 Mädchen für sofort gegen hohen Lohn gesucht. 50052
Café Börse, E 4, 13, 2. St.

Mietgesuche.
Besf. Herr sucht p. 1. Mai möbl. Zimmer (m. sep. Eing. bevorz.) Off. m. Pr. u. Nr. 29754 a. d. Exped. dis. Bls.
Herr sucht in ruhig. Lage, Sonnenseite, hübsch möbl. Zimmer, mögl. m. Schreibtisch bei gebildeter Familie. Gefl. Off. m. Preis unter 29749 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

B 6,2 Bureau, ca. 14 qm, mit Lagerraum zu vermieten. 29167

C 4,8 den Part.-Zim. zu Bureau u. Lager z. v. Näh. 2. St. 8794

D 7.16 2 Bureauräume im 2. Stock zu verm. Näh. 3. Stock. 15896

F 1,10
Für Aerzte, Anwälte oder als Bureau sind 6 resp. 7 große schöne modern ausgestattete Räume im 2ten Stock und eben solche, auch im 3ten Stock per sofort, oder später zu vermieten. 17644
Näheres F 1, 1 im Laden.

J 1, 5, Neckarstr., schöne Räume, in welchen seit 2 Jahren ein Photographisches Atelier mit Erfolg betrieben wird p. 1. November 1910 zu vermieten. Näh. bei M. Weinberger, Mannheim, E 5, 1. 17730

N 3, 4. 2. St., Seitenbau, Bureau od. Wohng. z. v. 14027

N 3. 18
parterre, bestehend aus 5 Räumlichkeiten, als Bureau eventl. mit Lagerraum, zum Preise von 660 ℳ ab 1. Juli zu verm. Anzusehen zwisch. 1 u. 6 Uhr. 17753
Näheres 1 Treppe.

N 6, 3, 8 Räume f. Bureau Engros-Geschäft etc. und großes Tabakmagazin, 600 qm, zu vermieten. W. Groß, U 1, 20, Teleph. 2554. 28550

S 4.17 Parterreräume u. Souterrain für jedes Geschäft geeignet, in welchem schon jahrelang ein Engros-Geschäft betrieben wurde, Toreinfahrt etc. bis 1. Juli zu verm. 17750

T 1 Breite Straße, 2. St., sind 2 Zimmer f. Bur. geeignet, sofort zu verm. Näh. Badenia-Automat. 16744

U 3.17 Bureau zu vermieten. 16059

Wir haben **Bureaus** u. im **Entresol** unseres Hauses Räume für **Musterlager, Maßgesch.** oder **Bureau** geeignet, **preiswert** zu verm. 5102 Zentr. Dampfheiz., elektr. Licht. **Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.**
11786

Bureau.
7 helle Part.-Räume sind auf 1. Juli z. vm. Luisenring 16. Zu erfragen 3. Stock. 17791

Bureau
F 5, 1 parterre, in nächster Nähe der Börse, 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Näheres Isidor Kaufmann, B 6, 7. Tel. 281. 6800

Schöne Bureauräume von 5 u. 8 Zimmer mit Zubehör eventl. 2 Stockwerke zusammen in d. Rheinstr. u. Friedrichsring zu verm. Näh. Kirchenstr. 12. 29668

Große helle Arbeitsräume, ca. 450 qm, f. jed. Geschäft, a. f. Zigarrenfabr., Lagerr. etc. geeign., da Einf. u. gr. Hof vorh., 2 schön. Bureaus, Wasser- u. Bahnverb. i. nächst. Nähe, elektr. Licht u. Kraft, per 1. Juli ganz od. geteilt zu verm. Näh. bei M. Leib, Langstraße 38. 17677

Nächst. Nähe d. Hauptbahnhofs
13 Räume
(parterre), event. auch I. und II. Stock, speziell für Bureau sich eignend, mit Centralheizg. auf 1. April 1911 evt. etwas früher zu vermieten. Offert. unter Nr. 17754 an die Exped.

Pilo

hat sich einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben. Es gibt im Moment wunderbaren Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder. 1972

Tod allem Ungeziefer!
Wanzen, Käfer, Mäuse, Ratten etc.
16686 vertilgt unter langjähriger Garantie
Eduard Meier, Kammerjäger
MANNHEIM, P 4, 8. :: **Telephon 3474.**
Verkauf und Versand sämtlicher Präparate.
Mottentod-Apparat, bestes und billigstes Mittel gegen **Motten** u. deren Brut, für Garderobeschränke sehr zu empfehlen. 16686

5-Zimmer-Wohnungen
i. hochherrsch. Ausstattg. (Warmwasseranl. etc.) m. all. Zubeh. i. d. Neubaut. **Heinr. Lanzstr. Nr. 12 u 16** p. sofort oder später zu verm **Bureau Fucke.** Tel. 1331. 15740

Beamte = Angestellte
können **unter strengster Diskretion** ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stores, Bettvorlagen, Tischdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Fellen, Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken, Linoleum- und Linoleum-Teppiche ec. von einem **Spezial-Geschäft (kein** Abzahlungsgeschäft) Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen **ohne** Preisaufschlag erhalten.
Offerten unter **Nr. 11633** an die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, E 6.

Wohnungen.

A 1, 8. Seitb., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute, ebenso 1 leeres Zim. z. v. Näh. 2. St.

A 3, 6, Schillerplatz eleg. Wohnung, 7—9 Zimmer Badezimmer, eventl. für Geschäftszwecke. 15090

B 2, 14
2. Stock, schöne geräumige **5 oder 7 Zimmerwohng.** als Bureau sehr geeignet, billig zu vermieten. **Zu erfragen parterre.** 14443

B 5, 13, 2 schöne Zimmerwohnung für einzelne Leute zu vermieten. 29477

B 7, 1 (Eckhaus d. Friedrichsparks) sch. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 12631

B 7, 6
ist der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 11903
Näheres im Bureau von **Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5.**

C 3, 1 2 Stiegen, Wohnung von 6—7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per 1. April zu verm. 12921 Näheres Heckel, O 3, 10.

C 3, 10, Wohnung, 1 Tr., 6 gr. helle Zimmer, Küche u. Zub., auch f. Bureau od. Geschäftsräume, sof. od. 1. Apr. z. vm. Näh. 2 Trepp. 17963

C 3, 19 part., 2 Zim. als Compt. sof. zu vm. Näheres 2. Stock. 17807

C 4, 8 4. St.
Wohnung 7 Z. u. Zub. ev. mit Büro zu verm. Näh. 2. St. 9229

C 7.8 5-Zim.-Wohg. 3. St., z. vm. Näh. 2. St. 29609

C 8, 5
4. Stock, 3 schöne helle Zimmer, Küche nebst Zubehör per sof. od. 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. 13554
Näheres 3. Stock.

C 8, 19 1. St., Seitenb., 2 Zim. u. K., neu herger., a. kl. ruh. Fam. z. v. 29052

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 10995

D 2, 15 2 o. 3 Zimmer m. Küche, 4 Tr. hoch, sof. o. sp. z. vm. Näh. 2. St. 17876

D 4, 2 3. St., 3 große Zimmer, Küche u. Bad per 1. Juli evtl. früher zu verm. Näh. part. 17381

D 5, 10 1 Zimmer u. K. zu verm. 29701

D 6, 13, ein Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 29507

D 7, 17 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten bis 1. Mai. 17859

D 7, 20, Hth., 4. St., ein gr. Zim. u. Küche a. ruh. kl. Fam. a. 1. März z. v. 14889

E 3, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Juni od. 1. Juli zu vm. 17058 Traub, Schuhgeschäft.

F 2, 9, 5 Zimmer m. Küche, Garder. u. Mans. z. vm. W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554. 28560

F 3, 13a
7-Zimmerwohnung, 3. Stock, für 1100 ℳ zu vm. Näh. W. Groß, U 1, 20, Teleph. 2554. 29107

F 5, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Mansarde sof. od. 1. Juli zu v. 17629 Näheres E 5, 5, Seitenbau

F 6, 6
eine schöne 2-Zimmer-Wohnungen, 2. Stock, sofort zu verm. 29250

G 3, 4 5 Zimmer u. Küche auf 1. April z. vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei 16549

G 3. 4 17577
4. St., 5 Zimmer, Küche auf 1. Juli z. verm. Näh. Eichbaumbrauerei.

G 6, 14, 1 Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., z. vm. 29144

G 5, 17b, 4. Stock, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 15298

G 6, 19|20 2 Zim. u. Küche zu verm. 29186

G 7, 14 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 17674

H 2, 9
3 Zimmer mit Küche u. Speisekammer sof. od. später z. verm. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 13. Telefon 3328.

H 2, 19, 5 Zim., Küche, Kam. 2. St. sof. z. verm. 28557

J 1, 17, ein leer. Zimmer a. ält. Frau zu verm. 29088

K 4, 12, 2. St., (Luisenring.)
Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. sof. oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock links. 17140

L 8, 2, eine Treppe
Bismarkstraße
3-Zimmer-Wohnung mit Bad zu vermieten. 17554

L 13, 5 Nähe des Bahnhofs
6 Zimmerwohng., Bad ec. 2. Stock zu verm. Näh. daselbst part. Telephon 2110. 17596

O 7, 14 4. St., schöne 5-Zimmerwohnung zu verm. Preis 1000 ℳ Näh. Zigarrenlad. 28889

Q 3, 4 4. Stock, 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarde, per 1. Juli zu vermieten. 20169

Q 7, 9
Elegante 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör, elektr. Beleucht. und Gartenansicht zu vermieten. Näheres 3. Stock. 17769

R 4, 15 17016
4. St., schöne 4-Zimmerwohnung sofort zu verm. Näh. Bureau Rosengartenstr. 20.

S 6, 37 Mansarden, 2—3-Zimmerwohnung zu vermieten. 17660

S 6, 26 3-Zimmerwohng. mit Küche bis 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 17559

S 6, 28 5 Zim. m. Badez. u. Zubeh. zu vermieten. Näh. 1 Tr. 17889

U 4, 1 4. Stock, 3-Zimmerwohnung a. 1. Mai oder später; 1. Stock 2-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. Stock r. bei Kopp. 17812

U 4, 29 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Bad per 1. Juni oder Juli zu vermieten. 29013

U 4. 9 17901
2 Tr., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubeh. billig zu verm. Näh. A. Alpenleiter, T 1, 11

U 6, 8
3. Stock, schöne 4-Zimmerwohng. mit Zub. per sof od. spät. zu v. Näh. 2. St. r. 13500

U 6, 28 3, 2 und 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 29608

Augusta-Anlage 17
Eleg. 5-Zimmerwohnung m. sämtl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, 1. Etage, per sofort zu verm. Näh. part. lks. 17242

Augartenstraße 10, 2. Stock, 2mal schöne 3-Zimmerwohng. m. Bad u. sonst. Zub. p. 1. Mai u. 1. Juli zu vm. 29145

Bismarckplatz.
Hocheleg. 8-Zimmer-Wohng. mit allem Zubehör (Gas u. Elektr.), 1 Treppe; und eine 4- oder 5-Zimmer-Wohnung desgl. per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Große Merzelstraße 2, part., rechts. 17641

Am Bismarckplatz
Gr. Merzelstraße 4 (Nähe d. Bahnhofs), schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., 1 Treppe hoch, per 1. Juli evtl. früher zu verm. Näh. im 4. Stock bei Kaub. Telephon 4508. 17627

Bachstraße 6, II. St.
Freundliche u. neu ausgestatt. 4 Zimmerwohn. m. Bad, Küche, 1 od. 2 Ka. in freier, schön. Lage z. sof. od. spät. zu verm. 17945

Brahmsstraße 6.
Versetzungshalber eleg. 4-Zimmerwohng. m. all. Zub. sofort oder später zu verm. Näheres parterre. 17133

Bellenstraße 24,
2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Mai zu verm. 17801

Otto Beckstr. 6 Neubau
4-Zimmerwohnungen mit Bad u. allem Zub. zu verm. Parterre 3 Zimmer, Bad u. Zubehör zu verm. 17436 Näh. P 4, 13, 1 Treppe. Telephon 3007.

Brahmsstr. 12 an der Moltkeschul.
3 Zimm., Küche m. Mans. p. 1. April z. vm. Näh. 4. Stock. 13840

Burgstraße 19, schöne 3-Zim.-Wohnung p. 1. Mai an ruh. Leute billig zu vermieten. Näheres parterre. 29011

Obere Clignetstraße 9/11.
Im 4. Stock 3 Zimmer u. Küche mit Mans. zu verm. Näheres Beilstraße 28. Teleph. 2411. 17156

Neubau 16548
Chamissostr. 6
nächst dem Meßplatz.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten.

Obere Clignetstr. 7
IV. St. 4 Zimmer, Küche, Bad, Speise- u. Mädchenkam. p. sof. zu verm. [14548] Näher. Kl. Wallstadtstr. 5. Tel. 2553

Collinistr. 12, part., 5 Zim., Küche, Badez. u. Zub. p. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. 28869

Collinistr. 24, 5. St., großes Zimmer mit Gas sofort an alleinsteh. Person zu verm. Näh. U 6, 30, Laden. 29 502

Dammstr. 7
1 Zimmer u. Küche zu verm. 29055

Bettfedern-, Dampf- und Reinigungs-Anstalt
R 4, 4 D. R. P. „Thuringia" D. R. G. M. **R 4, 4**
übernimmt zum Reinigen, Umarbeiten und Desinfizieren jeder Art Bettfedern unter Garantie wie neu; auf Wunsch im Beisein der werten Kundschaft. Ein komplettes Bett kostet 4.50 Mk. Einzelne Bettstücke billigst. (Abholen und Zurückbringen unentgeltlich. (5100) **Wilhelm Fabrian.**

In der Ausschmückung
von **Balkons u. Vorgärten** etc.
sowie in der **Neuanlage u. Instandhaltung** von **Gärten jeder Art,** empfehlen sich 7246
Velten & Schmidt, Landschaftsgärtnerei
Mannheim, Langerötterstr. 54.
NB. Umpflanzen von Palmen, Topfpflanzen u. s. w.

Chocoladen-Greulich
Q 1, 8 am Speisemarkt **H 3, 21**
empfiehlt
gegen **Husten** und **Heiserkeit**
Eucalyptus-Menthol-Bonbons
Spitzwegerich-Rosetten 4141
Isländisch-Moos-Bonbons
Bayrisch Kräuter-Malz
Bienen-Malz-Bonbons
Grüne Rabattmarken
Altea-Brust-Bonbons
Honig-Kissen

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: **Reparaturen prompt und billig** :
Fröhlichstrasse 73 [8341] **Telephon 4304**

Um mein
reichhaltiges Lager
in Möbeln vor meinem Umzuge zu räumen, gebe ich unter anderem **billig** ab:
kompl. eleg. Schlafzimmer
sowie einzelne Bettstellen, Schränke, Vertikos, Buffets, Schreibtische, Stühle, Diwans, Matrazen in Capoc, Wolle und Seegras,
komplette Küchen. 6444
Alles in gediegener moderner Ausführung.
Günstige Gelegenheit für Brautpaare.
Pistiner, K 3, 21.

Dammstr. 35, 3. St., schöne 4-Zimmerwohnung u. Zub. zu verm. Näh. **Schwetzingerstraße 98,** 3. Stock. 17637

Dammstraße 36
in bess. Hause, schöne 2-Zimmerwohnung per 1. Mai zu verm. Näh. parterre. 17832

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10, 15166 Telephon 3292.

Neubau,
(Ecke Eichendorff- u. Kobellstraße), schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche mit u. ohne Bad, per 1. April zu verm. Näh. Riedfeldstr. 7, parterre. 15290

Elisabethstr. 7
Schöne 4- u. 5-Zimmerwohg. 1 Treppe hoch, beide m. vollst. Zubehör, p. 1. Juli zu verm. Näh. Kepplerstr. 18a. 17284

Friedrichsplatz 9, 8—11 Zim. mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 13169
Näheres 5. Stock.

Friedrichsring 42
4 Zimmer und Zubeh., herrl. Lage, per 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Näh. part. rechts. 29616

Friedrichsfelderstr. 18
2 sch. 3-Z.-Wohn. bill. z. v. 17748

Gontardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohg. zu 47 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. St. 17633

Gartenfeldstr. 15
3-Zimmerwohnung, Bad, 2 Balkon sofort oder später zu verm. Zu erfragen Gartenfeldstr. 17 beim Platzmeister. 16554

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17918

Haydnstraße 9
3 Zimmer, Bad m. Mädchenzimmer im 2. St. mit freier Aussicht sofort oder später zu vermieten. 17580

Kepplerstr. 40, 3 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. W. Groß, U 1, 20. 29108

Käfertalerstr. Nr. 9
vis-à-vis dem Weinh. Bahnhof, 4 Zimmer m. Zubehör bill. zu verm. 17827

Käfertalerstr. 35,
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Telephon 3072. 17100

Käfertalerstraße 83,
2- u. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock od. U 6, 3, 2. Stock. 17271

Käfertalerstr. 165-185a
beim Schulhaus Wohlgelegen,
3- und 4-Zimmerwohnung. Bad, Speisekam., Magdkam., Straßen- u. Hofbalk., Emailherde, zu vm. Pr. 50—55 ℳ Zu erfragen Wittemann, L 13, 5, Teleph. 2110. 17089

Lameystr. 13, part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Klavier event. einzeln zu vermieten. 17246

Lameystr. 14. Schöne 5-Zimmerwohnung, Bad u. Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. 17295
Näheres eine Treppe links.

Luisenring 16,
2. Stock, helle 5-Zim.-Wohng. m. Bad, Speisekam. u. Zub. per 1. Juli zu verm. Zu erfragen daselbst 3. St. 17782

Luisenring 57
Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 17629

Hch. Lanzstr. 3
Hauptbahnhof gegenüber d. neuen Bahnpostbau, 1 Treppe h. 5 ev. 6 Zimmer mit Küche, Bad und reichl. Zubehör auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock, links od. Teleph. 1267. 1788

Eckhaus d. Lortzing- u. Langstraße, 2. Stock, schöne 4 Zim. u. K. m. Bad u. Speisek, sch. Mans. billig zu verm. 29535

Landteilstraße 4, II., schöne 2-Zimmerwohnung sofort od. 1. Mai zu vermieten. 29530

Langstr. 26, 2 u. 3 Zim. u. K. zu vm. Näh. 2. St. rechts. 29515

Meerfeldstr. 53
Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., 1 Tr., per 1. Mai 1910 zu verm. Zu erfr. N 6, 7, Bureau. 17643

Meerfeldstr. 33, große, schöne **Balkonwohn.,** 3 Zim., Küche u. Zub., 2. St., 1. Juli z. v. 29413

Meerfeldstraße 67,
(gegenüb. d. Lanz'schen Krankenh.-Gartens), schöne Eckwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. sof. od. später zu vermieten. Näh. Laden. 13901 Telephon Nr. 4709.

Moltkestraße 4
(nächst dem Kaiserring), 4. Stock: 6 **Zimmerwohnung,** nur große Zimmer nebst Badezimmer und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, auf 15. April oder spät. zu vermieten. 17688
Näheres im 2. Stock.

Moltkestr. 10, 5. St., schöne abgeschloss. 3-Zimmerwohnung an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Seckenheimerstraße 64, 2. Stock. 29536

Moltkestraße 30,
4 Zimmerwohnung m. Bad u. allem Zubehör sof. oder später zu verm. 17651 Näh. Tullastr. 19, 4. St. l. Telephon 672.

Max Josefstr. 9 u. 11
vornehm ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen mit Diele, Bad, Speisekammer, Mansarde. Egellstraße 4, gute 2- und 3-Zimmerwohnungen, teilweise mit Bad u. Mansarde per sofort zu vermieten. — Näheres Bureau Heiler, A 2, 5. — Tel. 349 — od. Max Josefstraße Nr. 15, parterre. rechts. 17144

Mittelstr. 59.
Neu hergerichtet, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. St., mit Balkon u. Erker, abgeschloss. Speicher sof. zu verm. J. Schell, Mittelstr. 62, Lad. 17842

Prinz Wilhelmstraße 17,
4 Zimmer, Bad, Speisekam. evtl. mit Mansarde zu vermieten. 17843
Näheres parterre links.

Pflügersgrundstraße 36
schöne 1 Zimmer u. Küche p. 1. Mai zu verm. 17371 Näh. Pflügersgrundstr. 40 p.

Pozzistr. 8, Neubau,
3 Zimmer mit Bad, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 17644

Rheinstr. 5
eleg. Hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 29497
Näheres Telephon 3392.

Rheinstraße 9
2. Stock schöne Wohnung auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu verm. Näheres **Schenker & Co verläng. Jungbuschstr. 1.** 17628

Rheinaustraße 10,
2. Stock, schöne 5-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüb. d. Johanniskirche, alsb. od. zum 1. Juli zu verm. Näh. part. 29861

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Badezim. u. Küche per sof. zu verm. 17683
Näheres eine Treppe hoch.

Rheindammstrasse 54
2. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiserring 38, 4. Stock oder Rheindammstraße 56 1. Stock. 17672

Rheinvillenstraße
Eleg. Eckwohnung, 4 Zimmer m. Bad u. reich. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 17250

Am Rhein
Stephanienpromenade 7, 3 Treppen links, 5 Zimmer u. ein kleines mit allem Zubeh. u. Gartenanteil dazu, 1 Tr. höher, Balkonzimmer u. 2 kleine, per 1. Juli zu vermieten. Preis 1400 ℳ 29198

Rheinhäuserstr. 11a, 3. St.
3 Zimmer und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 17479

Rheinhäuserstr. 31
schönes Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 17840
Näheres Laden.

Riedfeldstr. 19/21.
Per sofort zu vermieten: 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör, Balkon, Preis 48 ℳ 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör, Balkon, Preis 48 ℳ 4 Zimmer u. Küche, Kammer mit Zubehör, Balkon und Erker, 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Preis 65 ℳ Näh. Pflügersgrundstr. 18, 2. Stock. 29895

Lange Rötterstraße,
3-Zimmerwohnung in gesunder, freier Lage billig zu vermieten. Näh. T 4a, 8, 2. Stock. Riebel. 17412

Seckenheimerstraße
3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per 1. Mai oder später sehr billig zu vermiet. Näheres **Schmieg, Moltkestr. 6.** 17862

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarvorstadt, Marktplatz

Für diese Woche!

Sensationell billiger Verkauf

Handschuhe, Strümpfe

Damen-Strümpfe

Diamantschwarze **Damenstrümpfe** engl. lang .... Paar **12** Pf.

Diamantschwarze od. lederfarbige **Damenstrümpfe** engl. lang, ohne Naht ... Paar **48** Pf.

Damen-Ringel-Strümpfe gute Qualität .... Paar **48** Pf.

Elegante **Damenstrümpfe** in modernen Kostümfarben Paar **48** Pf.

Diamantschwarze oder lederfarbige durchbrochene **Damenstrümpfe** **48** Pf.

Ein grosser Posten **Damen Halb- und Finger-HANDSCHUHE** ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert Paar Serie I **18** Pf. II **28** Pf. III **48** Pf. IV **68** Pf.

Ein Partie-Posten **Elegante Petinet-Florstrümpfe** schwarz, lederfarbig u. mod. Kostümfarben .... Paar **95** Pfg.

Ein grosser Posten **Kinderstrümpfe** diamantschwarz und lederfarbig, haltbare Qualität, mit doppelten Fersen und Spitze 1—5 Jahre passend Paar **18** Pfg. 6—9 Jahre passend Paar **38** Pfg.

Ein grosser Posten **Kinder-Ringel-Strümpfe** gute Qualität, verstärkte Ferse und Spitze 1—5 Jahre passend Paar **28** Pfg. 6—9 Jahre passend Paar **48** Pfg.

Herren-Socken

Herren-Ringelsocken Paar **15** Pf.

Herren-Reform-Socken Paar **25** Pf.

Diamantschwarze **Herren-Socken** Paar **25** Pf.

Herren-Reform-Socken ohne Naht .... Paar **33** Pf.

Elegante **Herren-Ringel-Socken** Paar **48** Pf.

Feinfarbige **Herren-Socken** neueste Modefarben ..... Paar **48** Pf.

Gelegenheitskauf! Eine Partie durchbrochene **Kinder-Söckchen** bis 10 Jahre passend .... Paar **28** Pfg.

Annäh-Füsse für Damen ohne Naht, diamantschwarz oder lederfarbig .... Paar **20** Pfg.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben unvergesslichen Gatten, unseres Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Karl Grössle

Spenglermeister

sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Ganz besonders danken wir noch für die Kranzspende und Beteiligung an dem Leichenbegängnis den Herren von der Freien Vereinigung selbständiger Spengler und Installateure, sowie Herrn Stadtpfarrer Enderle für die trostreichen Worte am Grabe.

Mannheim, den 16. April 1910.

Namens der trauernd Hinterbliebenen
Barbara Grössle Wwe.
geb. Knierlem.

Gleichzeitig gestatte mir die Mitteilung, dass ich das Geschäft meines verstorbenen Gatten unter der Leitung meines Sohnes weiterführe und bitte, das dem Verblichenen geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. D. O.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters und Onkels 7393

Herrn Joseph Samsreither

Kaufmann

sprechen wir hiermit unsern herzlichen Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Mannheim (Humboldtstr. 21), 17. April 1910.

Wer sucht hohen Gewinn?

Sie können sich in kurzer Zeit mit 1—2000 Mk. ein Kapital erwerben. Grosse Erfolge nachweisbar. Einzig dastehende Gelegenheit ohne Konkurrenz. Gefl. Off. unter S. 100 postlagernd Freiburg i. Br. 9677

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 20. April 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 29781
1 Pferd, Weinfässer, Baumaterialien, Möbel und Sonstiges.
Im Anschluß: Oeffentliche Versteigerung im Auftrage des Rechtsanwalts Künzig als Konk.-Verwalter der Fa. Serfi:
1 Nähmaschine, 2 Stühle, 1 Tischchen bestimmt.
Mannheim, 19. April 1910.
Stahl, Gerichtsvollz.

Oeffentliche Versteigerung

Donnerstag, 21. April 1910, mittags 12 Uhr werde ich im Börsenlokale hier, gem. § 373 H.-G.-B. u. für Rechnung den es angeht: 29780
100 Sack Weizenmehl (Mühlensortiment) Fabrikat Werner & Nikola öffentlich versteigern.
Näheres im Termin.
Mannheim, 19. April 1910.
J. V.
Stahl, Gerichtsvollzieher.

Heiraten jed. Standes vermittelt unt. Diskret. Off. u. Nr. 11812 a. d. Exp. d. Bl.

Neues
Operettentheater
Heute Dienstag 8½ Uhr
Wie man Männer fesselt

Zwangsversteigerung.

Mittwoch 20. April 1910, werde ich im Vollstreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 50055
a) Vormittags 10 Uhr: Fröhlichstraße 37 hier: 1 Feilenhauereinrichtung;
b) Nachm. 2 Uhr in Q 4, 5 hier: Möbel jeder Art.
Mannheim, 19. April 1910.
Maroțke, Gerichtsvollz., B 6, 7.

Stellen suchen

Mehrere nette jüng. Alleinmädchen, Zimmermädchen, Stütze, bess. 19jähr. Fräul. zu Kind., perf. ältere Köchin suchen Stelle. 50056
Bureau Engel, S 1, 12.

Stellen finden

Zum möglichst baldigen Eintritt wird für das Bureau einer größeren süddeutschen Mühle ein intelligenter, tüchtiger

junger Mann

als Kommis gesucht. Bewerber müssen im Besitz des Einj.-Freiw. Zeugnisses sein und möglichst Branchekenntnisse besitzen.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unt. Nr. 50054 an die Exped. ds. Bl.

Für ein größeres Bureau in Mannheim wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein bestempfohlen. gewandt.

Telefon-Fräulein

ges. Bewerberinnen müssen flott und sicher stenographieren können und auf der Schreibmaschine bewandert sein. Gefl. Offerten mit Angabe früherer Tätigkeit, Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbeten unt. Nr. 50053 an die Expedition dieses Blattes.

Auf 1. Mai ein tüchtiges

Mädchen

das gut bürgerlich Kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, bei hohem Lohne, sowie ein zuverlässiges **Kindermädchen** nicht unter 16 Jahren gesucht.
Lamenstraße 21, 2. Stock.

Braves, fleißiges 50058
Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten geg. hohen Lohn zum 1. Mai ges. Zu erfr. A 2, 3a, 3 Tr.

Gesucht per sofort eine tücht. Monatsfrau für vormittags v. 8—10 Uhr. 50032
D 1, 12 im Laden.

Tücht. Mädchen

für alle Arbeiten zu kleiner Familie auf 1. Mai gesucht. 50063 **Augartenstr. 39**, 2. St.

Läden.

Ein schöner, hoher, moderner

Laden

mit schönen modernen Schaufenstern, in guter Geschäftslage, in **Kaiserslautern** bis zum 1. Okt. evtl. auch früher
zu vermieten.
Offerten u. Nr. 17993 an die Expedition ds. Bl.

Stallung.

Ackerstr. 20

ist eine Stallung für 2—3 Pferde billig zu verm. 15538

Wohnungen.

Waldparkstr. 24,
2 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör (Linoleumbelag) Preis 36 ℳ, per 1. Mai an kl. Fam. zu verm. 29060
Näh. L 4, 11 im Laden.

Tattersallstr. 12

Fein ausgestattete 5-Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad etc. per 1. Mai od. spät. preiswert zu vermieten.
Näh. 1 Treppe hoch. 17741

Waldparkstraße 25,
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit Diele, Terrasse u. reichl. Zubehör zu verm. **W. Groh**, U 1, 20, Tele. 2554. 28554

Waldparkstr. 41

eleg. 3 und 4 Zim. n. d. Rhein z. v. Tel. 1430. 11722

Kl. Wallstadtstraße 4/6, II. St.

3 Zimmer und Küche zum 1. April ds. Js. zu vermieten. Näh. Büro Rosengarten Nr. 20. 16646

Werderstraße 31,
herrschaftliche 5-Zimerwohng. mit reichl. Zubehör, 4. Stock, zu vermieten. **W. Groh**, U 1, 20, Tel. 2554. 28551

Windeckstraße 5 u. 9,
4 Z.-Wohng. m. Zub. p. 1. Mai Mk. 58.—, 3 Z.-Wohngn. m. Zub. per sof. Mk. 34.— u. 46.— zu vermieten. 17666
Näh. **Windeckstr. 5**, part.

Windeckstr. 29

schöne 3-Zimmerwohnungen per 1. Mai zu vermieten. Näheres parterre. 29601

Schöne Parterrewohnung
(5 eventl. 6 Zimmer)
mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 14815
Näheres Riedfeldstr. 4, part.

Kleine Wohnungen
zu vermieten.
Bureau Goethestr. 4.
Gg. Börstein sen.

Im Centrum der Stadt, Paradeplatz

Große Wohnung 7397

10 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht, per 1. Oktober zu vermieten. — Näheres bei
Louis Franz, O 2, 2 und bei **Gebr. Simon, O 7, 7**

Große Parterre-Räume

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem neuen Bahnpostamte, zu jedem Zwecke geeignet, ab 1. Okt. cr. anderweitig zu vermieten. 17914
Bureau **Gr. Merzelstr. 6**, Telephon 1331.

Der Spar- und Bauverein Mannheim hat folgende sehr preiswerte

Wohnungen

zu vermieten per sofort u. per 1. Juni d. J.
4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde, Neckarauerstr. 255, 2. St.
4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde, Neckarauerstr. 265, 3. St.
4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde, Emil Heckelstr. 107, 3. St.
1 Laden, 3 Zimmer, Bad, Küche und Mansarde, Neckarauerstr. 255, 1. St.
1 Zimmer und Küche, Rheinhäuserstr. 33, part.
2 mal 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Bürgermstr. Fuchsstr. 74, 2. u. 3. St.
2 mal 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gartenfeldstr. 45 und 47, 3. St.
1 Zimmer, Küche und Zubeh., Gartenfeldstr. 45.
Näheres beim Geschäftsführer Filipp Kratz,
L 14, 7, parterre. 17995

2, 3 und 4 Zimmerwohnungen

in einfach u. besserer Ausstattung, a. d. Lindenhof, wie in verschiedenen Stadtgegenden billig zu verm.
Bureau **Gr. Merzelstr. 6**, Telephon 1331. 17406

Zwei Zimmer und Küche per **3** 1. Mai zu vermiet. 2. St., Preis 30 Mk. Näh. 29179
Rheinhäuserstr. 41, part.

1 Zimmer, Küche u. Zub. an 1 od. 2 Person. zu verm. Zu erfragen 2. Stock **Jungbuschstraße 22**. Ebendaselbst ein schönes hell. Magazin, auch als Werkst. geeig., z. v. 29582

Schöne 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, **Kepplerstr. 15**, 3. Stock, Eckhaus, p. 1. Juli zu verm. Näheres bei Wirth, 4. Stock daselbst. 29533

Kleine Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche am Friedrichsring und in der Hafengegend zu verm. 29664
Näh. **Kirchenstraße 12.**

Schöne Part.-Wohnung mit 4 groß. Zimmern u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Zu erfragen Seckenheimerstr. 38 III. 1644

Neckarau. Eine schöne 4—5-Zimmerwohng. sof. zu verm. Näheres **Kaiser Wilhelmstr. 55**, parterre links. 17869

3 Zimmer u. Küche
Näh. U 1, 3. 29428

Villa, Feudenheim.
4 sch. Zimmer, Bad, Speisek., Küche, part. od. 2. Stock, sof. oder später zu verm. 17960
Wilhelmstraße 32.

Rheinau.
Friedrichstraße 3

Neubauten, je 3- und 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Küchenbalkon, Bad und Zubehör, für Beamte sehr passend, per 15. April preiswert zu verm. Näheres **S. Seitz, Schwetzingerstr. 217.** 29681

Heidelberg.

Hochelegante

7-Zim.-Wohng.

mit reichl. Beigelaß, feinste Ausstatt., all. Komfort, herrliche Lage, Bergstr. 58, eine Minute v. d. Straßenbahnhaltestelle, per sofort oder später zu vermieten und eine ebenso elegante u. ausgeleg.

8-Zim.-Wohng.

mit allem Komfort in dem Eckhause Blumenstraße 15, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt **Seidemann**, Karl Ludwigstraße 4 oder bei **H. Seidemann**, Heidelberg, Goethestraße 14. 18638

Friedrichsfeld.

Eleg. ausgestattete Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Küche Speisekammer, Gartenanteil; ferner 3 Zim., Küche, Speisekammer, Gartenanteil per 1. Mai zu verm. Näheres **A. Caesar, Friedrichsfeld.** 29647

Schwetzingen.
Große schöne 5-Zimmerwohnung nebst reichl. Zubehör im 2. St. per 1. Juli zu verm. **G. Eppeler**, Röhlichweg 41. 29367

Möbl. Zimmer

B 4, 8 2 Treppen rechts, schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. 29782

G 4, 5 1 Treppe, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 29786

G 7, 37, 2 Tr., schön möbl. Zim., 18 ℳ monatl., z. v. 29776

N 3, 11, 3 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. 17396

Q 3, 4 2 Tr. r., Nähe der Hauptp., schön möbl. Zimmer an nur bess. Herrn mit od. ohne Pens. zu verm. 29787

Planken

gegenüb. d. Hauptpost, **P 3, 1**
3. Etage, elegant möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten. (Elektr. Licht, Badegelegenheit. 17057

Prinz Wilhelmstr. 17, schön möbl. Zimmer p. sof. z. vm. Näheres part. links. 17847

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr., einf. möbl. Zim. z. vm. 17849

Rupprechtstr. 10, 5. St. lks., schön möbl. Zimmer an ein. Herrn zu vermieten. 29049

Rheindammstr. 66,
1 Tr., Nähe Rhein u. Schloßgarten, hübsch **möbl. Zimmer** zu ℳ 24.— per sofort od. 1. Mai zu verm. 29658

Seckenheimerstr. 28,
2 Tr. (Grimm), gut möbl. Zim. sep. mit Klavier zu vm. 29719

Rheinaustraße 22,
3 Tr., hübsch **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch, separ. Eing. in ruh. Hause mit Vorgart., freier Lage, vis-à-vis der Johanniskirche per sof. oder 1. Mai zu verm. 29643

Waldhofstr. 5 part., hübsch **möbl. Zimmer** zu vm. 17647

Ein gut möbliertes großes

Parterre-Zimmer

mit schöner Aussicht per sofort zu vermieten.
Dammstraße 32.
(1648)

Eins., sol. **Fräul.** kann bei 2 alleinstehenden Schwestern (Waisen) ein angen. Heim find. **Traitteurstr. 21**, 4. St. 29061

Gut möbliertes Zimmer

an besseren Herrn zu verm. **Kirchenstraße 16**, part., am Luisenring. 29664

Möbl. Zimmer zu verm. mit separat. Eingang part. Näh. **Rheinhäuserstr. 54** part. 29979

MARCHIVUM

Wronkers Rekord Angebote

Unerreicht in Bezug auf Preiswürdigkeit, verbunden mit Güte der Qualitäten!!

Der günstigste Moment zur Deckung des Frühjahrsbedarfs

Achten Sie auf die Dekoration unserer Fenster!

Weitere Angebote folgen!

Auslage und Verkauf von Extratischen!

00000

Kleiderstoffe

ganz bedeutend im Preise herabgesetzt!

Serie A — besteh. aus einem sehr grossen Posten schwarz/weiss karierter Kleiderstoffe doppelt breit Meter jetzt **58** Pfg.

Serie B — besteh. aus woll., zum grössten Teil reinwollenen gemusterten Stoffen für Kleider und Blusen Meter jetzt **95** Pfg.

Serie C — bestehend aus reinwollenem Serge und Cheviot perlé in den neuest. Modefarben, sowie einem Posten Kleider-Alpaccas Meter jetzt **1.35**

Serie D — bestehend aus reinwollenem Satintuch, prima Serge, sowie Fantasie-Stoffen in vielen modernen Farben Meter jetzt **1.65**

Zephyr für Kleider und Blusen in ca. 15 Farben . Meter **38** Pfg.

Blusen-Zephyr sehr schöne helle Streifen in grosser Auswahl Meter **45** Pfg.

Zephyr für Herrenhemden in allen Geschmacksrichtungen überraschend schön Mtr. 95, **65** Pfg.

Panama-Leinen imitiert in den schönst. Farben, fraise, flieder, erika, hellblau etc. Meter **78** Pfg.

Ein Posten **Fliessende Seide** herrliche glänzende Ware in wunderb. Farben Meter **1.35** Mk.

Damen-Konfektion

Besonderer Gelegenheitskauf

in **Jackett-Kostümen**

aus Grau-Kammgarn, Marineblau-Kammgarn-Cheviot, schwarz/weiss karierten Wollstoffen, Fantasiestoffen etc., auf Seide gearbeitet, sowie in Bastleinen zum Teil mit reichen Stickereien in Blusenfaçon mit Gürtel, Russenjacketts, glatte Schneiderjacketts.

Sortiment I — Jedes Kostüm während dieses Angebots nur **16.50**

Sortiment II — Jedes Kostüm während dieses Angebots nur **28** Mk.

Sortiment III — Jedes Kostüm während dieses Angebots nur **36** Mk.

Ca. 50 Stück **eleg. Kleiderleinen und Rips** deutsche u. franz. Erzeugnisse in allen mod. Farben Meter 1.25, **1.15** Mk.

Wasch-Unterröcke

Sortiment I mit plissiertem Volant u. Röschen **1.85**

Sortiment II mit weitem gebranntem Volant und Tressengarnitur **2.90**

Sortiment III m. ganz breitem Volant u. Satin-Garnierung **3.75**

Damen-Blusen

Sortiment I in gediegenen Waschstoffen und Tennisstreifen **1.85**

Sortiment II in Zephyr und Tennisstreifen mit reicher Garnierung **2.90**

Sortiment III Mousseline ganz auf Futter **3.75**

Knaben-Waschanzüge

Sortiment I jeder Wasch-Anzug für das Alter von 3—10 Jahre **1.90**

Sortiment II jeder Wasch-Anzug für das Alter von 3—10 Jahre **2.85**

Sortiment III jeder Wasch-Anzug für das Alter von 3—10 Jahre **3.50**

Ein sehr grosses Sortiment **Frauen-Kostümröcke** schwarz Satintuch mit elegant. Garnierungen **9.50**

Ein sehr grosses Sortiment **Damen-Paletots** Stoffe engl. Art, anlieg. u. geschweifte Form **6.75**

! In unserer **Schuh-Abteilung** Ein sehr grosser Posten **Damen-Knopf-Stiefel** Grösse 36/37, früherer Preis bis zu 13.50 . jetzt **3** Mk.

Auf alle übrigen Schuhwaren während dieses Angebots . . . **10%** Extra-Rabatt!

Zu vermieten

F 7, 24 Luisenring, 4. St., sch. 5 Zim.-Wohn. m. Badez. u. Zub. p. sof. od. spät. bill. z. v. Näh. 3. Stock. 17968

J 2, 13|14 eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 17967 Metzgerei Göbel.

M 2, 18 17984 4. St., 2 ev. auch 3 Zimmer und Küche per 1. Mai z. vm. Zu erfr. im Metzgerladen.

N 3, 12 2 leere Zimmer sof. zu vm. Näh. Berliner Atelier. 29758

R 1, 14, 3. Stock, 3—4-Zimmerwohnung event. für Bureau p. 1. Juli zu verm. Näh. R 1, 14, 2. St. 29748

Beilstr. 15, 2 Zimmer u. K. sof. od. spät. zu verm. 29744

U 4, 1 4. St., 1 groß., hell. Eckzim. m. 2 Betten an Fräul. zu verm. 29756

Dalbergstr. 10 3 schöne Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. Preis 42 Mark. 17991

Langerötterstr. 56 3 eleg. ausgestattete 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock zu verm. Preis 55 ℳ 17992

Rupprechtstr. 18 gesunde ruhige Lage, nächst Luisenpark, elegante 5-Zim.-Wohng. wird gut hergerichtet, Mädch. Speisek. Bad u. Gas, elektr. Licht per sofort zu vermieten. Näh. 3. Stock links. 13461

Traitteurstr. 46, II., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli, Preis 850 ℳ zu vermieten. 29120

Schwetzingerstraße 20 schöne Parterre-Wohnung, 2 große Zimmer m. Küche u. Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Näh. Schwetzingerstraße 20, 1. St. links. Zu erfrag. zw. 11—1 Uhr mittags. 17932

Waldhofstr. 11a. Nähe Mehplatz, schönes leeres Zimmer, 2. St., a. d. Straße geh. an einz. Herrn od. Dame sof. od. spät. zu verm. 29360

Schanzenstr. 9 parterre, 4 Zimmer u. Küche zum 1. April 1910 zu verm. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 13574

Verschaffeltstr. 7, Haltest. Brauerei der elektr. Bahn, Neubau 6×3 Zimmer, Küche, Bad Zubehör, part. Bäckerei, per 1. Juli zu verm. Nachfrag. im Baugeschäft Gebr. Hoffmann, Rosengartenstr. 20. 29759

Tattersallstraße 27, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sof. oder später zu verm. Daselbst 2 große Zimmer mit Küche p. 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 29694

Tullastraße 11, 3. Stock, 3 Zim., Küche Bad per 1. Juli oder früher z. v. Näh. 3. Stock. 29664

3 Zim. u. K., 44 ℳ sof., 3 Zim. u. K., 36 ℳ 1. Mai o. fl. bill. Fam. z. v. Näh. Keplerstr. 42, Part. 10654

Bemerkenswert billige Angebote in

Damen-Konfektion

Grosse Posten **Linon-Blusen**	weiss mit Einsätzen . . . . Stück	90 Pfg.
Grosse Posten **Musseline-Blusen**	mit lichtem Koller, ganz auf Futter . . . . Stück	3.50 Mk.
Grosse Posten **Musseline-Blusen**	aus letzter Saison . . . . Stück	3.75 Mk.
Grosse Posten **Satin-Blusen**	schwarz, durchgeknöpft mit Fältchenverzierung . . . Stück	2.25 Mk.
Grosse Posten **Kostüm-Röcke**	aus letzter Saison, engl. Stoffarten in verschiedenen Farben Stück 3.75 u.	2.90 Mk.
Grosse Posten **Waschunterröcke**	mit Soutacheverzierung 2.50 1.75	1.35 Mk.
Grosse Posten **Wollstoff-Kleidchen**	ganz auf Futter mit Volant . . . . Stück	2.00 Mk.
Grosse Posten **Russen-Kittel**	in diversen Farben und Grössen . . . . . . Stück	85 Pfg.
Grosse Posten **Staubmäntel**	. . . Stück 4.50 und	3.50 Mk.
Grosse Posten **Backfisch-Röcke**	mit eingesetzten Falten in blau und englischen Stoffarten Stück	3.50 Mk.
Grosse Posten **Mädchen-Blusen**	Stück von Mk.	1.50 an

Grosse Posten **Kostüme** aus letzter Saison . . . . Stück 6.50 Mk.

Grüne Rabattmarken!

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 Neckarstrasse **Mannheim** Neckarstrasse **K 1, 1**

Stroh-Hüte Panama und Florentiner werden rasch gereinigt 29771

Färberei Chem. Waschanstalt **Kramer** Tel. 210.

Vermischtes

Kleidermacherin nimmt noch Kunden im Hause an. 29747 F 5, 18, part. links.

Büglerin nimmt noch außer dem Hause einige Kund. an. T 5, 6, 4. St. lks. 29743

Damenhüte werden von einer tüchtigen, früheren Direktrice hochelegant angefertigt. Aeltere Sachen gerne verwendet. 29763 Neueste Hutformen, alle Zutaten billigst. **N 3, 11**, 2. Stock. (Kunststraße.) (29763)

Holländische Maifische frisch eingetroffen (billiger geworden) **Fische, Geflügel, Wild** rc. **R. Gund** Hoflief. Telephon 227. 50036

Ankauf.

Ein noch guterhalt. **Reisekoffer** zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. an **Ph. Kloos Wwe.**, Mannheim, P 7, 16. 29677

Sportwagen u. Wäschemange billig zu verkaufen. **Kinderwagen zu kaufen gesucht.** Schirig, T 2, 16a. 50041

Gut erhaltenes **Piano** mit schönem Ton zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 50027 an die Expedit.

Verkauf

Eine komplette Schlafzimmer-Einrichtung wegzugshalber bill. zu verkauf. Näheres 50042 **Luisenring 26.**

Hobelbänke zu verkaufen. 29708 C 3, 2.

Fast neue gebrauchte **Dampfwaschmaschine** billig zu verkaufen. 50028 **Kundl, L 14, 7.**

Gut erh. Kinderwagen billig zu verkaufen. 17970 **Q 2, 3/3 3. St.**

Damenkleid, schwarz, tadellos, für schlanke Figur, neu, zu verkaufen. 50039 **U 1, 6,** 2 Tr.

1 mod. vollst. **Bett, 1 Vertikow, 1 Waschkommode** mit Marmor, **1 Schrank** bill. zu verk. **Sandbrand,** S 3, 11. 29745

1 Bett und 1 Schrank bill. zu verkaufen. 50046 **Leonhard,** D 7, 17.

Ein fast noch neuer **elegant. Sportswagen** mit Schutzdach bill. zu verk. **Eichelsheimerstr.** 8, 1 Tr. rechts. 50034

Stellen finden.

Wir suchen per 1. Mai **jungen Mann oder Fräulein** mit schöner Handschrift, für leichtere Bureauarbeiten. 50030 **M. Klein & Söhne.**

Tüchtige Maschinen-Näherin für feine Damenwäsche sofort gesucht. 50038 **Weidner & Weiss, N 2, 8.**

Tüchtige Rockarbeiterinnen ges. **L. Vetterhöfer,** Robes, M 2, 17. 29719

Tücht. Köchin, bess. Zimmer- u. Alleinmädchen, brav. Kindermädchen u. Hausmädchen werden sof. u. 1. Mai gegen hoh. Lohn ges. **Bur. Wickenhäuser,** N 4, 1, 1 Tr. 29730

Tücht., besseres **Alleinmädchen,** d. alle Haus- u. Hausarbeit versteht, gegen 20 M. Lohn u. Trinkgeld sofort gesucht. Näh. C 3, 21/22. 50029

Tücht. Mädchen nur m. gut. Zeugn. gesucht. **Heinrich Lanzstr. 16,** 3. St. 29732

Büfettfräulein, Servierfrl., **Köchinnen, Beiköchinnen, Allein-, Zimmer- u. Hausmäd.** werd. sehr ges. **Frau Eipper,** T 1, 15, Telephon 3247. 50045

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus gutem Hause geg. Vergütung gesucht. **Rizza-Parfümerie, Pfälzerhof.** 29750

Lehrmädchen auf Bureau gesucht. Schriftl. Offert. u. **Nr. 17097 an die Exped. d. Zeit.**

Stellen suchen

Holzbranche. Ein durchaus erfahrener, selbständ. **Werkmeister,** prakt. u. theoretisch gebildet, sucht Stellg. als **Werkführer oder Reisender;** würde auch die Leitung ein. Geschäfts übernehmen. Gefl. Off. sind unt. A. B. 29712 an die Exped. dieses Blattes zu richten.

Für Ostern aus der Schule entlassenes Mädchen wird Stelle als **Dienstmädchen** gesucht. Off. unter Nr. **29701** an die Exp. dieses Blattes.

Alleinmädchen welches kochen kann, sucht sofort Stelle. 29773 **Bureau Geiger, P 2, 2.**

Anständ. nettes **Mädchen** sucht Stelle als **Verkäuferin,** Kolonialwaren etc. p. 1 Mai od. später. Offerten unt. Nr. 29782 an die Expedition dis. Blattes.

Kinderfrl., gebild. m. Sprachkenntn., sucht Stelle b. 1. Mai z. größ. Kind. Off. u. E. F. 29746 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften.

Wirtschaft. Gutgehende **Bierwirtschaft,** auch als Weinwirtschaft geeignet, am Ring zu vermiet. oder zu verkaufen. Offerten u. Nr. 29640 a. d. Exp. d. Bl.

Bureaux.

N 3, 12

1 großes unmöbl. **Zimmer,** pass. als Bureau oder Atelier zu vermieten. 18974

Zu vermieten: Bureau, 3 Zimmer, parterre. Auskunft B 6, 17 im Bureau. 29591

Gross, hell. Zimmer mitte d. Stadt, b. d. Hauptpost als **Bureau** zu verm. 17974 Näh. P 1, 6, Kaffeegeschäft.

Bureau am Hauptbahnhof 5—6 Räume, event. mit Lagerraum zu vermieten. 17989 Näheres **Tattersallstr. 12** 1 Treppe.

Mittag-u. Abendtisch

Pension Kuhl, H 2, 19, 2 Treppen. Bekannt vorzügl. **Mittag- u. Abendtisch** für bessere Herren und Damen. 17155

Hôtel Falkenstein, E 4, 8 Schön möbl. Zimmer mit ganzer Pens. zu dem Preise von 65—70 M. zu vergeben. 29387

An gut. bürg. **Mittag- u. Abendtisch** kön. n. ein. Dam. teiln. U 4, 4, part. 28487

Vorzüglich zuber. Mittag- und Abendtisch bei mäßigen Preisen. 28359 **S 6, 19,** 2 Tr. links.

Pension. Zimmer m. v. Pension f. einen Schüler in landschaftl. reizend, sonnig u. staubfrei gelegener Villa a. d. Bergstr., gr. Garten, stets warmes Bad, Reformgymnasium am Platze. Off. u. „Villa Schloßberg" Nr. 50010 an die Expedition.

Buntes Feuilleton.

— **In schweren Stunden,** — so betitelt in der „Dtsch. Verkehrszig." ein Prüfungskommitglied eine launige Plauderei, in der er von allerlei heiteren Examenserlebnissen erzählt.

Da muß ich zunächst, so heißt es da, meines alten Freundes W. gedenken, mit dem zusammen ich lange Jahre die Schulbank gedrückt habe. Seine schwache Seite war die Astronomie. Alle Himmelskörper zum Abiturientenexamen in seinen Kopf hineinzubringen, war ihm trotz allen Lernens nicht möglich; er beschränkte sich deshalb auf einige wenige, die er aber dafür um so gründlicher studierte. Unter den Planeten hatte er sich den Mars ausgesucht, den er als den Liebling unseres Professors kannte, und er baute fest darauf, daß er nach diesem wichtigen Stern gefragt werden würde. Aber es kam leider anders, er sollte die Venus beschreiben. Kurz entschlossen begann er: „Die Venus ist ein Planet, welcher in seiner Bahn, seiner Gestaltung und seiner Erscheinung nicht die geringste Aehnlichkeit mit dem Mars hat. Letzterer erstrahlt in rotem Licht, erscheint an seinen Polen schwach abgeplattet . . . ." und so fuhr er, ohne sich unterbrechen zu lassen, fort, bis er seine Kenntnisse an den Mann gebracht hatte. Er hatte bestanden.

Befriedigend wirkte auch eine Antwort, die ich zwar nicht selbst mit angehört habe, die mir aber von Ohrenzeugen als wirklich gefallen mitgeteilt wurde. Auf die Frage: „Wie tief ist der Bodensee?" erwiderte nämlich der Prüfling, während er zugleich dem Fragenden wißbegierig und ehrerbietig ansah: „An welcher Stelle befehlen Herr Geheimrat?"

Ein alter, inzwischen verstorbener Postdirektor, dessen Fragen nicht immer sehr klar waren, fragte einmal in meiner Gegenwart in der Geographie in der stillen Hoffnung, als Antwort „der Aequator" zu hören: „Wie nennt man die Linie, die rings um den Erdball herumläuft?" „Den Orient-Expreßzug" erwiderte, ohne zu zucken, der Kandidat.

Nie vergessen werde ich das sichere Auftreten eines tapferen Dienstanfängers in der ersten telegraphentechnischen Prüfung, in der ich vor vielen Jahren selbst als Prüfling mir die Anwartschaft auf die höchsten Stelle im Reiche zu erobern hoffte. Nachdem wir unsere Kenntnisse auf theoretischem Gebiet glänzend bewiesen hatten, wollte der prüfende Telegraphendirektor noch gern wissen, wie wir uns in der Praxis bei Störungen verhalten würden. „Sagen Sie mir, Herr K.," so fragte er meinen Nachbarn, „was würden Sie tun, wenn Sie morgens zum Dienst kommen, und der Morseapparat schlägt nicht an?" „Dann würde ich den Vorfall sofort dem Aufsichtsbeamten melden und ihn bitten, den Apparat auszuwechseln." „Ja, wenn Sie aber nun selbst Aufsichtsbeamter sind?" „Dann würde ich dem Apparatbeamten den Auftrag geben, den Apparat sofort in Ordnung zu bringen." Hilflos blickte der Telegraphendirektor umher, um schließlich den bereitgestellten Uebungs-Morseapparat als Beistand heranzuziehen. „Schön, nun denken Sie mal, ich verschraube hier diesen Apparat und . . ." Und treuherzig fiel der Kandidat ein: „Aber das werden Sie doch nicht tun, Herr Telegraphendirektor." Da stahl sich eine Träne langsam aus dem Dienstauge des Direktors. Ueber das Schicksal des Kandidaten hülle ich mich in Schweigen.

In der schriftlichen Prüfung zum Postassistenten hatten die Kandidaten einst die beliebte Aufgabe erhalten, daß ein Postwagen im Walde von Wegelagerern angefallen und einige Pakete geraubt seien. Die Kandidaten sollten als Vorsteher des Postamts in K. den Sachverhalt feststellen und unter Vorlegung der entstandenen Verhandlungsschriften an die vorgesetzte Dienstbehörde berichten. Unter den Prüflingen befand sich ein Postgehilfe, der zwar als Mensch ein forscher Kerl und im praktischen Dienst ein tüchtiger Arbeiter, aber im Schriftlichen keine Leuchte war. „In dem Stil war ich dich doch über" hätte Onkel Bräsig ohne Uebertreibung zu ihm sagen können. Dieser Jüngling überlegte lange, wie er die Arbeit anzufassen habe, und kam schließlich zu dem Ergebnis, daß er mit etwaigen Verhandlungsschriften keine große Ehre werde einlegen können. Er lieferte deshalb als Erzeugnis seines tiefen Denkens folgenden klassischen Bericht ab: „Der unterzeichnete Amtsvorsteher erfuhr heute früh durch eine Botenfrau, daß die Personenpost von A. nach hier im Walde angefallen und beraubt sei. Ich begab mich sofort mit Revolver und Schlagring an Ort und Stelle, um die nötigen Feststellungen zu machen. Von dem Postwagen nebst Pferden fehlte jedoch jede Spur, auch die Pakete sowie sämtliche Postsäcke waren geraubt. Alle Passagiere waren erschlagen; nur der Postillon lebte noch. Ich schritt zur Vernehmung: Er erklärte: „Ich heiße Christian Adolf . . ." Bei diesen Worten gab auch er seinen Geist auf. Verhandlungsschriften kann ich deshalb leider nicht vorlegen."

— **Der abessinische Prinzenbesuch auf dem „Dreadnought."** Unsere Leser erinnern sich wohl noch des lustigen Besuches, den ein paar junge Herren und eine junge Dame, als abessinische Standespersonen verkleidet, dem „Dreadnought" abstatteten, um an Bord alle ihnen als „Prinzen" erwiesenen Ehren mit Vergnügen entgegenzunehmen. Aus London wird nun das Nachspiel gemeldet: Die Offiziere des genannten Schiffes stellten fest, wer diejenigen waren, die sich den Scherz erlaubt hatten. Es fiel das nicht schwer. Wie seinerzeit schon erzählt, waren es junge Leute der besten Gesellschaftskreise, einige waren sogar mit den Offizieren verwandt. Zunächst hoffte man, daß die Admiralität die Sache in die Hand nehmen würde, weil die Spaßvögel ein gefälschtes Telegramm im Namen eines hohen Staatsbeamten geschickt hatten. Aber die Strafverfolgung unterblieb, und die Offiziere beschlossen, das Gesetz selber in die Hand zu nehmen. Mit Ausnahme der jungen Damen erhielten daher die Herren Briefe, in denen sie aufgefordert wurden, nach London zu kommen und sich an einer bestimmten Stelle einzufinden, widrigenfalls sie einen unangenehmen Besuch daheim zu erwarten haben würden. Einer bekam außerdem die Aufforderung, sich sofort nach der Admiralität zu begeben, um sich bei dem Kommandanten der Heimflotte Admiral Sir William May persönlich zu entschuldigen. Er tat das auch und mußte in der Admiralität eine halbe Stunde warten, worauf ihm der Admiral sagen ließ, er habe keine Lust, ihn zu sehen. Die drei anderen jungen Leute aber begaben sich an die ihnen angegebene Adresse und wurden dort von einer Anzahl Marineoffiziere empfangen und — tüchtig verprügelt. Was freilich weniger richtig als begreiflich war.

Moderne Kleider- und Seidenstoffe

Kleiderstoffe

Schwarz-weisse **Karos** 90 cm breit in allen Stellungen . . . . **78** Pfg.

Kleider- und Blusenschotten 90 cm breit, in neuesten Farbenstellungen . . . . **78** Pfg.

Reinwollene Cheviots und Fischgrätgewebe in allen mod. Farben . . **95** Pfg.

Wollbatist in weiss und farbig . . . . 2.25, **1.35** Mk.

Kleidermohair in glatt und gestreift, glanzreiche Qualitäten 2.95, 1.75, 1.35, **85** Pfg.

Reinwollene Cachemire, Homespun, Popeline, Popeline Rayes u. Perlé in neuestem Farbensortiment 3.75, 2.95, 2.35, **1.95** Mk.

Kostümstoffe 110 und 120 cm breit solide Ware in ruhiger Ausmusterung . . **1.65** Mk.

Halbseidener **Strassen-Kleiderstoff** faconierte Crepons, Eoliennes faconierte Eoliennes . . . . 4.25 3.75, **2.65** Mk.

Blusenstoffe

Popeline mod. Streifen . . . **58** Pfg.

Popeline gestreift in aparten Farben . **78** Pfg.

Blusen-Flanelle ausschliesslich blau weiss gestreift, 80 cm br. **85** Pfg.

Blusen-Flanelle Foulardartig. in grosser Ausmusterung . . . . **98** Pfg.

Popeline 80 cm breit, moderne Ausmusterung **1.15** M.

Blusen-Flanell blau-weiss gestreift, vorzügl. Qualitäten . . **1.35** M.

Ein grosser Posten **halbfertige Stickerei-Roben** pro Robe **10.50** Mk.

Ein grosser Posten **Engl. Zephyr** in aparten Streifen Meter 1.10, 98, 78, 68 **45** Pfg.

Putz!
Wir haben die **Reisekollektion** einer bedeutenden Blumenfabrik gekauft und stellen diese **sensationell billig** zum Einzelverkauf

Serie I	II	III	IV per Piqué
40	70	95 Pfg.	1.50

Ein Posten **Schweizer Stickerei-Blusen** in Wolle, Batist und Mull . 2.95, 2.45, 1.75, **1.45** Mk.

Ein Posten **Kleider- und Kostümleinen** in hochmodernen Farben Meter **1.35** Mk.

Louisins solide Qualität . . . . . Meter 1.45
Taffet chiffon solide Qualität . . . Meter 1.65
Moiré weiche, fliessende Ware, in modernen Farben . . . . . Meter 1.95
Liberty-Seide apartes Farbensortiment Meter 1.65

Seidenstoffe

Rohseide 50 cm breit . . . . . Meter **98** Pfg.
Rohseide gefärbt in mod. Farben . Meter 1.35 Mk.
Rohseide 78/80 cm breit . . . . Meter 1.75 Mk.

Twill impr. Foulardart, modernste Farben mit Tupfen . . . . **1.75** Mk.

Foulard-Twill 110 cm breit, in den vornehmsten Farben m. Tupfen **4.35** Mk.

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz

Blusenseide gestreift, in Louisine-, Taffett- und Messalinegewebe, aparte moderne Streifen . . . . **1.65** Mk.

Futter-Serge in grau, schwarz und weiss **1.35** Mk.

Möbl. Zimmer

A 1.8 ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vermieten. 17919

B 4, 5, 3 Tr., sch. möbl. Zim. bis 1. Mai z. verm. 29714

B 4, 8, 2 Tr. lks., Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 17836

B 6.1 a. 3 Treppen, grosses u. elegant möbliert. Zimmer in feinem Hause an soliden Herrn zu vermieten. 29770

B 7, 3, parterre, schön möbl. Zimmer mit Schreibt. u. vorz. Pension z. vm. 29041

B 7, 13a 3 St., ein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. per 1. Mai zu verm. 29152

B 7, 15, 1 Tr., Wohn- und Schlafz., f. mbl. m. Piano u. Schreibt. zu verm. 17000

C 7, 19, 3 Trepp., gut möbl. Zimmer an 1—2 bessere Herren zu vermieten. 29510

D 2.1 2 Tr. r., groß, schön möbl. Erkerzimmer per sof. zu vermieten. 15765

D 3, 4 1 Stiege, 2 möbliert. Zim. (Wohn- und Schlafz.) sof. od. spät. z. v. 158.5

D 4.11 4. St., gut möbl. Zimmer p. sofort zu vermieten. 29071

D 7.19 part., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 17779

D 7.19 2 Tr., groß., gut möbl. Zimmer m. Gas sof. od. spät. an besser. Herrn zu verm. 29871

C 2.5 2 Tr., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 29548

C 4, 10, 2. St., mbl. Zimmer oder Bureau sof. zu vm. 29228

C 8, 4, 3 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 29004

D 5, 13, großes, schön möbl. Zimmer an 1—2 Herrn bezw. Damen sof. zu v. 28439

E 1, 14, Plankr., 2 Tr., gut mbl. Zim., sep. Eing. sof. od. 1. April zu verm. 16961

E 4.3 1 Stiege, hübsch möbl. Zimmer z. verm. 29519

E 5, 1 3 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 29591

E 7, 11, 6 Tr. h. r., möbl. Zimmer billig zu verm. 29178

G 7, 14, IV., möbl. Zim. m. sep. Eing. u. Schreibtisch an 18 ℳ zu vermieten. 29001

G 7.19 1 Tr., groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17667

H 6, 3/4, möbl. Zimmer zu verm. sof. od. 1. Mai. 29662

K 1, 11 Hochpart. mit Vorgarten, 2 elep. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 bessere Herren mit Klavierbenützung sof. zu vermieten. 16572

K 1, 15, 2 Tr., Neckarbrücke, hübsch möbl. Zimmer m. Schreibtisch evtl. Wohn. u. Schlafzimmer zu vm. 29020

K 2.8 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 17579

Für Raucher! Für Raucher!

Ungemein günstige Gelegenheit!

220000 Cigarren! 300000 Cigaretten!

Obiges Quantum, welches **unter ganz besonderen Umständen** sehr billig erworben, verkaufe ich von heute ab in Original-Packungen von

1/1 1/2 1/4 Kisten und Päckchen

zu jedem annehmbaren Preise.

— Kaufhaus Bogen 50, 51, 52 —

vis-à-vis der Reichsbank.

Das Lager besteht aus erstklassigen Fabrikaten. Dabei befindet sich ein grosser Posten Importen:

Bock & Co., Henry Clay und sonstige hervorragende Sorten.

Besonders günstige Gelegenheit für Wirte und Wiederverkäufer. Bitte die Ware zu besichtigen ohne Kaufzwang.

7390 **D. Mager**

L 8, 11 part., möbl. Zimmer zu vermieten. 29606

L 10.8 3 Tr., schön, gr. g. möbl. Zimmer m. Pens. zu vermieten. 15669

L 14.2 2 Tr., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. sofort zu verm. 29686

M 2.9 3 Tr. r., gut möbl. Zim. sof. z. v. 29343

M 7, 22, 2. Stock r., möbl. Zimmer p. 1. Mai z. vm. 29088

N 2.7 1 Tr., gut möbliert. Zim. zu vm. 29090

N 3.13 3 Treppen, gut möbl. Zimmer m. Pens. auf 1. Mai zu verm. 29602

N 4.7 1 Tr., gut möbliert. Zim. zu vm. 29699

O 6.2 3. Stock, möbl. Zimmer mit Pens. und Klavier bis 1. Mai zu verm. 29643

P 2.4-5 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16062

P 3, 3, 3 Tr., ein möbl. Zimmer zu vermiet. 29657

P 7, 13a, 3 Tr., gut möbl. Zim. a. d. Ring zu verm. 17946

Q 2.9 2 Tr., schön möbl. Balkonzim. sof. u. ein sch. möbl. Zimmer a. 1. Mai zu vermieten. 17551

S 4.1 29644
4. St. l., möbl. Zim. zu vm.

S 6.37 3 Tr. rechts, schön möbl. Erkerzimmer zu verm. 29366

T 2, 16, 1 Tr., einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 17444

U 2, 9, 1 Tr., fein mbl. Zim. sofort zu verm. 17635

U 4.4 1 Tr. h., 2 fein mbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 29054

U 4, 6, 2 Tr., gut mbl. Zim. sofort zu vermieten. 29672

U 4, 10, pt., fein mbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing., a. bess. Herrn zu vm. 29403

U 6.18 5. St., ein schön möbl. Zim. leer od. möbl. abzug. Näh pt. r. 17640

Augartenstr. 11, part., möbl. Zim. p. 1. Apr. z. vm. 16756

Beethovenstr. 6 4 Tr., freundl. möbl. Zim. b. 1. Februar sof. zu verm. 29520

Bäckstr. 3, part., möbliertes Zimmer mit separ. Eingang billig zu vermieten. 29168

Collinistraße 4, 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit separ. Eing., schön, Aussicht, sofort zu vermieten. 29071

Friedrichsplatz 12 part., am Wasserturm, 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu vermieten. 29474

Emil Heckelstr. 4a, 2. Stock r., elegant möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 29645

Emil Heckelstr. 14 3. Stock rechts, schön möbl. Zimmer mit prachtvoll. Aussicht sofort billig zu vermieten. 29352